



## Inhalte dieser Ausgabe:

**Gemeinde** 12



Gegen Buchsbaumzünsler vorgehen 20

**Schule** 26

**Kirche** 28

**Senioren** 34

**Natur** 36

**Kultur** 38



Trommelshow im August 39

**Vereine** 43



TV Rätersch am ETF 48

**Jugend** 58



Erfolgreicher Pfaditag in Hegi 58

**Gewerbe** 65

**Vermischtes** 67



## Festen im Dorf

*Was lange danach aussah, nicht mehr zustande kommen zu können, wird nun doch wahr: Elsau feiert ein Dorffest! Das letzte fand 1997 statt – gern werfen wir einen Blick zurück auf diesen Anlass, der bezüglich Wetter starke Ähnlichkeiten mit dem Frühling 2013 aufwies... Was Sie dieses Jahr erwartet, stellen wir Ihnen gerne vor – inklusive Hintergrundinformationen – und legen auch ein Übersichtsblatt bei, das Ihnen zeigt, was wann wo geboten wird.*

*Freuen Sie sich auf ein ereignisreiches Wochenende am 7. und 8. September und nutzen Sie die Möglichkeit, Freunde oder Bekannte zu treffen und gemütlich zusammen zu sitzen, sich zu unterhalten oder kulinarisch verwöhnen zu lassen.*

*Bevor wir Ihnen den aktuellen Anlass schmackhaft machen, lassen Sie uns aber einen Blick ins Jahr 1997 werfen...*

*16 Jahre ist's her, seit in Elsau das letzte grosse Dorffest veranstaltet wurde. Auch wenn die Organisatoren am Schluss eine positive Bilanz schlossen, lief im Vorfeld nicht alles rund.*

(ws) Aus der Idee, den Geist der CH-91-Feierlichkeiten wiedererstehen zu lassen, entstand ein Fest, zu dessen Gelingen ein Dutzend Vereine und Gruppierungen beitrugen. Dem OK gehörten Vertreter der Jugendvereinigung JUVEL sowie der Vereinskommision an. Dieses konnte eine Grosszahl von Vereinen motivieren, mit kulinarischen, kulturellen oder Freizeitanange-

boten dem Festpublikum ein abwechslungsreiches und breites Spektrum an Möglichkeiten zu bieten. Das Elsauer Dorffest 1997 dauerte von Freitagabend bis Sonntag – mit einer Freinacht am Freitagabend. Es wurde berichtet, dass trotz des misslichen Wetters der Fest-

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >

betrieb auch in der Samstagnacht nicht zum Stillstand kam.

**Kulinarische Vielfalt**

Verpflegungsmöglichkeiten wurden dem Besucher im Überfluss geboten. Das spanische Nationalgericht Paella konnte bei der FEG vis-à-vis des Harmonika-Clubs, der irische Lamm-Spiesschen anbot, gekostet werden; urschweizerische Älplermagronen, von der FDP serviert, und südländische Penne verdinho, welche die Steptanz-Gruppe feilhielt, zeigten Pasta-Variationen; und zwischen dem brodelnden Chili-Eintopf der Pfadi und dem rassigen Kebab der Jugendvereinigung JUVEL lockten von der SVP importierte Münchner Weisswürste oder ein fernöstliches Reisgericht aus dem Angebot des «Mitenand-Ladens».

**Kulturelle Höhepunkte**

Die Vereine organisierten in ihren Festlokalitäten ein vielfältiges Programm. Einige zeigten gerne ihr Können, so waren etwa Vorführungen der Steptanzgruppe gut besucht. Doch auch Showeinlagen wie die Show des Hypnotiseurs Gasbardin im Festzelt der JUVEL lockten die Gäste an. In diversen Festzel-

ten spielten Bands zu den jeweiligen Themen der teilnehmenden Vereine, so die «Irish Connection» im vollbesetzten Heuschober des Harmonika-Clubs oder die Winterthurer Rockband «Southern Comfort». Der Sonntagmorgen wurde mit einem ökumenischen Festgottesdienst eingeläutet. Die reformierten und katholischen Kirchgemeinden wie auch die Freie Evangelische Gemeinde konnten an diesem Gottesdienst eine grosse Besucherschar begrüßen – das Festzelt war zum Brechen voll. Die Besucher erlebten mit jazzigen Gospels und fröhlichem Kindergesang eine für einmal etwas andere Form des Gottesdienstes. Jazz- und Dixie-Klänge führten weiter durch den Morgen und begleiteten das reichhaltige Frühstücksbuffet am «Puurezmorge» der SVP.

Auch zeitweise ausgiebige Regenfälle konnten die Feststimmung an jenem Wochenende nicht beeinträchtigen. Bereits am Freitagabend fanden sich Hunderte von Festfreudigen im Dorfkern von Elsau ein, um sich zu vergnügen. Und so ging es während des gesamten Dorffäschts weiter. Unverdrossen feierten jung und alt ausgelassen. Die kurzen Aufhellungen — vor allem



Hoch hinaus wollte man schon 1997...

am Sonntag — liessen nicht nur in den Festzelten Hochstimmung aufkommen. Auch auf den Gassen herrschte Hochbetrieb.

**Leise Misstöne**

Im Vorfeld des Elsauer Dorffäschts machten Gerüchte die Runde, welche das OK Dorffäscht 1997 nachträglich zu einer Richtigstellung bewog. Die



Das Wetter meinte es nicht gut: ausgiebige Regenfälle beeinträchtigten die Besucher...

Gerüchte betrafen einerseits eine vermeintliche finanzielle Unterstützung der JUVEL durch die Gemeinde. Eine beschlossene finanzielle Unterstützung der Gemeinde war aber vollumfänglich dem OK des Dorffäsches und somit allen beteiligten Vereinen und Gruppierungen zu Gute gekommen. Weiter wurde in Umlauf gesetzt, das OK Dorffäscht hätte einzelnen Vereinen eine Teilnahme verweigert. Das OK hat sein Bedauern geäussert, dass es nicht allen Dorfvereinen möglich war, am gemeinsamen Fest aktiv einen Beitrag zu leisten.

Trotz diesen Gerüchten zog das OK Dorffest 1997 eine positive Bilanz und folgerte: «Der trotz des misslichen Wetters grosse Besucherstrom zeigte, dass auch in Elsau ein Bedürfnis nach einem Dorffest vorhanden ist. Dies und die durchwegs positiven Aussagen der Festwirte lässt den Schluss zu, dass in absehbarer Zeit mit einer Neuauflage des Festwochenendes gerechnet werden kann.» Dass es 16 Jahre dauern würde, bis sich ein OK für ein weiteres Dorffest finden lässt, hatte damals wohl niemand gedacht.



**Helfer gesucht!**

Für das Aufstellen und Abbrechen des Festzelts sucht das OK des 7nerfäschts noch je 12 bis 15 Helfer.

**Aufstellen:**  
Dienstag, 3. Sept., 13 bis ca. 16 Uhr

**Abbrechen:**  
Montag, 9. Sept., 13 bis ca. 16 Uhr

Wer zum Gelingen des 7nerfäschts beitragen möchte und sich vorstellen könnte, an einem dieser Daten tatkräftig mitzuhelfen, meldet sich bitte bis Ende Juli bei Paul Andreoli:  
Per Telefon: 052 363 29 63 (abends)  
Per Mail: andreoli.paul@bluewin.ch

Für Ihre Mithilfe danken wir Ihnen herzlich!

*Das OK des 7nerfäschts*



...trotzdem wurden die zahlreichen Angebote – ob musikalisch oder kulinarisch – rege in Anspruch genommen, wie die Bilder zeigen. Der guten Stimmung war das Wetter auf jeden Fall nicht abträglich.

**Wünschen Sie gute Produkte und zuverlässigen Service, dann sind Sie bei uns richtig.**

**Top Bedienung ■ Heimlieferung ■ Top Service**

**FIRST class**  
Erstklassig hören & sehen.



**Dietiker & Humbel multimedia**  
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58  
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48  
www.dietiker-humbel.ch



**ZEHNDER HOLZ UND BAU**  
Holzbau  
Innenausbau  
Treppenbau  
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 245 10 60  
www.zehnder-holz.ch



## Ein umfangreiches Festprogramm

(tl) Das Programm des 7nerfäschts, welches am 7. und 8. September stattfindet, ist sehr vielfältig.

### Start mit dem Plauschlauf

Seit einigen Jahren organisiert die FDP jeweils einen Plauschlauf für die ganze Familie, bei dem den Teilnehmern einiges abverlangt wird. Geschicklichkeit, Wissen, Schätzen oder der Spassfaktor stehen im Vordergrund.

Beispiel gefällig? Am Plauschlauf 2012 gab es folgende Posten: Torwandschiessen mit Kleiderbügel – wobei die Bügel am Torgestänge landen sollten – Erkennen der Kantone auf Grund gezeichneter Umriss oder der Turmbau mit Äpfeln und CDs – auch am diesjährigen Plauschlauf gilt es neun originelle Posten zu bestehen, bei denen Spass und Sport im Vordergrund stehen.

Bisher endete der Plauschlauf immer mit einem gemütlichen Teil, bei dem Wurst, Brot und Kuchen genossen wurden. Dies soll auch dieses Jahr der Fall sein, allerdings wird nicht am Waldrand grilliert – Ziel ist der Bahnhof Rätterschen, an dem schon die nächste Attraktion wartet...

### S-Bahn Lokomotive wird auf den Namen Elsau getauft

Im Jahr 2005 wurde zum 150jährigen Bestehen der Eisenbahnlinie Winterthur – Wil ein THURBO feierlich auf den Namen Elsau getauft. Im Rahmen des Dorffestes soll nun eine Doppelstock-Komposition der SBB ebenfalls auf den Namen Elsau getauft werden.

Weil Rätterschen nicht über ein separates Rangiergleis verfügt, wird die neue Bahnkomposition nur kurz in Rätterschen halt machen. Alle interessierten Elsauerinnen und Elsauer sind eingeladen, mit dem neuen Zug nach Winterthur zu fahren und an der Taufe teilzunehmen. Gleich im Anschluss – um ca. 12.15 Uhr – bringt die getaufte Zugkomposition die Teilnehmer wieder nach Rätterschen, wo ein Apéro offeriert wird, der musikalisch vom Harmonika Club Elsau begleitet wird. Um ca. 13.30 Uhr endet der Apéro, weiter geht's nach Rümikon...

### Rümikermärt mit Dorffestcharakter

Wo in früheren Jahren die Wiese den Besuchern als Parkplatz diente, befindet

sich am 7nerfäscht ein riesiges Festzelt, in dem ein umfangreiches Programm geboten wird. Es bildet optisch den Einstieg zum Festareal, zusätzlich bietet der von der Pfadi erstellte Turm die Möglichkeit, einmal über die Dächer zu schauen und einen Blick aufs ganze Festareal zu werfen.

Besonders ist aber nicht nur der Umfang des Märts, bei dem einige zusätzliche Aussteller erwartet werden – der Märt folgt wie in den Anfangsjahren seines Bestehens der Strasse im Geren und der Heinrich Bosshard-Strasse. Auch wird der Märt während beider Festtage betrieben.

### Dorfteile stellen sich vor

Wie in den nachfolgenden Berichten beschrieben, haben Schnasberg, Fulau, Tolhusen und der Bettlihof einen besonderen Auftritt am 7nerfäscht – sie stellen typische Produkte ihres Dorfteils vor: Schnasberg ihre Weine, der Weiler Fulau Milchprodukte, Tolhusen die Waldwirtschaft und der Bettlihof stellvertretend für Schottikon den Eulachtaler Käse.

### Umfangreiches Festprogramm im Zelt

Das grosse, unmittelbar neben dem Tenniscenter gelegene Festzelt, bietet

während der beiden Tage viele Verpflegungsmöglichkeiten. Aufgestellt und betrieben wird es von den Elsauer Vereinen, die Ihnen mit viel Einsatz und Elan einen tollen Festrahmen bieten wollen. Am Samstagabend wird sich das Fest vom Rümikermärt in das Festzelt verlagern, wo um 20 Uhr Gemeindepräsident Hansueli Sommer eine kurze Ansprache hält. Durch das Abendprogramm führt der Komiker «Tirami Sau», das bereichert wird von einem Auftritt des Elsauer Alphontrios Schönbacher. Zum Tanz spielt gegen 22 Uhr die Band «Grenzlandstürmer» auf, die die Besucher motivieren soll, das Tanzbein zu schwingen. Im hinteren Teil des Festzelts wird zudem eine Bar betrieben, die zweifellos ihr Publikum anziehen wird...

### Jugenddisco in der Trotte

Während dem Rümikermärt dient die Trotte neben dem Festzelt den Schnasberger Weinbauern als Degustationslokal, am Samstagabend aber wird das Lokal zur Jugenddisco umgebaut. Betreut wird die Disco von Diana Hasanbegovic, der Jugendarbeiterin der Gemeinde.

### Ein Sonntag, der es in sich hat

Auch am Sonntag ist in Rümikon einiges los. Der Tag beginnt im Festzelt mit dem ökumenischen Erntedankgottesdienst um 9.30 Uhr. Eine gute Chance also, wieder einmal einen Gottesdienst zu besuchen.

Anschließend, um ca. 10.30 Uhr, gibt's eine Dixie Matinee mit den bekannten Jumping Notes, bei denen unter anderem

### Endlich wieder ein Dorffest!

Freuen Sie sich – denn es brauchte über 15 Jahre, bis wieder ein Dorffest auf die Beine gestellt wird. Anläufe wurden von verschiedener Seite genommen, sie scheiterten aber am geringen Interesse der Vereine. Zu gross waren die Bedenken wegen dem finanziellen und personellen Aufwand und dem sonst schon vollen Terminkalender.

Die Gemeinde ist als Koordinator und Mäzen in die Bresche gesprungen – ein glücklicher Umstand – denn ohne die finanzielle Absicherung und Unterstützung wäre ein solcher Anlass wohl nicht mehr zustande gekommen.

Nutzen Sie die Angebote, die für Sie zusammengestellt wurden! Die Vereine, die massgeblich die Form des Anlasses mitgestaltet haben und viele Arbeitsstunden auf sich nehmen, dass Sie am 7. und 8. September ein vernünftiges Wochenende verbringen können, freuen sich sehr über Ihren Besuch.

Im Vordergrund steht neben all dem Gebotenen auch die Möglichkeit, sich zu treffen und auszutauschen oder einfach einen Schwatz zu halten.

Ich werde mir diesen Anlass sicher nicht entgehen lassen – nur schon um sagen zu können: «Ich habe das vielleicht letzte Dorffest nicht verpasst!»

Thomas Lüthi



Impressionen früherer Anlässe und einige Attraktionen des aktuellen 7nerfäschts



### Samstag, 7. September

- 08.30 Familienplauschlauf
- 11.30 Zugstaupe
- ca. 12.15 Apéro am Bahnhof Rätterschen, Konzert HCE
- ab 14.00 Rümikermärt mit zahlreichen Highlights
- ab 20.00 Festakt im Festzelt  
Ansprache Hansueli Sommer  
Komiker Tirami Sau  
Grosse Festwirtschaft  
Konzert Alphontrio  
Tanz mit Grenzlandstürmer  
Jugenddisco in der Trotte  
Barbetrieb

### Sonntag, 8. September

- 09.30 Ökumenischer Erntedankgottesdienst
- 10.30 Dixie Matinee mit den Jumping Notes
- 11.00 Entenrennen FCR
- ab 12.00 Rümikermärt
- 13.30 Konzert Blasmusik «Alte Garde»
- 17.00 Ende des 7nerfäscht

Reto Grundbacher spielt. Swing, Swing und nochmals Swing... gemischt mit einer unbändigen Lust am Spiel – das ist die Devise der Dixieland Band aus Winterthur!

Musikalisch ist am Mittag noch nicht Schluss. Die Blasmusik «Alte Garde Winterthur» tritt um ca. 13.30 Uhr auf und begeistert die Zuhörer mit ihrer Blasmusik. Ausserhalb des Festzelts können Sie in Ruhe nochmals durch den Rümikermärt schlendern und die zahlreichen Angebote nutzen.

### Entenrennen des FC Rätterschen

Auch das beliebte Entenrennen des FC Rätterschen ist im Dorffest integriert. Ab ca. 11 Uhr werden in insgesamt vier Läufen die Plastikenten in der Eulach gegeneinander antreten und die Gewinner ermittelt. Die Rangverkündigung des Entenrennens findet um 16.30 Uhr im Festzelt statt.

### Geniessen Sie lokale und beliebte Spezialitäten

Was wäre ein Fest ohne Wurst oder Fleisch vom Grill. Die Elsauer Vereine haben sich aber auch sonst einiges einfallen lassen, um Sie zu verwöhnen. So können Sie sich ein Raclette mit dem lokalen Eulachtaler Käse vom Bettlihof gönnen oder sich mit Würsten, Steak oder Hamburger verpflegen. Am Rümikermärt können Sie gebrannte Man-

deln, Magenbrot oder die geschätzten Öpfelchüechli geniessen. Wer Durst hat, dem sei Wasser empfohlen, natürlich bieten die Festwirtschaft aber auch Süssgetränke, Bier oder Weine von nah und fern.

### Weiches Wasser

### Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...



...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.

15 JAHRE  
**H Hofer**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
[www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

## Wir möchten das Zusammengehörigkeitsgefühl fördern

(md) Lanciert wurde das 7nerfäscht von der Gemeinde, nachdem die Vereinspräsidenten in ihrer Versammlung (der Vereinspräsidentenkonferenz) trotz zweimaligem Anlauf keine Begeisterung von einem solchen Anlass aufkam. Die EZ hat sich mit der Gemeinderätin Elisabeth Bayer, die den Bereich «kulturelles» unter sich hat, über die Beweggründe und Erwartungen an dieses Fest unterhalten.

Was war die Motivation für die Gemeinde, das Dorffest bzw. 7ner Fest 2013 zu initiieren?

Da wir kein Zentrum haben, wollten wir etwas veranstalten, um die Zusammengehörigkeit zu fördern – ganz im Sinn «Zmal stark». Wir hätten es natürlich begrüsst, wenn die Initiative von Vereinsseite zustande gekommen wäre. Da dies trotz zwei Anläufen nicht gelang, hat der Gemeinderat beschlossen, sich zu engagieren und mit Koordinationsarbeit und finanzieller Unterstützung das Vorhaben zu unterstützen.

Was erhofft sich die Gemeinde von diesem Anlass?

Die Gemeinde erhofft sich, dass sich die Einwohner/innen von Elsau freuen, wenn wieder einmal ein Dorffest lanciert wird.

Es ist ja nicht so, dass es in Elsau keine Anlässe mit Festcharakter gibt. Dies zeigt die Tatsache, dass es im wesentlichen genügt, die zahlreichen bestehenden Anlässe – den Rümikermärt, den Plauschlauf der FDP, das Erntedankfest und das Entenrennen des FC Räterchen – miteinander zu verbinden und durch ein Rahmenprogramm zu einem Dorffest werden zu lassen.

Toll ist auch die musikalische Vielfalt des 7nerfäschts – vom Harmonikaclub

über Alphornklänge, Disco für die Jugendlichen, einer Jazz-Matinee und einem Blasmusik-Konzert ist sicher für jeden etwas dabei.

Was erhoffst Du Dir persönlich davon? Ich erhoffe mir, dass viele Personen den Anlass besuchen und das Gebotene geniessen. Schliesslich ist für jeden Geschmack etwas dabei...

Wie spürst Du die Unterstützung durch die Vereine?

Ohne die Vereine könnte dieses Fest gar nicht durchgeführt werden. Sie haben nicht nur bei der Organisation tatkräftig mitgeholfen, sie sind im wesentlichen auch für den Betrieb des Festzelts verantwortlich – also fürs Kochen, Servieren und vieles mehr. Ihr Einsatz ist entsprechend gross und ich hoffe, die Bevölkerung dankt es den Vereinen mit ihrem Kommen.

Weshalb sollen die Elsauer das Fest besuchen?

Weil sie sicher nicht so schnell wieder ein solch gross angelegtes Fest in unserer Gemeinde besuchen können. Mit ihrem Kommen danken sie den Vereinen, dass sie so viel Arbeit auf sich nehmen. Es ist aber auch eine perfekte Möglichkeit, sich mit vielen Bekannten



Gemeinderätin Elisabeth Bayer

an einen Tisch zu setzen und sich auszutauschen.

Auf was freust Du Dich am meisten?

Ich freue mich, wenn es ein gelungenes Fest wird und alle zufrieden sind. Aber eben auch auf ein gemütliches Zusammensein mit der Bevölkerung. Da der Anlass vom Samstagmorgen bis zum Sonntagmittag dauert, ergeben sich sicher genügend Möglichkeiten, das eine oder andere Gespräch zu führen.

Hast Du das gleiche Wetter wie 1997 bestellt? :-)

Wenn ich könnte würde ich das ideale Wetter bestellen – nicht zu heiss und nicht zu trocken. Das liegt aber leider nicht in meiner Macht.

Es war der Wunsch einer Mehrzahl der Vereine, statt vieler kleiner Zelte ein grosses Festzelt zu stellen und dieses gemeinsam zu betreiben. Sollte das Wetter wie 1997 nicht mitspielen, ist dies ein nicht zu unterschätzender Vorteil.

Die EZ bedankt sich für das Interview und schliesst sich den Wünschen der Gemeinderätin Elisabeth Bayer an.



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend  
(kein Wachs)

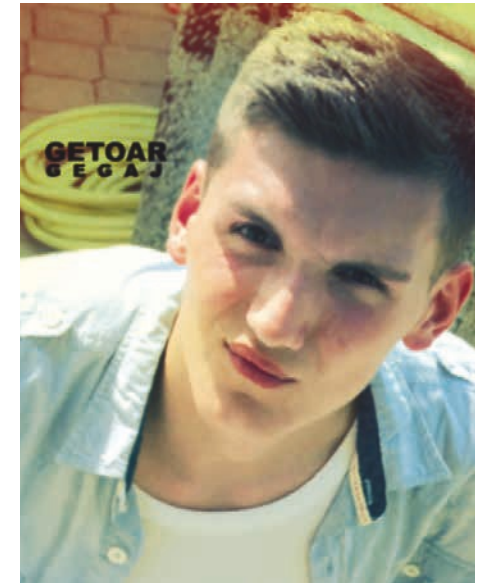
Ihre SHABA-Praktikerin  
Kathrin Fedrizzi  
Am Bach 5  
8352 Schottikon  
052 / 363 30 23

## Willkommen in der Trotte-Rümikon

Das 7ner Fäscht gibt's nicht jeden Tag! Daher wollen wir die Gelegenheit nützen um unseren Jugendlichen eine Abendveranstaltung bieten zu können.

Mit einer Gruppe von Jugendlichen organisiert die Jugendarbeit Elsau am Samstagabend eine Party mit Live-Auftritten. Bis in die frühen Morgenstunden werden unsere DJ's Blerdo und Bart Havi junge Menschen, aber auch junggebliebene Erwachsene, auf Trab halten. Live mitrappen oder mittanzan kann jeder mit unseren V.I.P. Gästen «The B&Cerberus» und «Vanity Dancers». Und das muss auch mal gesagt werden: seit gut vier Jahren ist Getoar Gegaj von GhettoDesign für alle unsere Fly-

ers zuständig, die er in Zusammenhang mit Events und anderen Veranstaltungen für die Jugendarbeit entwirft. In seinem selbst eingerichteten Designstudio ist er stets engagiert und feilt an seiner gestalterischen Ader. Bestimmt wird sich später sein berufliches Ziel in dieser Richtung bewegen. Getoar ist auch über die Elsauergrenzen gefragt, denn seit Kurzem gestaltet er Flyer und vieles mehr für den erfolgreichen Kandidaten von «Deutschland sucht den Superstar» 2011, Ardian Bujupi. GhettoDesign und



Getoar Gegaj entwirft seit Jahren die Flyer für die Jugendarbeit

die Jugendarbeit Elsau hoffen auf schönes Wetter und auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus Elsau und Umgebung. Sags einfach weiter und besuche uns am 7ner Fäscht.

Dijana Hasanbegovic, Jugendarbeit Elsau

Schonend waschen

Führend in der  
Wäscheschonung



Dank der einzigartigen Schontrommel mit Wabeneffekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflege-System anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet.

Kommen Sie vorbei!

**Miele**

50 JAHRE

**H Hofer**

Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
[www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille  
Swiss Baker Trophy



Der hausgemachte  
feine Schokoladen-  
Brotaufstrich mit  
39% piemontesischen  
Haselnüssen und edler  
Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.ribolis.ch](http://www.ribolis.ch)

# Dorfteile präsentieren sich in Rümikon

(dn/se) Vier Dorfteile stellen sich am 7nerfest in Rümikon vor. Was dürfen wir erwarten? Wir haben uns mit den Vertretern aus Fulau, Schnasberg, Schottikon und Tolhusen unterhalten.

**Fulau stellt Milchwirtschaft vor**  
Fulau präsentiert sich am 7nerfäscht mit dem Thema Landwirtschaft. Da Sina und Roland Schuppisser einen Milchwirtschaftsbetrieb in Fulau führen, lag es auf der Hand, dass sie etwas mit Milch machen werden. Wir dürfen uns am Samstag von 14 bis 18 Uhr auf

frische Milchshakes mit diversen Aromen freuen. Ausgeschenkt werden sie bei einer grossen Milchkanne bei der Trotte, zusätzlich gibt es Infobroschüren und Rezeptbüchlein. Die Kinder dürfen sich an einer Melk-Kuh versuchen und sich dabei in einem Melk-Wettbewerb messen, bei dem es kleine Preise zu

Die Fulauer Aussteller: Links stehen Margrit und Max Schenkel, die einen Stand mit Konfi etc betreiben werden. Rechts Sina und Roland Schuppisser mit ihren Kindern



Schnasberg präsentiert seine Weine

gewinnen gibt. Auch Margrit Schenkel von «Margrit und Max, der kleine feine Geschenkeladen aus Fulau» wird anwesend sein mit selbstgemachten Konfitüren, Blumengestecken etc.

## Schnasberg präsentiert seine Weine

Vom Schnasberg mit seinen Reben stammt der hiesige Wein und ist somit auch themenbestimmend für die Aussteller dieses Weilers der Gemeinde Elsau. Am Samstag und Sonntag findet in der Trotte eine Weindegustation statt. Hier kann man den weissen und roten Schnasberger, Schnäggliberger, Summervogel und Federweiss von den Winzern Vinarte, Alexandra und Rolf Sommer sowie Monika und Ueli Wittwer probieren.

Degustieren, konsumieren, kaufen und mitnehmen oder bestellen und liefern lassen – alles ist an diesem Wochenende möglich. Schauen sie vorbei und machen Sie sich ein Bild von der Qualität unserer Weine, «Schnasberg» freut sich auf regen Besuch.



## Schottikon – Käse vom Bettlihof

Für den Dorfteil Schottikon zeigt Klaus Lamatsch vom Bettlihof seine bekannten Eulachtaler Käse. An seinem Stand neben der Trotte (Scheune U. Weiss) in Rümikon können Sie den Eulachta-

ler – von mild über rezent bis Knobli – degustieren und natürlich auch kaufen. Zudem zeigt Klaus Lamatsch mit verschiedenen Infotafeln die Entstehungsgeschichte seines Käses. Den Käse können Sie in Form von Raclette auch direkt im Festzelt geniessen. Wir wünschen Ihnen «En guete».

- Einen modernen Forstraktor bestaunen
- Motorsägen und weitere Geräte der Firma Schoch Motorgeräte
- Body Shop Naturprodukte (Irene Lüönd)
- Kunstwerke aus Ton (Raku) von Sylvia Bosshard



## Tolhusen: Wald und Holz

Die TolhusemerInnen sind mit einem vielfältigen Programm zu Gast am Dorffest. Der ganze Weiler macht mit. Unter dem Thema «Wald und Holz» können Sie bei der Trotte in Rümikon viel Spannendes sehen:

- Einheimische Bäume (er)kennen (Werner Meier und Ueli Güttinger)

Die Attraktionen der Dorfteile sind am Samstag, 7. September, von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag, 8. September, von 12 bis 17 Uhr offen.

Tolhusen mit Thema Wald und Holz



Silvana Berger's

# Gleis DRÜ

Das etwas andere Café  
im alten Bahnhof in Rätterschen 052 363 14 29 www.gleisdrue.ch  
Di bis Fr 06.35 bis 17 Uhr, Sa 8 bis 12 Uhr, So und Mo geschlossen

Wissen Sie es schon?  
**Das Gleis DRÜ hat ganztags durchgehend offen!**

Und noch etwas...

**Neu: Giolito Glace aus Italien.**  
In Kübeli zum Mitnehmen, in über 10 Aromen als Frappé oder Kugeln. Alle Glaces sind glutenfrei, die Sorbets lactosefrei.

Und natürlich **feinster italienischer Café, täglich frisches Gebäck** vom Beck und herrliche, **hausgemachte Torten und Kuchen** sind selbstverständlich!

**Das unverwechselbare Gleis Drü-Ambiente wird Sie begeistern!**

**Ferien vom 22.7. bis und mit 5.8.**

PASCAL RUTSCHMANN  
WIESENDANGERSTRASSE 51  
8404 STADEL (WINTERTHUR)  
TEL. G. 052 363 17 17  
TEL. P. 079 628 84 25

## RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

HUGGENBERGER

### Werkzeugschärferei

W. Huggenberger  
Ricketwil  
8352 Rätterschen  
Tel. & Fax 052/233 40 77  
Nate1 079/357 42 85

# Neuntes FCR-Entenrennen auf der Eulach in Rümikon

Der FC Rätterschen sorgt nicht nur auf dem Fussballplatz für Spannung. Schauplatz ist auch in diesem Jahr die Eulach, wo auf gut 1'000 Metern am 8. September das neunte Entenrennen durchgeführt wird.

Die Enten starten ab der Fussgängerbrücke oberhalb der Kläranlage und schwimmen bis zur Brücke Rümikon-Dorf. Wir laden Sie herzlich ein, hautnah am Geschehen dabei zu sein. Sei es am Start oder am Ziel. Nutzen Sie die Möglichkeit eines Spazierganges entlang des linken oder des rechten Eulach-Ufers, um die Entwicklung jedes einzelnen Rennens vor Ort mitverfolgen zu können und Ihre Enten auf der gesamten Strecke lauthals anzuheulen. Begleitet werden die Enten von unserem grossartigen Speaker. Er freut sich jetzt schon auf Ihre aktive und rege Teilnahme.

Es werden vier Rennen ausgetragen. Bereits zum vierten Mal mit dabei sind die 50 pinkfarbigen Enten. Sie tragen auf dem Bauch sichtbar ihre Startnummer und nehmen an jedem Rennen teil. Die gelben Enten sind unsichtbar nummeriert und pro Rennen starten maximal 500 Enten.

meriert und pro Rennen starten maximal 500 Enten.

### Angepasste Zeiten

Da das Rennen in diesem Jahr gemeinsam mit dem Dorffest durchgeführt wird, wurden die Zeiten etwas angepasst. Start zum ersten Rennen ist Punkt 11.00 Uhr. Unterwegs müssen die Enten einen Wasserfall überwinden, welcher es in sich hat. An einer anderen Stelle ist die Sprintwertung, bei der die jeweils schnellste Ente jedes Rennens mit einem attraktiven Preis belohnt wird. Dies hat allerdings zur Folge, dass die beiden Siegerenten (gelb und pink) jeder Sprintwertung aus dem Rennen genommen werden. Kurz vor dem Ziel in Rümikon werden die noch im Rennen verbleibenden Enten nochmals alles geben, um für ihren Besitzer einen der tollen Preise zu erschwimmen.

### Zwei Entenfarben: wie werden Sie Besitzerin bzw. Besitzer von Ententickets?

Ganz einfach: Die Tickets für die gelben Enten können bei den Aktiv-Spielern des FC Rätterschen gekauft werden. Eine oder mehrere Nummern der pinkfarbigen Enten können Sie unter Mail: reneforrer@bluewin.ch reservieren bzw. kaufen. Mit dem Kauf wahren Sie die Chance, in jedem der vier Läufe einen attraktiven Preis zu gewinnen.

Für die gelben Enten beträgt der Ticketpreis Fr. 5.- je Stück.

Für den 1. Lauf sind die Tickets farblich gelb und nummeriert von 1 bis 500. Für den 2. Lauf tragen die Tickets die Farbe blau und sind nummeriert von 501 bis 1000. Im 3. Lauf dominiert die grüne Ticketfarbe mit den Nummern 1001 bis 1500 und für den 4. Lauf sind die Nummern 1501 bis 2000 auf orangen Tickets gedruckt.

Eine pinkfarbige Ente kostet Fr. 50.-. Für jede gekaufte Ente erhalten Sie eine Patenschaftbestätigung mit der entsprechenden Entennummer.

### Jeder kann mitmachen

Falls Sie am FCR-Entenrennen selbst nicht dabei sein können, sichern Sie sich trotzdem Ihr Ticket für eine pink- oder gelbfarbige Ente. Die Gewinn-Nummern



### Zeitplan

1. Rennen (gelbe Tickets) 11 Uhr

### Mittagspause

Verpflegung in der Festwirtschaft

2. Rennen (blaue Tickets) 13 Uhr

3. Rennen (grüne Tickets) 14 Uhr

4. Rennen (orange Tickets) 15 Uhr

Die Rangverkündigung des Entenrennens findet um 16.30 Uhr statt.

werden im Internet ab dem 9. September unter [www.fcraeterschen.ch](http://www.fcraeterschen.ch) publiziert. Auf dieser Seite finden Sie übrigens auch sonst alles Wissenswerte über das Entenrennen und den FC Rätterschen. Der FC Rätterschen dankt Ihnen für jeden Kauf und wünscht Ihnen am Schwimmtag für Ihre Ente(n) das notwendige Glück.

### Für Verpflegung ist gesorgt

Während des ganzen Tages steht Ihnen die Festwirtschaft in Rümikon zur Verfügung, wo Sie sich mit diversen kalten und warmen Getränken sowie feinem Essen und vielem mehr verwöhnen lassen können. Wir wollen natürlich, dass Sie in den vier Läufen frisch gestärkt Ihre Ente(n) tatkräftig unterstützen können.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer und würde uns freuen, Sie im Namen des FC Rätterschen zahlreich am neunten FCR-Entenrennen begrüßen zu dürfen.

Mit sportlichem Gruss  
Das OK des FCR-Entenrennen

Supporter  
Gewerbering



Elsau  
Rätterschen

Garage Geiselweid  
AUDI-Vertretung  
8400 Winterthur

René Nyffenegger  
AMS All Mobi. Service AG  
8400 Winterthur

Naegeli Form AG  
Das Treppen-Haus  
8352 Rätterschen

Reini Meyer  
Carrosserie & Spritzwerk  
8404 Winterthur

Werner Häusler  
Dächer und Fassaden  
8409 Winterthur

Brot  
Scann & Kopiertechnik  
8370 Sirnach

Salon Rösli  
Zünikon  
8353 Elgg

Pedrett-Sport  
Stegackerstr.5  
8409 Winterthur

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi  
H.Bosshardstr.6  
8352 Rümikon

Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

Landi Eulachtal  
Roland Müller  
8352 Rätterschen

Zlauwien  
Treuhand GmbH  
8604 Volketswil ZH

MS-Print  
Fröschenweidstr.12  
8404 Winterthur

Berücksichtigen Sie  
die Unterstützer des FC Rätterschen.

## PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,  
von allen Krankenkassen anerkannt,  
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst  
für Stadt und Land AG  
Tel. 052 212 03 69  
[www.homecare.ch](http://www.homecare.ch)



## Aus dem Gemeinderat

### Thermische Verwertung des Siedlungsabfalls, neuer Vertrag mit Stadtwerk Winterthur

Der bestehende Vertrag für die thermische Verwertung der Siedlungsabfälle der Gemeinde Elsau mit der Stadt Winterthur läuft Ende 2013 aus. Der Kanton hat deshalb die Gemeinden schriftlich aufgefordert, sich eine Kehrverbrennungsanlage (KVA) zuweisen zu lassen für die Periode 2014 bis 2018. Gemäss den vom Kanton festgesetzten Einzugsgebieten könnte Elsau theoretisch auch in Zürich oder in Dietikon einliefern lassen.

Da die Zusammenarbeit mit dem Stadtwerk Winterthur in den vergangenen Jahren reibungslos und zur Zufriedenheit aller Beteiligten funktionierte, besteht für uns kein Grund zu einem Wechsel der KVA. Die Gesundheitsvorsteherin, Elisabeth Bayer, hat deshalb einen neuen Vertrag ausarbeiten lassen, worin neu erfreulicherweise ein tieferer Einlieferpreis von CHF 145 exkl. MwSt. (bisher CHF 165) pro Tonne vereinbart werden konnte. Diesem Vertrag für die thermische Verwertung der Siedlungsabfälle mit der Stadt Winterthur für die Zeitdauer von 2014 bis 2018 hat der Gemeinderat zugestimmt.

### Ersatzbeschaffung Informatikinfrastruktur der Gemeindeverwaltung

Die Informatikinfrastruktur der Gemeindeverwaltung wurde letztmals im Mai 2009 erneuert. Damals wurde beim Betriebssystem von Windows 2000 auf Windows XP gewechselt. Diese Ausrüstung hat seither tadellos ohne Unterbrüche und mit hoher Sicherheit funktioniert. Inzwischen ist Windows XP am Ende seiner Lebensdauer angelangt und wird ab April 2014 auch nicht mehr gewartet.

Zudem laufen immer mehr Programme nicht mehr auf Windows XP. Die im Jahr 2009 beschaffte Hardware ist technisch ebenfalls veraltet und kann nicht mehr auf das neue Betriebssystem Windows 7 umgerüstet werden. Auch hier muss deshalb Ersatz beschafft werden.

Die Informatik- und Kommunikationstechnologie hat sich in den letzten vier Jahren stark weiterentwickelt und die Bedürfnisse der Benutzer werden auch in den nächsten Jahren weiter wachsen. Parallel zur Erweiterung der technischen Möglichkeiten sind auch die Sicherheitsanforderungen gestiegen und sowohl der Datenschutz als auch der Datensicherheit kommt heute eine sehr grosse Bedeutung zu. Für den Aufbau eines neuen Netzwerkes, welches auch diese neuen technischen Bedürfnisse abdeckt, wie z.B. das Einbinden von Smartphones und den sicheren Zugriff von extern auf unsere Systeme, wurde bei unserer langjährigen und bewährten Netzwerkbetreuerin, der Firma CADD LINE, und bei der Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen AG (VRSG) Offerten eingeholt.

Der Gemeinderat hat sich nach eingehender Prüfung für die weitere Zusammenarbeit mit der Firma CADD LINE entschieden und für den Ersatz der Informatikinfrastruktur der Gemeindeverwaltung einen Objektkredit von CHF 135'000 bewilligt, davon CHF 115'000 als gebundene Ausgabe. Gegen eine Auftragsvergabe an die VRSG sprachen unter anderem deutlich höhere Kosten und eine weitere Erhöhung der bereits heute bestehenden grossen Abhängigkeit bei den verschiedenen Anwenderprogrammen. Der Austausch der gesamten Informatik wird am Freitag, den 27. September 2013, über die Bühne gehen. Die Gemeindeverwaltung muss dafür an

diesem Tag geschlossen bleiben. Wir bitten Sie um Kenntnisnahme und Verständnis.

### Einführung Kantonalen Deutschtest (KDE) im Einbürgerungsverfahren

Gemäss Kantonsverfassung ist es Sache der Gemeinden zu prüfen, ob Einbürgerungswillige über angemessene Deutschkenntnisse verfügen. Um der Gemeinden bei dieser Aufgabe zu unterstützen, hat das Gemeindeamt zusammen mit externen Experten einen Sprachkompetenznachweis entwickelt. Der nun fertig gestellte KDE basiert auf einem sprachlichen Anforderungsprofil, das in vielen Gemeinden bereits heute angewendet und vom Bund empfohlen wird. Bei der Entwicklung wurden zudem die konkreten Erfahrungen berücksichtigt, die in den vergangenen Jahren mit Sprachtests im Einbürgerungsverfahren gemacht wurden. Der KDE bietet Gewähr für eine faire und professionelle Sprachbeurteilung und ist inhaltlich auf die tatsächlichen kommunikativen Anforderungen im Alltag von Einbürgerungswilligen ausgerichtet. Zudem berücksichtigt er sowohl die verfassungsrechtlichen Mindestanforderungen als auch die zusätzlichen Anforderungen, die das Bundesgericht im Jahr 2011 in einem Grundsatzentscheid aufstellte (BGE 137 I 235).

Der Kanton stellt den KDE den mit der Testdurchführung beauftragten Bildungseinrichtungen kostenlos zur Verfügung und gewährleistet Qualitätssicherung, Weiterentwicklung sowie den technischen Betrieb. Die Gemeinden, die von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, beauftragen einen Testanbieter mit der Durchführung. Der Kanton verlangt von solchen Testanbietern die Einhaltung qualitativer Anforderungen (schriftliche Vereinbarung zwischen Gemeindeamt und Testanbieter). Raum für abweichende Regelungen – etwa bei den Anforderungen an die Sprachkompetenz – zwischen Gemeinde und Testanbieter besteht nicht mehr. Mit der Anwendung des KDE erhalten die Gemeinden aber ein einheitliches Beurteilungsinstrument, das dem neuesten fachlichen Stand entspricht, absehbare Entwicklungen des kantonalen Rechts und des Bundesrechts berücksichtigt und fortlaufend weiterentwickelt wird. Zudem ist der KDE auf das vor der Umsetzung stehende Sprachförderungskonzept „fide“ des Bundes

abgestimmt. Die Durchführung des KDE erfordert spezielle Fachkenntnisse. Gemeinden, die den KDE übernehmen wollen und nicht selber über die entsprechende Fachpersonen verfügen, müssen die Durchführung einer geeigneten Bildungseinrichtung übertragen. In der Gemeinde Elsau hat die Überprüfung der Deutschkenntnisse in der Vergangenheit öfters zu Diskussionen geführt. Diese wurde bisher vom Einbürgerungsausschuss jeweils im persönlichen Gespräch mit den einbürgerungswilligen Personen beurteilt und nicht fachmännisch nach objektiv einheitlichen Kriterien. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, den Kantonalen Deutschtest im Einbürgerungsverfahren (KDE) einzuführen und die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragt. Einbürgerungswillige Personen müssen also künftig in unserer Gemeinde einen bestandenen KDE nachweisen können.

### Energieberatung Region Winterthur, Elsau wird Mitglied des neu zu gründenden Vereins

Die Gemeinde Elsau gehört zu den Gründungsmitgliedern der Energieberatung Region Winterthur. Diese neue Dienstleistung wurde per 1. Januar 2012 von neun Gemeinden lanciert. Inzwischen konnten drei weitere Gemeinden

für eine Beteiligung gewonnen werden, so dass aktuell rund 40'000 Einwohnerinnen und Einwohner in der Region Winterthur vom Angebot profitieren. Die regionale Energieberatung wurde im Sinne eines Pilotprojektes vorerst für die Dauer von zwei Jahren aufgebaut. Ende 2013 läuft diese Frist ab.

Die regionale Energieberatung hat im ersten Betriebsjahr rund 200 Privatpersonen bei Energiefragen unterstützt und beraten. In den meisten Fällen ging es dabei um den Ersatz von Heizungsanlagen, die Wärmedämmung und um die Produktion von erneuerbarer Energie mittels Sonnenkollektoren oder Photovoltaik. Gut ein Drittel der aufgewendeten Zeit wurde für dieses Segment verwendet. Die Beratung der teilnehmenden Gemeinden beanspruchte ein ähnlich grosses Zeitbudget. Dabei wurden vor allem kommunale Energieprojekte beurteilt, Hauswartkurse begleitet und örtliche Energiekommissionen fachlich unterstützt. Die restlichen Ressourcen wurden im Kommunikationsbereich aufgewendet. Hier wurden vor allem regelmässige Medienberichte erstellt sowie die Homepage und Flyer gestaltet. All diese Aktivitäten zeigen, dass sich die regionale Energieberatung bereits im ersten Betriebsjahr zu einer



viel und breit genutzten Dienstleistung entwickelt hat.

Die Begleitgruppe der Energieberatung Region Winterthur, in welcher auch unser Gemeindeschreiber, Ruedi Wellauer, Einsitz hat, beantragte den heutigen Mitgliedsgemeinden, das Angebot aufgrund der Nachfrage und der positiven Erfahrungen im ersten Betriebsjahr dauerhaft weiterzuführen. Das Gremium hatte in diesem Zusammenhang verschiedene Organisationsformen geprüft. Zur Diskussion standen eine Delegation der Aufgabe an die Regionalplanung Winterthur und Umgebung oder an die Stadt Winterthur sowie die Weiterführung einer eigenständigen Organisation. Die Begleitgruppe ist der Ansicht, dass die Energieberatung Region Winterthur im Kreise der beteiligten Gemeinden verbleiben muss. Einerseits wird dadurch dem Trend zur Auslagerung von kommunalen Aufgaben entgegengetreten, andererseits ist nur so eine direkte Einflussnahme der Mitglieder möglich. Für eine eigene Institution erachtet die Begleitgruppe die Rechtsform des Vereines als sinnvoll.

Der Gemeinderat durfte Kenntnis davon nehmen, dass die Energieberatung Region Winterthur gut gestartet ist und ein erfolgreiches erstes Betriebsjahr hinter sich hat. Die Dienstleistungen

**BRUGGMANN AG**  
**SCHREINEREI**  
 Hintergasse 38, Elgg Tel. 052 364 20 41  
 Küchen Türen Schränke Innenausbau  
[www.bruggmann.ag](http://www.bruggmann.ag)

  
**SOLTOP**  
 SONNE WÄRME STROM  
**Sonnenenergie**  
**Heizung Sanitär**  
**Haustechnik von SOLTOP**  
**leistet und begeistert**  
 SOLTOP  
 Schuppisser AG  
 CH-8353 Elgg  
**Tel: 052 364 00 77**  
**www.soltop.ch**

  
**AMS**  
 All Mobile Service AG  
**Die Profis für**  
**mobile Kommunikation.**  
  
 AMS All Mobile Service AG  
 Technikumstr. 59  
 8400 Winterthur  
 Tel. 052 212 50 00  
 info@ams.ch  
 www.ams.ch  


wurden sowohl von der Bevölkerung, als auch von den Gemeindebehörden und -verwaltungen rege genutzt. Dies bestätigt, dass die Nachfrage nach einer neutralen, anbieterunabhängigen Beratung in der Bevölkerung vorhanden ist. Ebenso profitiert die Energiekommission Elsau sehr von der fachlichen Unterstützung in Energiefragen.

Die Weiterführung einer kommunalen Institution wird ausdrücklich begrüsst. Dadurch ist eine regional verankerte Lösung gewährleistet und die angeschlossenen Gemeinden haben ein direktes Mitbestimmungsrecht. Die vorgesehene Vereinsgründung wird als sinnvolle und einfache Organisationsform erachtet. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, weiterhin bei der Energieberatung Region Winterthur mitzumachen und dem neu zu gründenden Verein als Mitglied beizutreten.

**Aufhebung des allgemeinen Fahrverbots im obersten Teil der Alten Ricketwilerstrasse**

Anlässlich des 750-Jahre-Jubiläums der Stadt Winterthur im Jahr 2014 soll ein Fuss- und Veloweg entlang der Stadtgrenze realisiert werden. Der Gemeinderat hat diesem Vorhaben, soweit es über das Wegnetz der Gemeinde Elsau führt, mit Beschluss vom 10. Juli 2012 grünes Licht erteilt. Dieser Weg führt über das

oberste Teilstück von ca. 45 Meter der Alten Ricketwilerstrasse. Damit der Jubiläumsweg wie vorgesehen auch auf diesem Teilstück mit dem Velo befahren werden kann, soll gemäss Antrag aus Winterthur in diesem Bereich das allgemeine Fahrverbot durch ein Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder ersetzt werden. Der Gemeinderat hat diesem Begehren zugestimmt.

**Olivia Herzog, neue Lernende auf der Gemeindeverwaltung**

Am 5. August 2013 wird Olivia Herzog ihre 3-jährige Lehre als Kauffrau im Profil M auf unserer Gemeindeverwaltung beginnen. Olivia wohnt bei ihren Eltern in Elsau. In ihrer Freizeit spielt sie seit fünf Jahren Volleyball im Volleyball-Club El Voléro. Mit Beginn der Lehre wird sie im Schlagzeugunterricht und als Schlagzeugin einer Band eine Pause einlegen, um ihre Energie voll auf den Einstieg in ihre Ausbildung zu konzentrieren.

Olivia freut sich sehr auf Ihre Lehre bei uns und ganz besonders darauf, viel Neues kennen zu lernen. Eine grosse Bedeutung hat für sie der Abschluss der Berufsmittelschule. Sie möchte sich damit möglichst viele Wege offen halten für ihre noch unbestimmte Zukunft nach der Lehrzeit. Wir heissen Olivia Herzog herzlich willkommen im Team

der Gemeindeverwaltung und freuen uns auf die herausforderungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe mit ihr sowie eine für beiden Seiten lehrreiche Zeit, in der auch der Spass nicht zu kurz kommen soll.

Ruedi Wellauer, Gemeindeglied

**Zuzüge in Elsau**

Martin und Gudrun Walz mit Sophie, Merit und Lina Am Bach 24c

Ruth Hirt Heinrich Bosshard-Strasse 48

Cafer und Gülsüm Ogur mit Sefkan und Sidar Heinrich Bosshard-Strasse 46

Stefan und Pia Ruckstuhl mit Nina, C.F. Meyer-Strasse 3

Luzia Brändle Dorfstrasse 7

Denise Meier und Ronald Neff Tobelweg 3

**Endlich Sommerferien – wir bieten keinen Ferienpass, aber Ferienspass**

Zum Gemeindefest vom 7./8. September wollen wir einen öffentlichen Raum in einen Treffpunkt verwandeln! Mit daheimgebliebenen und interessierten Jugendlichen will die Jugendarbeit den Platz zwischen Bahnhof Rätterschen und dem Jugendtreff zu einem Begegnungsort mit Blumenbeeten machen.

Das Blumenbild soll auf das kommende Fest 2013 hinweisen. Später soll jeder die Möglichkeit haben, bei schönem Wetter im Schatten des Baumes kurz oder lang zu verweilen und so die kommenden Sommertage oder gar warme Sommernächte zu geniessen. Zurzeit schenkt man diesem Ort kaum Beachtung, er scheint aber zwischendurch ein Treffpunkt für Jung und Alt zu sein. Auch die Geländer benötigen einen fröhlichen Anstrich. Eine Holzbank wäre gerade jenen älteren Menschen aus dem naheliegendem Alters- und Pflegeheim bestimmt willkommen. Falls jemand eine alte Bank zu vergeben hat, würden wir diese gerne übernehmen und ausbessern.

Kinder und Jugendliche ab 11 Jahren, die zwischen dem 13. bis 31. Juli ihre Sommerferien in Elsau verbringen, haben die Möglichkeit, aktiv mitzuwirken und

einen Beitrag für das Gemeinwesen zu leisten. Für die diversen Arbeiten erhal-



ten sie die nötigen Gartengeräte und fachliche Unterstützung vom Gemeindegärtner Thomas Künzi. Den neuen Begegnungsort werden wir zusammen einweihen, bei schönem Wetter uns in der Badi abkühlen und zusammen Glace essen gehen. Die Projektkosten werden von der Jugendarbeit übernommen. Je mehr Leute mitmachen, desto schneller werden wir das Werk vollenden. Wenn du an diesem Ferienspass mitmachen möchtest, dann melde dich bis 15. Juli bei der Jugendarbeit Elsau an.

Dijana Hasanbegovic, jugendarbeit@elsau.ch oder 052/363 14 60 oder 077/423 11 04

**Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt**

**Pensionierung von Renate Burger**

Frau Renate Burger hat in den letzten fast 21 Jahren viele Einsätze für die Spitex geleistet. Per Ende Juni wurde sie pensioniert.

Am 25. August 1992 hat Frau Burger ihre Stelle als Haushelferin bei der Spitex angetreten. Aufgrund ihrer Ausbildung und ihrer guten Leistungen wurde sie ab dem Jahre 2004 zur Pflegehelferin SRK befördert. Nun durfte Frau Burger Ende Juni den wohlverdienten Ruhestand antreten. Am 13. Juni wurde sie bei einem Apéro offiziell verabschiedet. In den über 20 Jahren hat Frau Burger viele Kundinnen und Kunden bei der Hausarbeit unterstützt und pflegerische Arbeiten übernommen. Frau Burger hat ihre Arbeit mit Freude und Einfühlungsvermögen ausgeführt, was von allen Beteiligten sehr geschätzt wurde.



Wir danken Frau Burger für ihren langjährigen und sehr wertvollen Einsatz für unsere Organisation. Für ihren

**Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt**

**Krankenpflege, Krankenhilfen, Haushilfedienst**  
Auskunft und Einsatzleitung:  
Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22, Mo, Mi und Fr 13.30 – 14.30 Uhr, Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

**Mahlzeitendienst**  
Auskunft erhalten Sie im Spitex-Büro unter Tel. 052 363 11 80

weiteren Lebensweg wünschen wir ihr alles Gute und dass sie ihren Ruhestand noch lange bei guter Gesundheit geniessen kann.

Vorstand und Mitarbeiterinnen des Vereins Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

|   |  |   |
|---|--|---|
| <p><b>ja!</b> Jugendarbeit ELSAU</p> <p>www.jugend-elsau.ch</p> <p>Facebook icon</p>  | <p><b>Schulsozialarbeit Primarschule Elsau</b></p>   | <p><b>Schulsozialarbeit oberstufe elsau schlatt</b></p>   |
| <p><b>Bedürfnisorientierte Freizeitangebote für Jugendliche 12 – 20 Jahren, Erlebnispädagogik, Workshops, Mädchentreff, Internetzugang, Kino, Animation und Veranstaltungen</b></p>   | <p><b>Beratung, Schulprojekte und Vermittlung</b><br/>Für Schülerinnen und Schüler der Primarschule, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte.</p>   | <p><b>Beratung und Vermittlung</b> für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, deren Eltern und Erziehungsberechtigte sowie für Lehrkräfte.</p>   |
| <p><b>Bürozeit:</b><br/>Montag: ab 10.00<br/>Mittwoch: ab 14.00<br/>Freitag</p>   | <p><b>Arbeitszeiten:</b><br/>Dienstag und Mittwoch ganztags, Donnerstag halbtags, ausser in den Schulferien</p>  | <p><b>Arbeitszeiten:</b><br/>Dienstag und Freitag ganztags<br/>Donnerstag vormittags<br/>ausser in den Schulferien</p>  |
| <p><b>Jugendclub:</b><br/>Freitag 19.00 – 21.30<br/>jeden letzten Freitag im Monat bis 23.30 (ausser in den Schulferien)</p>  | <p><b>Beratung zu persönlichen, schulischen oder familiären Themen.</b> Z.B. Schwierigkeiten in der Schule, Ängste, Streit, Suchtverhalten, Sorgen um sich selbst oder andere, Erziehungsfragen, beim Zusammenwirken von Zuhause, Schule und Gesellschaft.</p>   | <p><b>Beratung und Unterstützung</b> bei persönlichen, schulischen oder familiären Anliegen. Z.B. Schwierigkeiten in der Schule, Konflikte innerhalb und ausserhalb der Schule, Ängste, Sorgen, Suchtverhalten, Fragen zu Zukunftsperspektiven, Erziehungsfragen.</p>   |
| <p><b>Tätigkeitsbereich:</b> Planung, Unterstützung und Umsetzung von Jugendprojekten im Freizeitbereich, Prävention und Intervention im öffentlichen Raum, Beratung und Begleitung in allen Lebensfragen (z.B. Job-/Lehrstellensuche, Freundschaft, Beziehung und Sexualität, Verhalten, Kommunikation etc.)</p> <p><b>Dijana Hasanbegovic</b><br/>Jugendarbeiterin<br/>Elsauerstrasse 39, 8352 Elsau<br/>Tel. 052 363 14 60<br/>Mobile: 077/423 11 04<br/>E-Mail: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch</p> | <p><b>Projekte</b> zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule</p> <p><b>Simone Wirth</b><br/>Diplom-Sozialpädagogin (BA), Heilpraktikerin für Psychotherapie, Fortbildung in systemischer Familientherapie<br/>Primarschulhaus Elsauerstr. 13 8352 Elsau<br/>Tel. 052/368 70 75<br/>E-Mail: schulsozialarbeit@ps-elsau.ch</p> | <p><b>Vernetzung und Zusammenarbeit</b> mit anderen Fachstellen und Vermittlung an diese.</p> <p><b>Mitarbeit bei schulischen Projekten</b> zur Prävention und Gesundheitsförderung.</p> <p><b>Andrea Raths</b><br/>Sozialarbeiterin FH<br/>Schulhaus Ebnet, 8352 Elsau<br/>Tel. 052 368 71 76<br/>E-Mail: schulsozialarbeit@oberstufe.ch</p> |



## Vor 150 Jahren fing alles an

Auch die Gemeindeverwaltung Elsau bildet KV-Lehrlinge aus und nutzt die Strukturen des Kaufmännischen Verbandes Winterthur. Ein kurzer Rückblick zeigt seine bewegte Geschichte

Am 11. November 1863 trafen sich zwanzig junge Kaufmänner im Gasthof zum Lamm und gründeten einen Verein mit folgendem Ziel: «Der Verein bezweckt, eine engere Verbindung der hiesigen jungen Kaufleute zu vermitteln und deren handelswissenschaftliche Fortbildung durch wissenschaftliche oder praktisch-merkantile Vorträge, freiwillige Vereinsarbeiten und allfällig durch Übung in den modernen Sprachen zu fördern.»

Das Eintrittsalter wurde auf 17 Jahre festgelegt und es wurde ein Vorstand aus drei Männern eingesetzt. Erhoben wurden ein Eintrittsgeld von drei Franken und ein Mitgliederbeitrag von monatlich einem Franken.

### Wirtschaftliche Entwicklungen waren Grundstein der Gründung

Es ist kein Zufall, dass die Entstehung vieler Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts erfolgte. Kurz vorher, zur Zeit der Gründung des Bundesstaats (1848), war die Schweiz noch ein Agrarland gewesen. Wirtschaftliche Entwicklungen, Erfindungen, neue Möglichkeiten des Reisens und der Kommunikation usw. führten aber zu einem rasanten Aufschwung von Industrie und Handel. Die Folgen für die Gesellschaft waren gross, die Städte wuchsen rasch und es entstand eine immer breitere Bevölkerungsschicht, die von Lohnarbeit abhängig war. In die gleiche Zeit

### Andere Zeiten, andere Bedingungen

#### Lehrlingslohn 1918

Fr. 40.– pro Monat im 1. Lehrjahr  
Fr. 60.– pro Monat im 2. Lehrjahr  
Fr. 80.– pro Monat im 3. Lehrjahr

#### Ferien und Arbeitszeiten

Tägliche Arbeitszeit 8 bis 9 ¼ Stunden, gearbeitet wurde auch am Samstagvormittag.

Ferien im 1. Lehrjahr: 3 – 12 Tage (beinahe 30% der Lehrlinge erhielten keine Ferien)

Ferien im 2. und 3. Lehrjahr 4 bzw. 6 – 12 Tage (ca. 6% der Lehrlinge erhielten ab dem 2. Lehrjahr keine Ferien)

fallen auch die Gründungen von vielen grossen Unternehmen, Banken, Eisenbahnlinien usw.

### Die Notwendigkeit einer guten Ausbildung erkannt

Beim Kaufmännischen Verein Winterthur, bei dem zu Beginn auch Arbeitgeber Mitglied werden konnten, wuchs bereits nach ein paar Jahren das Bewusstsein, dass Kurse und Geselligkeit nicht genügten, um die Interessen der Kaufleute umfassend zu vertreten, und man begann, sich auch auf politischer und praktischer Ebene für Fragen wie Unfall- und Krankenversicherung, arbeitsfreien Sonntag, Ferien etc. zu engagieren. Das Schwergewicht aber lag auf den Bildungsthemen. In Zeiten, da weder eine geregelte Lehrlingsausbildung noch Lehrabschlussprüfungen bestanden, wurde hier Pionierarbeit geleistet. Zeugnisse wurden zuerst nur auf freiwilliger Basis ausgestellt, auf Verlangen von Eltern oder Firmen beispielsweise.



Das erste eigene Vereinshaus «Zum Talgarten» an der Merkurstrasse wurde 1912 bezogen

Ab 1895 führt der Verband erstmals Lehrabschlussprüfungen durch. Rund 30 Jahre nach der Gründung hatte der KV Winterthur 85 Schüler, 1910/11 auch die erste Schülerin.

### Geschichtliches aus Frauensicht

Meist aus wirtschaftlicher Notwendigkeit gab es schon früh viele kaufmännisch tätige Frauen. So waren beispielsweise in der Stadt Zürich 1894 rund 40% der Schreiber-Stellen durch Frauen besetzt. Dennoch mussten sich die

Frauen auch im Verband ihre Rechte erst erkämpfen. Zur Lehrabschlussprüfung wurde die erste Frau zwar 1901 zugelassen – allerdings ging es noch einige Jahre, bis Frauen an allen Schulen zugelassen waren. Ab 1912 standen auch die kaufmännischen Stellenvermittlungen den Frauen offen und ab 1918 konnten Frauen als vollwertige Mitglieder in den Verband aufgenommen werden (dies gegen heftigen Widerstand zahlreicher Delegierter an der entsprechenden Delegiertenversammlung).

### Aktuelle Ausrichtung des KV Winterthur

Heute, im Jahre 2013, ist der KV Winterthur mit knapp 2'500 Mitgliedern die sechstgrösste Sektion des Kaufmännischen Verbandes in der Schweiz. Vieles hat sich verändert, einiges ist geblieben. Das Engagement für Bildung und Beruf ist nach wie vor das Kredo des Verbandes. Die WSKVW wird ab Schuljahr 2013/2014 den zweisprachigen bilingualen Unterricht einführen – deutsch und englisch. Somit wird erstmals eine Klasse in den Genuss kommen, Unterrichtsfächer in englischer Sprache zu besuchen. Ebenfalls aufgegleist ist das E-Learning, das den jungen Menschen auch Lernmöglichkeiten über das Netz bietet.

Lebenslanges Lernen hat sich in den vergangenen zehn Jahren als Maxime für Berufsleute durchgesetzt: Mit der Grundbildung wird die Basis gelegt für weitere Ausbildungen, welche sowohl die Vertiefung als auch die Erweiterung von Kompetenzen und somit die Erhaltung der Arbeitsmarktfähigkeit zum Ziel haben.

Peter Fischer, Geschäftsführer  
Kaufmännischer Verband Winterthur

Weitere Informationen finden Sie auf  
[www.kv-winterthur.ch](http://www.kv-winterthur.ch) und  
[www.wskvw.ch](http://www.wskvw.ch)



**Brillieren beim Grillieren...** 

... mit hausgemachten **Spezialitäten** (Spiessli, Steaks etc.)  
und garnieren mit **frischen Salaten.**

...en guete Summer  
mitenand

**Ihre Metzgerei Würmli.**

Ihr Partner für  
Maler- und Tapezierer-  
arbeiten sowie  
Fassadenrenovationen:

**Malergeschäft**  
Heiri Weber-Sommer  
Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen  
Tel. 363 22 48



### Autogenes Training

nach Dr. J.H. Schultz

Ausbildung Fachschule für med. Entspannungsverfahren

### Einzelunterricht oder kleine Gruppen

Hanna Zaugg  
Am Bach 24D, 8352 Elsau, 079 698 29 84  
haza@entspannungambach.ch  
[www.entspannungambach.ch](http://www.entspannungambach.ch)



## Erleben Sie als Raiffeisen-Mitglied die Schweizer Pärke zum halben Preis.

Als Raiffeisen-Mitglied besuchen Sie drei Schweizer Pärke Ihrer Wahl und erhalten 3×50% Ermässigung auf das Bahnbillet und auf eine Hotelübernachtung. Der Schweizer Nationalpark im Engadin und weitere 16 Pärke erwarten Sie.

[www.raiffeisen.ch/paerke](http://www.raiffeisen.ch/paerke)

**Raiffeisenbank Aadorf, Geschäftsstelle Wiesendangen**  
Dorfstr. 47, 8542 Wiesendangen  
Tel. 052 368 00 00, [www.raiffeisen.ch/aadorf](http://www.raiffeisen.ch/aadorf)

# RAIFFEISEN

## Koordinierte Neophytenbekämpfung entlang der Eulach

*Gebietsfremde Pflanzen, die sich entlang der Eulach ausbreiten, bedrohen einheimische Arten und die Stabilität von Infrastrukturbauten. Darum bekämpft das kantonale Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) in Absprache mit den Gemeinden ab diesem Jahr die Bestände und verhindert so eine weitere Ausbreitung der schädlichen Gewächse.*

Entlang der Eulach haben sich in den letzten Jahren Pflanzen angesiedelt, die nicht ursprünglich hier heimisch sind. Sie breiten sich stark aus, bedrängen einheimische Tiere und Pflanzen, fördern die Erosion der Ufer und dominieren das Landschaftsbild. Man spricht von «Invasiven Neophyten». Zu den bereits stark verbreiteten Arten entlang der Eulach zählen das Drüsige Springkraut und der Japanknöterich. Um einer weiteren Verbreitung der schädlichen Pflanzen zuvor zu kommen, intensiviert das kantonale Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) ab diesem Jahr die Neophyten-

bekämpfung entlang der Eulach. Neben den Mitarbeitern des Gewässerunterhaltungsdienstes setzt das AWEL dafür Zivildienstleitende ein, die in mehreren Durchgängen vorab das Drüsige Springkraut mitsamt den Wurzeln ausreissen und fachgerecht entsorgen. So kann die heimische Fauna und Flora entlang des Flusses ihren angestammten Lebensraum wieder einnehmen. Schäden an Bauten entlang des Ufers kommt das AWEL damit zuvor.

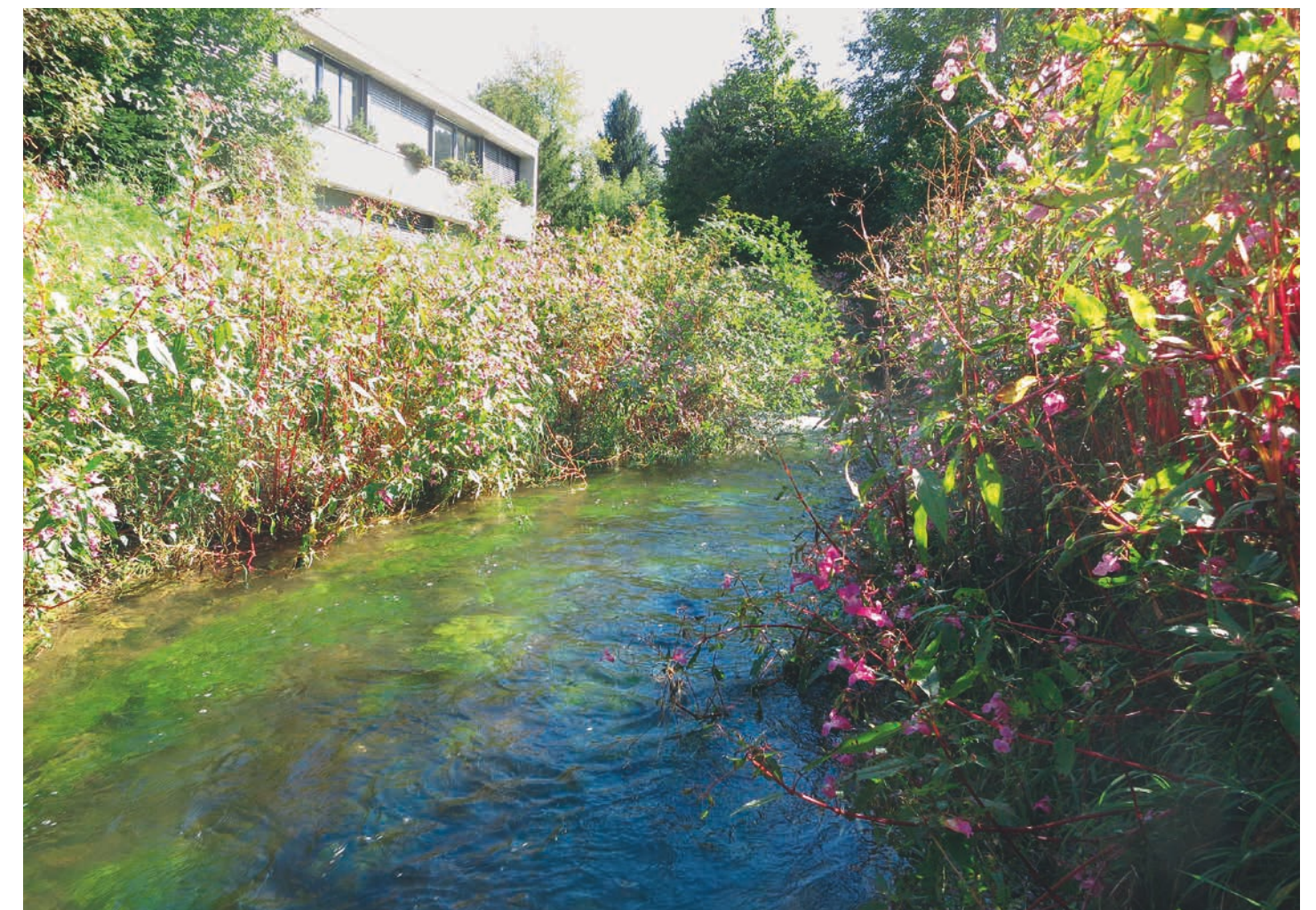
Damit die kantonalen Bekämpfungsmassnahmen möglichst erfolgreich sind, hat das AWEL die Gemeinden des gesamten Zuflussnetzes der Eulach

ersucht, die Neophytenbekämpfung in ihren Zuständigkeitsbereichen entlang der Gewässer ebenfalls zu intensivieren. Besonders wichtig ist dabei die enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden Elgg, Elsau und Winterthur. Sie sind für den Unterhalt von kommunalen Gewässern zuständig, die direkt in die Eulach münden. Die dort wachsenden Neophyten versamen in diese Gewässer und verbreiten sich so entlang der weiter unten liegenden Abschnitte und schliesslich entlang der Eulach. Wichtig ist, dass es nicht bloss bei einer einmaligen Aktion bleibt. Damit die Bekämpfung nachhaltig ist, muss mehrmals nachkontrolliert werden, so dass bis zum ersten Frost im November die Bildung neuer Samen verhindert werden kann.

Ziel ist es, im Rahmen einer fünfjährigen intensiven Bekämpfung die Bestände des Drüsigen Springkrautes massiv zu reduzieren und möglichst ganz zu entfernen. Die anderen Neophytenarten, die in deutlich kleineren Beständen vorkommen, sollen ebenfalls reduziert und so ihre weitere Verbreitung verhindert werden.

*Baudirektion des Kantons Zürich*

*Drüsiges Springkraut überwuchert die Ufer der Eulach in Elsau*



## Informationen zum Buchsbaumzünsler

Der Buchsbaumzünsler ist ein aus Ostasien stammender Kleinschmetterling, der in der Schweiz erstmals 2007 registriert wurde. Seither hat er sich im Mittelland weitgehend etabliert und ist zu einem massiven Schädling geworden. Er kann durch Frass im Raupenstadium Buchsbäume zum Absterben bringen.

### Erkennungsmerkmale

**an der Pflanze:** deutliche Frassspuren, helle bräunliche Kotkrümel

**Raupe:** gelb- bis dunkelgrüne Raupe; dunkle Kopfkapsel; schwarze, weiss eingerahmte Längsstreifen

**Falter:** der nachtaktive Falter kann kaum beobachtet werden – eine wirksame Pheromonfalle zur Flugüberwachung ist momentan nicht erhältlich.

### Bekämpfungsmassnahmen

Alte Vorkommen sollten bereits ab März immer wieder sorgfältig kontrolliert werden. Sobald erste Raupen auftauchen, muss die Bekämpfung einsetzen. Eine mechanische Bekämpfung ist für kleinflächig befallene Buchsbestände mit Larven in einem bereits fortgeschrittenen Stadium geeignet. Dabei sollten die



Pflanzen regelmässig mittels starkem Wasserstrahl abgespritzt oder mit einem Stock abgeklopft werden. Die heruntergefallenen Raupen können anschliessend vom Boden aufgelesen werden. Eine Bekämpfung mit Insektiziden ist vor allem bei starkem oder grossflächigem Befall anzuraten. Es wird empfohlen, dazu eine Fachperson hinzuzuziehen. Einige Insektizide enthalten Pyrethroide. Dies sind hochwirksame Chemikalien, welche neben dem Buchsbaumzünsler auch nützliche Insekten, Fische und Krebse gefährden. Da Umweltschäden nicht ausgeschlossen werden können, sollte der Einsatz von Insektiziden wohlüberlegt und zielgerichtet sein. Beim Einsatz von Insektiziden ist darauf zu achten, dass die Buchspflanzen gleichmässig benetzt werden, insbesondere auch das Innere des Buchsbaumes. Ein relativ umweltschonendes Insektizid ist Delfin (Andermatt Biocontrol). Es wirkt als Frassgift spezifisch gegen junge Schmetterlingsraupen unter 1cm, weshalb Delfin nur während einer relativ kurzen Zeit nach dem Schlüpfen der Larven eingesetzt werden kann. Die Spritzung erfolgt mit 0.2% und sollte nach 12 Tagen erneut erfolgen. Hierbei gilt es zu beachten, dass die Bestände nicht bei kaltem Wetter bespritzt werden, weil die Larven dann wenig fressen. Ein Insektizid, welches unabhängig



Für ein natürliches und gesundes Wohnklima!

# Malerei Wülser

& Partner GmbH

Farbberatung und Schadenanalysen • Innen- und Aussenrenovationen • Putze & Tapeten  
Gewebe & Stucco • Lasur- und Dekorationstechniken • Schimmelsanierungen  
atmungsaktive Produkte • Kalk und Lehm

Eidg. Baubiologe SIB • Vorarbeiter SMGV • 8405 Winterthur • 8418 Schlatt  
Telefon/Fax 052 223 13 23 • www.malerei-wuelser.ch

**Stark- und  
Schwachstrom-  
Installationen**

**Telefon-Anlagen**

**allgemeine  
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO  
HOFMANN**

### Verwendung von Insektiziden

Lesen Sie vor der Verwendung eines Insektizids die Gebrauchsanweisung und beachten Sie die Anweisungen des Herstellers! Überschüssige Spritzbrühe und Spülwasser, das bei der Reinigung von Geräten anfällt, auf keinen Fall ins Lavabo schütten, sondern als Sonderabfall entsorgen oder über bewachsenem Boden ausleeren, wo Mikroorganismen die Schadstoffe abbauen können. Restmengen von Insektiziden sind Sonderabfall und müssen der Verkaufsstelle, der kantonalen Sammelstelle oder den mobilen Sammlungen in den Gemeinden übergeben werden (genaue Informationen dazu sind im Abfallkalender der Gemeinde oder unter [www.sonderabfall.zh.ch](http://www.sonderabfall.zh.ch) zu finden). Die Verkaufsstellen sind zur kostenlosen Rücknahme von Kleinmengen verpflichtet. Die Entsorgung im Kehricht oder via Kanalisation ist verboten.

von Temperatur und vom Larvenstadium wirkt, ist Kendo (von Syngenta, enthält ein Pyrethroid). Die empfohlene Spritzkonzentration ist 0.015%. Kendo ist allerdings ein Bienengift und darf nur ausserhalb des Bienenfluges (z.B. abends, frühmorgens oder an kühlen und bewölkten Tagen) mit der Hecke in Kontakt kommen. Falls die Bekämpfungsmassnahmen fehlschlagen, kann der Buchsbaum durch einheimische Heckenpflanzen ersetzt werden. Geeignete Ersatzpflanzen sind Eibe, Liguster, Rotbuche oder Europäische Stechpalme. Diese Pflanzen bieten gegenüber gebietsfremden Arten wie etwa dem Kirschlorbeer den Vorteil, dass sie für viele einheimische Tiere Lebensraum bieten und so zu einem diversen Ökosystem beitragen.

### Entsorgung des befallenen Materials

Abgestorbene Pflanzenteile, Raupen und Äste mit Eigelegen nicht kompostieren, weil sich der Buchsbaumzünsler dadurch weiter verbreiten kann. Das befallene Material in gut verschlossenen Kehrichtsäcken entsorgen. Da die Raupen Plastiksäcke durchbeissen können, ist es das Beste, die Kehrichtsäcke gleich der Abfuhr mitzugeben.

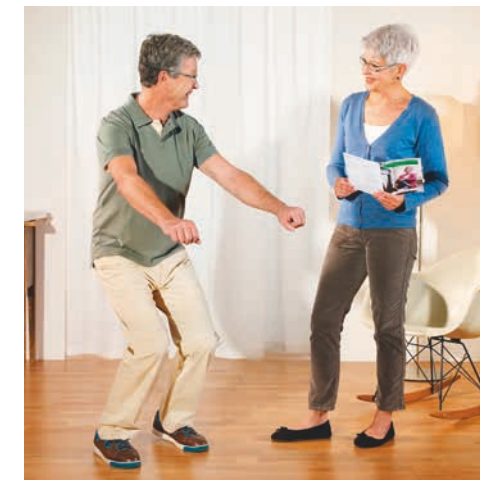
## Stürzen Sie sich ins Übungsprogramm

Der Sturz ist der häufigste Unfall im Haushalt, im Garten und in der Freizeit. Vor allem ältere Personen sind von schwerwiegenden Folgen von Stürzen betroffen. Im Alter nehmen die Muskulatur und der Gleichgewichtssinn ab, Alltagshandlungen erfordern grössere Aufmerksamkeit.

Mit dem Übungsprogramm «3x3» der bfu können Sie Stürzen vorbeugen.

### Hier ein paar Tipps dazu:

- Mit dem Übungsprogramm der bfu trainieren Sie Kraft in den Beinen und Gleichgewicht. Eine Voraussetzung, um mobil und unabhängig zu bleiben und Alltags Herausforderungen wie Treppensteigen oder Gegenstände aufheben locker zu bewältigen.
- Die Übungen können zu Hause durchgeführt und gut in den Alltag integriert werden. Sie eignen sich für jedes Alter. Mit Vereinfachungen und Erschwerungen passen Sie die Übungen Ihrem Können an.
- 3 Übungen 3x pro Woche – so wenig braucht es.



Stürzen Sie sich gleich heute ins Übungsprogramm! Eine Gratis-Broschüre und ein Film zeigen Ihnen, wie es geht: [www.stuerze.bfu.ch](http://www.stuerze.bfu.ch).

## Am Wasser: Kinder immer im Auge behalten

*Kinder halten sich gerne im und am Wasser auf: Wasser ist ein attraktives Element, es macht Spass und lädt zum Spielen ein!*

Leider kommt es dabei auch zu Unfällen. Bei Kindern ist der häufigste Unfallhergang ein Sturz ins Wasser. An zweiter Stelle folgt das plötzliche, meist unbe-

merkte Untergehen. Ein Kind kann in weniger als 20 Sekunden ertrinken – das geschieht fast immer lautlos.

### Tipps:

- Kinder im und am Wasser immer im Auge behalten, Kleine in Reichweite! Siehe auch Baderegeln der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft SLRG, [www.slrge.ch](http://www.slrge.ch).
- Die bfu empfiehlt Kindern zwischen 6 – 9 Jahren, die schwimmen können, den Wasser-Sicherheits-Check WSC zu absolvieren. Kursangebot und Anmeldung auf [www.swimsports.ch](http://www.swimsports.ch).
- Beim Bootfahren immer eine angepasste Rettungsweste tragen.
- Werden Sie Rettungsschwimmer. Kursangebot und Anmeldung auf [www.slrge.ch](http://www.slrge.ch).



# Ein Blick hinter die Kulissen des Rettungsdienstes

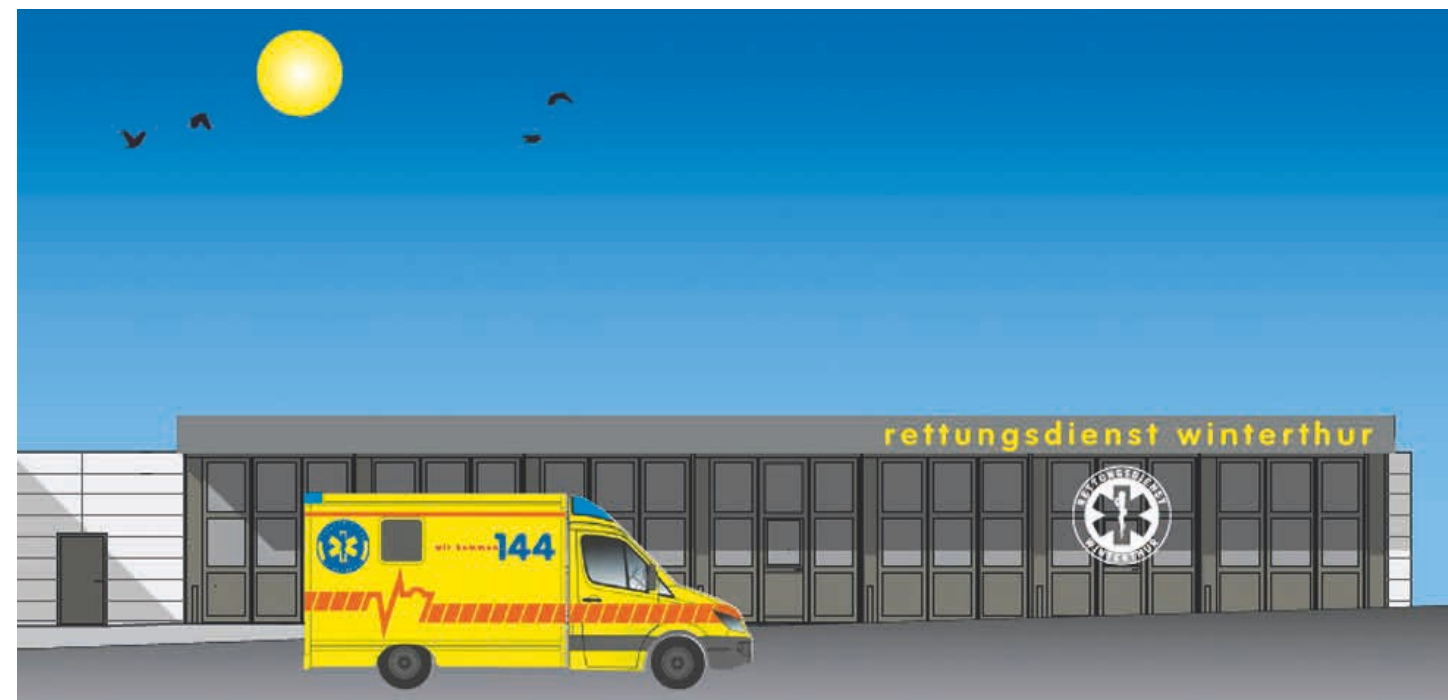
*Der Rettungsdienst Winterthur leistet auch für Elsau Notfall- und Verlegungseinsätze. Der vom Interverband für Rettungswesen anerkannte Rettungsdienst stellt die professionelle medizinische Notfallversorgung mit höchster Qualität für über 200'000 Menschen in der Region sicher.*

Das Team des Rettungsdienstes Winterthur besteht aus 42 Mitarbeitenden. Zwei Drittel sind diplomierte Rettungssanitäter/-innen HF, die anderen befinden sich in der Ausbildung. Tagsüber stehen bis zu vier, in der Nacht zwei Teams bereit. Im Rettungsdienst Winterthur ist das Notarztsystem seit Jahren etabliert. Je nach Einsatzmeldung wird das ausrückende Team durch eine Notärztin/einen Notarzt ergänzt. Dank der hohen Fachkompetenz der Mitarbeitenden sowie den neuesten

medizinischen Hilfsmitteln wird der Rettungsdienst Winterthur den Anforderungen der Notfallmedizin gerecht. Rund um die Uhr bieten die professionellen Mitarbeitenden auch bei hohem Einsatzaufkommen eine medizinisch hochstehende Erstversorgung. Notfallsituationen treten meist durch Störungen im Bereich des Bewusstseins, der Atmung oder des Kreislaufs auf. Sie erfordern von den Anwesenden eine rasche Alarmierung des Rettungsdienstes. Durch den Anruf bei der

nationalen Notrufnummer 144 erhalten die Patienten unverzüglich Hilfe. Das Rettungsmittel wird aufgeboten und die Hilfesuchenden erhalten parallel dazu bereits Anweisungen zu lebenserhaltenden Sofortmassnahmen. Damit das Rettungsteam schnellstmöglich zum Patienten gelangen kann, ist es sehr wichtig, dass der Rettungsdienst vor Ort eingewiesen und direkt zum Patienten geführt wird.

In ständiger Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern sorgen wir für höchste Qualität der Patientenversorgung. So bildet der Rettungsdienst Winterthur beispielsweise regionale Feuerwehren im Bereich der medizinischen Sofortmassnahmen aus, um die Hilfsfristen für akut bedrohte Patienten zu verkürzen (First-Responder-System). Der Rettungsdienst Winterthur leistet nicht nur Notfalleinsätze, sondern führt auch Verlegungseinsätze in der ganzen Schweiz und in den Nachbarländern durch. Unsere Fahrzeugflotte



## Gross Metallbau AG

- Metallbau**
- Stahlbau**
- Fassadenbau**
- Treppenbau**
- Schlosserei**
- Blechbearbeitung**
- Wintergärten**

8352 Rätterschen  
 Telefon 052 / 363 16 14  
 Fax 052 / 363 22 86



André Gubler  
 Hofmannspüntstrasse 12a  
 8542 Wiesendangen  
 Tel. 052 363 27 20  
 Natel 079 336 9 336  
 Fax 052 363 10 77

und das Fachpersonal garantieren dem Patienten einen sicheren Transport; sei es von einem Spital ins andere – auch mit intensivmedizinischer Betreuung –, zu einem externen Untersucher oder zu seinem Domizil.

Eilige Blut- und Organtransporte gehören ebenfalls zu den Aufgaben des Rettungsdienstes. Der Umgang mit diesen wertvollen Gütern erfordert entsprechende Infrastruktur und Know-how. Bei Sportanlässen und Grossveranstaltungen bietet der Rettungsdienst Winterthur einen Rundum-Sanitäts-Service, der von der Planung und Beratung, bis hin zur Aus- und Durchführung des Sanitätsdienstes reicht. Veranstalter profitieren dabei von unserer grossen Erfahrung, der vielseitigen Vernetzung des Dienstes und der eingespielten Zusammenarbeit mit Institutionen und Partnern.

Nach der dreijährigen theoretischen und praktischen Ausbildung auf Tertiärstufe (Höhere Fachschule) gewährleistet die diplomierte Rettungssanitäterin HF/der diplomierte Rettungssanitäter HF die selbständige präklinische (vor dem Spitaleintritt) Versorgung von Patienten im Notfall.

Eine schnelle Auffassungsgabe gehört genauso zum Anforderungsprofil wie ruhiges und selbständiges Arbeiten. Die Kompetenzen reichen von der Einschätzung der Art und des Schweregrades einer Erkrankung oder Verletzung, über das Treffen von Sofortmassnahmen mit Medikamentengabe, bis hin zur schonenden Rettung eines Patienten. Die Betreuung von Menschen in psychischen Ausnahmesituationen stellt besondere Anforderungen an das Team. Im Grossschadenfall übernimmt ein Teammitglied des Rettungsdienstes die Einsatzleitung.

Als Ausbildungsbetrieb für angehende Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter ist dem Rettungsdienst Winterthur die fachliche Förderung der Studierenden sehr wichtig. Die Betreuung erfolgt durch betriebseigene Berufsbildner und ist, nebst der Einsatzfähigkeit, geprägt von Fachgesprächen, ergänzenden praktischen Übungen, regelmässigen Standortbestimmungen und Qualifikationen.

Die permanente Weiterbildung des diplomierten Personals ist unerlässlich, um stets nach den aktuellsten Normen und Standards handeln zu können. Der Beruf ist anspruchsvoll, abwechslungsreich und faszinierend. Es gibt wohl

### Häufig gestellte Fragen zum Rettungsdienst

*Weshalb kommen manchmal zwei Fahrzeuge an den Einsatzort, obwohl nur eine Person verletzt ist?*  
 Unsere Rettungswagen sind in der Regel mit zwei Rettungssanitätern besetzt. Bei möglichen oder bestehenden lebensbedrohlichen Situationen wird zusätzlich ein Notarzt benötigt, welcher unverzüglich nach der Alarmierung oder nach einer Situationsbeurteilung vor Ort aufgeboten wird. Der Notarzt wird durch einen weiteren Rettungssanitäter in unserem Notarzteinsetzfahrzeug an den Ort des Geschehens gebracht.

*Ist immer ein Arzt beim Rettungseinsatz dabei?*  
 Nein. Der Notarzt wird dann aufgeboten, wenn beim Patienten eine lebensbedrohliche Situation besteht oder die Entwicklung zu einer solchen vermutet wird. Statistisch gesehen wird der Notarzt bei jedem fünften Einsatz aufgeboten.

*Wovon ist es abhängig, wie lange der Rettungsdienst vor Ort ist?*  
 Die Einsatzdauer ist von vielen Faktoren abhängig. Weil nicht jeder Einsatz ein zeitkritischer Notfall ist, nehmen wir uns die Zeit, um den Patienten angepasst zu behandeln und zu transportieren.

*Wieso fahren die Rettungsfahrzeuge auch bei geringem Verkehrsaufkommen mit eingeschaltetem Martinshorn?*  
 Am meisten aufgehalten werden die Rettungswagen bei Verkehrsampeln und zählfließendem Verkehr. Aus Sicherheitsgründen fahren wir erst mit höherer Geschwindigkeit, wenn wir trotz Verkehrsregelung durch Ampeln gut erkennbar sind – und dies auch nachts, wenn die meisten Menschen schlafen und nicht von einer Sirene

geweckt werden wollen. Wir unterliegen den «normalen» Gesetzen des Strassenverkehrs. Wir dürfen unseren Vortritt nur dann geltend machen, wenn Blaulicht und Martinshorn eingeschaltet sind.

*Wann kann ich den Notruf 144 anrufen und wie läuft ein Telefongespräch ab?*  
 Der Sanitätsnotruf 144 steht für alle medizinischen Notfälle bereit. Der Disponent der Notrufzentrale wird Ihr Anliegen mit Ihnen abklären und die zur Situation passenden Massnahmen einleiten. Nicht bei jedem Notfall ist ein Rettungswagen notwendig. Je nach Schilderung wird ihnen auch empfohlen den Hausarzt oder dessen Vertretung aufzusuchen.

*Transportiert der Rettungsdienst auch verstorbene Personen?*  
 Nein. Sollte der Patient während des Einsatzes versterben oder bereits vor unserem Eintreffen verstorben sein, kümmert sich in der Regel der Hausarzt oder dessen Vertretung und später das lokale Bestattungsunternehmen um den Verstorbenen und die Angehörigen.

*Muss die Person, die den Sanitätsnotruf 144 alarmiert hat, auch die entstandenen Kosten bezahlen?*  
 Nein. Die Rechnung für die entstandenen Kosten erhält der Patient, da er von uns Leistungen erhalten hat. Der Patient kann die Rechnung dann an seine Krankenversicherung weiterreichen. Mit der obligatorischen Grundversicherung wird ein Teil der Kosten bis zu einem jährlichen Maximalbetrag vergütet. Bitte informieren Sie sich bei Ihrer Krankenversicherung über mögliche Zusatzversicherungen zur erweiterten Deckung der Kosten.

kaum eine andere Tätigkeit, bei der man Geburtshelfer, Einsatzleiter und Seelsorger am selben Tag sein kann. Ob mit lauten Sirenen oder blitzendem Blaulicht, im Eiltempo oder im Normalverkehr unterwegs: Wir fallen auf. Die leuchtenden Farben der Fahrzeuge und der Berufskleidung sind unser Markenzeichen. Auch wenn wir kaum zu überhören und übersehen sind, wis-

sen viele Leute nicht, was wir genau tun. Rettungssanitäter kommen zwar in vielen TV-Serien zum Einsatz, diese Ausschnitte entsprechen aber selten der Realität.

Weitere Informationen finden Sie auf der folgenden Website:  
[www.rettungsdienst-winterthur.ch](http://www.rettungsdienst-winterthur.ch)

# Elsau in der Presse

*Der Landbote, 11. Juni*  
**Wir bemühen uns weiter um eine Lösung**

Die Grossfusion der Schulen im Eulachtal ist vom Tisch. Doch das Thema an sich ist für die Schulen längst nicht abgehakt – im Gegenteil. Alle sagten Ja – bis auf Elgg. Deshalb ist die Grossfusion von sieben Schulgemeinden im Eulachtal gescheitert. Klar ist allerdings schon jetzt, dass mehrere Schulen nicht einfach zur Tagesordnung übergehen können. Die Lage der Sekundarschule Elsau-Schlatt ist nicht allzu gemächlich, schliesslich hat sie nicht so viele Schüler vorzuweisen, wie es der Kanton gerne hätte. Schulpräsident Miro Porlezza sagt: «Wenn wir die Qualität halten wollen, müssen wir etwas unternehmen.»

*Der Landbote, 10. Juni*  
**Schulfusion: Elgger stehen abseits**

Die Schule Eulachtal ist am «Ständemehr» gescheitert: Insgesamt sprechen sich die Stimmbürger im Eulachtal zwar für eine grosse Schulfusion aus, doch die Elgger schicken das Projekt bachab. Sicher ist, dass die Oberstufe Elsau-Schlatt nun mit nur 120 Schülern grossen Handlungsbedarf hat.

*Der Landbote, 4. Juni*  
**Weitere Sprechstunden beim Energieprofi**

Die Gemeinden in der Region Winterthur wollen an der Energieberatung festhalten und dafür einen Verein gründen. Die neun Gemeinden Brütten, Dinhard, Elsau, Hettlingen, Lindau, Neftenbach, Schlatt, Turbenthal und Wiesendangen hatten die Dienstleistung Anfang 2012 eingeführt.

**Neuer Fahrplan bringt mehr Busse**

Der Elsauer Gemeinderat hat sich schon vor zwei Jahren für Verbesserung bei den Busverbindungen eingesetzt. Jetzt tragen seine Bemühungen Früchte. So sollen ab Fahrplanwechsel neu bis 23.43 Uhr stündlich Busse von Winterthur nach Schlatt verkehren

*Der Landbote, 1. Juni*  
**Gebührenreglement überarbeitet**

Das Vormundschaftswesen ist per 1. Januar 2013 gemäss gesetzlichen Vorgaben der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde in Winterthur übertragen worden. Die entsprechenden Gebühren können daher aus dem Elsauer Reglement gestrichen werden.

*Der Landbote, 30. Mai*  
**Schulfusion: Parteien liegen quer**

Der Parolenspiegel zur Abstimmung über die geplante Schulfusion im Eulachtal zeigt ein diffuses Bild: SP und SVP geben in Elgg und Elsau ganz unterschiedliche Empfehlungen ab.

*Der Landbote, 24. Mai*  
**Ihre Enkel werden es Ihnen danken**

Diverse Personen ereifern sich in Leserbriefen für oder gegen die Schule Eulachtal. Das Thema beschäftigt kurz vor der Abstimmung die Bewohner der involvierten Gemeinden.

*Der Landbote, 22. Mai*  
**Coop Räterschchen wird 45**

Coop ist in Räterschchen seit 1968 vertreten, die ersten 20 Jahre davon mit einem Provisorium. Vor 25 Jahren konnte dann ein Neubau bezogen werden.

*Der Landbote, 21. Mai*  
**Gemeinde leidet chronisch an Feuerbrand**

In Elgg ist der Feuerbrand in den letzten Jahren so oft aufgetreten, dass der Bund die Gemeinde zur Befallszone erklärt hat. Hier kann die Pflanzenkrankheit nicht mehr ausgerottet werden. Neben Elgg gehören in der Region um Winter-

thur etwa auch die Gemeinden Bauma, Elsau oder Waltalingen dazu.

*Der Landbote, 17. Mai*  
**Elsauer eher offen für Schulfusion**

Die mögliche Schulfusion im Eulachtal bewegt die Gemüter. Am Infoabend in Elsau stellten die Anwesenden kritische Fragen – und erhielten Antworten. Der Aufruf zum Ja an der Urne kam jedoch überraschend von einem Elgger – er erhielt Applaus.

**Elgger Seklehrer verteilen Flugblatt**

In Elgg haben sich die Lehrpersonen der Oberstufe öffentlich gegen die grosse Schulfusion im Eulachtal ausgesprochen. Auf einem Flugblatt, das gestern in Elgg verteilt wurde, rufen sie auf, ein Nein in die Urne zu legen. Die Nein-Parole der Elgger Seklehrer gab auch an der Infoveranstaltung in Elsau zu reden.

*Der Landbote, 8. Mai*  
**Und jetzt? Nochmals zwölf Jahre warten?**

In seinem Leserbrief kommentiert Hans Erzinger aus Elsau die verpatzte Planung in Neuhegi, bei der die Erschliessung ein Hauptthema ist. Seit über einem Jahrzehnt wird bereits kräftig gebaut. Im Gebiet Chliihegi,

Gern, Schlossacker, Giesserei usw. sind bereits Hunderte von Wohnungen und Dutzende von Geschäfts- und Gewerbebauten entstanden. Ein namhafter Teil des enormen Zusatzverkehrs sucht sich den Weg ostwärts und durchfährt Elsau, Wiesendangen und Bertschikon auf dem Weg zu und von der Autobahn.

*Der Landbote, 7. Mai*  
**Falsche Wortwahl**

Thomas Ziegler aus Elgg bemängelt in seinem Leserbrief den reisserischen Titel im Landboten vom 3. Mai über den Orientierungsabend zur beantragten Fusion der Schulen im Eulachtal: «Elgger wollen nicht mit Elsauern in die Schule gehen.» Dabei müsste es sachlich und richtig doch heissen: «Elgger wollen nicht nach Elsau in die Schule gehen.»

*Der Landbote, 3. Mai*  
**Elgger wollen nicht mit Elsauern in die Schule gehen**

Die Schulfusion im Eulachtal steht auf wackligen Füßen: Elgger Eltern und Lehrer wollen ihre Kinder auf keinen Fall nach Elsau in die Schule schicken. Dies hat die Informationsveranstaltung im Elgger Werkgebäude zur geplanten Schulfusion im Eulachtal gezeigt. Eine Mutter zeigte sich zudem besorgt, dass ihre Kinder dann auch in Elsau in die

Vereine wollen: «Dann muss ich sie ja ständig herumfahren.»

**Zwei Zettel für Grundsatzentscheid**

Die Stimmbürger im Eulachtal fallen am 9. Juni an der Urne erst den Grundsatzentscheid, ob die Schulen einen Zusammenschlussvertrag ausarbeiten sollen. Alle Stimmbürger erhalten zwei Stimmzettel, je einen für ihre Primar- und Oberstufe.

**Es braucht vereinfachte Strukturen**

Die Primarschulpräsidenten aus Elsau und Elgg werben für eine gemeinsame Schule Eulachtal. Eine kleine Schulfusion, wie sie Kritiker wünschen, bringt in ihren Augen dagegen nichts.

*Der Landbote, 29. April*  
**Der wiederbelebte Weiler**

Seit Kurzem ist in der Riedmühle wieder etwas los. Der Eigentümer Truls Togggenburger hat den Weiler mit kleinen Eingriffen attraktiv gemacht. Man habe mit Tanja Knöpfel und Christian Strauss ein neues Wirtepaar gefunden, welches zuvor das Restaurant Rümispitz in der Tennisarena Elsau geführt habe.

**Nancy Ribi**  
 M.S.O.M.  
 Dipl. Akupunkturistin  
 Dipl. Herbalistin

**Praxis für Akupunktur**

Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!

Warum leiden?  
 Vereinbaren Sie noch Heute einen Termin.

078 798 36 12

Neuwiesenstrasse 45  
 8400 Winterthur  
[www.akupunktura.ch](http://www.akupunktura.ch)

**Saisonale Akupunktur**  
 unterstützt Ihren Körper sanft und effizient!  
 Jeweils 20. März, 21. Juni, 23. September & 21. Dezember

**«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»**

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien und Farben gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch).

**FORM & FARBE**

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch)

## Elsau wird seinen Weg finden

Das Projekt Schule Eulachtal endet und es gibt wieder einen Kindergarten – das Nein aus Elgg beendet das Zusammenschlussprojekt Schule Eulachtal.

Allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Elsaus danke ich für den sehr hohen Ja-Anteil bei der Grundsatzabstimmung vom 9. Juni 2013, der mich sehr gefreut hat. Trotz der positiven Rückmeldungen habe ich keine so deutliche Zustimmung erwartet und werte diese auch als Vertrauensbeweis in die Arbeit des Projektteams. Das Resultat zeigt, dass Elsau bereit ist, die anstehenden Herausforderungen aktiv anzugehen und keine Angst hat vor Veränderungen. Während in Elsau, Hagenbuch, Hofstetten und Schlatt eine deutliche Ja-

Mehrheit resultierte, sagten die Elgger Stimmberechtigten Nein. Mit dem Nein aus Elgg kann das Zusammenschlussprojekt nicht weitergeführt werden. Für eine Fortsetzung des Zusammenschlussprojekts hätten alle Schulgemeinden der Grundsatzabstimmung zustimmen müssen. Erst der Zusammenschlussvertrag hätte detailliert über die finanziellen und organisatorischen Konsequenzen der Schulzusammenlegung Auskunft geben können. Mit der Ablehnung des Projekts entsteht kein entsprechender Auftrag an die Schul-

behörden. Die Projektgruppe Schule Eulachtal wird ihre Aufgabe deshalb beenden.

Die hohe Zustimmung aus Elsau und Schlatt zeigt, dass diese Gemeinden in der Schule Eulachtal die Chance zur Wahrung des hohen Bildungsangebotes und die Lösung der anstehenden Probleme gesehen haben.

Für die Primarschule Elsau hat das Nein aus Elgg aber auch Positives:

- Wir können uns auf die interne Umstellung zum Kindergarten, der Klassen 12, 34 und 56 konzentrieren.
- Wir wissen nun, welche Schulgemeinden für Fusionen offen sind und können allenfalls entsprechende Projekte vorbereiten.
- Viele Daten und Abklärungen sind nicht nutzlos, sie helfen Elsau bei der Neuausrichtung.
- Die Projektgruppe hat viel gelernt und versteht nun die Herausforderungen und Stärken der anderen Gemeinden besser.
- Die Schulen können sich vorläufig wieder auf ihr Kerngeschäft fokussieren und haben keine Doppelbelastung mehr.
- Die Primarschule, die Oberstufe Elsau-Schlatt und die politische Gemeinde Elsau können nun in Ruhe Alternativen prüfen.

Für die Oberstufe verbleiben realistische Optionen. Sie kann abwarten und die Schule auf ca. 150 Schüler/innen ausrichten, Verhandlungen mit Oberwinterthur aufnehmen, Gespräche mit Wiesendangen führen, oder mit der Primarschule fusionieren. Ich bin gespannt, welchen Weg die Kollegen der Oberstufe wählen.

### Neuorganisation der Primarschule

Für die jüngsten Kinder wird die Primarschule ab August wieder drei Kindergärten führen. Diese werden im fast neuen Trakt vier untergebracht und haben dort auch den östlichen Spielplatz für ihre Bedürfnisse. Neu wird es drei 1. und 2. Klassen geben. Die Dritt- und Viertklässler benötigen vier Einheiten und die Ältesten im 56 bleiben wie gehabt. Die ganzen Umstellungen, Umbauten und Zügelaktionen können erst am letzten Schultag starten und müssen Ende Sommerferien fertig sein. Hier ist seitens des Personals viel Flexibilität gefragt. Die Vorbereitungsarbeiten laufen schon auf Hochtouren und wir sind überzeugt, auch diese Umstellung erfolgreich zu meistern.

### Personelles

In den wohlverdienten Ruhestand geht unsere langjährige Heilpädagogin Elisabeth Vetterli, welche die Primarschule mitgeprägt hat und weit über Elsau hinaus als anerkannte Fachlehrperson gilt. Brigit Käser, welche bei fremdsprachigen Kindern das Deutsch förderte, geht ebenfalls in Rente. Beide haben für eine fortschrittliche Schule und ihre Anliegen gekämpft. Wohlverdienter Ruhestand ist bei ihnen keine Floskel, sondern hart erarbeitet. Ich danke beiden sehr für die geleistete Arbeit und wünsche ihnen insbesondere gute Gesundheit und entspannte Tage. Franziska Kühnis verlässt die Primarschule Elsau, weil sie weiterhin auf der Grundstufe tätig sein möchte und extra aus Urdorf kommend einen langen Arbeitsweg zu uns in Kauf genommen hat. Stephan Vögeli kam als Studienabgänger zu uns und will nach den ersten Berufserfahrungen an der Primarschule Elsau verständlicherweise noch weitere Schulen kennenlernen. Neu orientieren werden sich Andrea Huber, Handarbeitslehrperson und Dagmar Santschi, schulische Heilpädagogin. Alle diesen Lehrpersonen danke ich für ihren Einsatz bei uns und wünsche ihnen alles Gute auf ihrem zukünftigen Lebensweg. Alle Lehrerstellen konnten durch das Engagement von Schulleitung, Schulteam und der Schulpflege erfolgreich besetzt werden. Die neuen Lehrpersonen wird unser Schulleiter dann in der nächsten Ausgabe der EZ vorstellen. Ihnen wünsche ich schöne und erholsame Ferien und den Kindern dann einen guten Start ins neue Schuljahr.

Matthias Allenspach  
Präsident Primarschulpflege



In unserem Café finden Sie neben Blumen oder Pflanzen auch Produkte für den täglichen Bedarf!

**BLUMEN/CAFE**  
St.Gallerstrasse, Mo - Fr 7.30-18.30, Sa 8-16 Uhr



### Schneeportlager 2014 Gesucht: Koch/Köchin

Für unser Schneeportlager vom 27. – 31. Januar 2014 in Grindelwald suchen wir eine aufgestellte und flexible Person, welche zuständig ist für die Verpflegung von ca. 50 Sekundarschüler/innen mit Leitungspersonen.

Ihre Aufgabe:

- Erstellen der Menüplanung mit der Unterstützung des Lehrerinnenteams
- Von Dienstag bis Freitag Vorbereiten des Frühstückes und Bereitstellen der Zutaten für den Lunch (Mithilfe der Schülerinnen und Schüler)
- Von Montag bis Donnerstag Zubereiten der Hauptmahlzeit am Abend (Mithilfe der Schülerinnen und Schüler)

Wir bieten:

- Eine erlebnisreiche Woche in schöner Umgebung
- Kost und Logis in angenehmem Lagerhaus
- Entschädigung: CHF 500

Sind Sie interessiert? Haben Sie Fragen? Dann melden Sie sich bitte unter [schulleitung@oberstufe.ch](mailto:schulleitung@oberstufe.ch) oder bei Doris Frei unter 052 368 71 72.

### Öffnungszeiten Schulleitung und Schulverwaltung (ausser in den Schulferien)

#### Primarschule Elsau

|                 |   |
|-----------------|---|
| Schulleitung    | Peter Fleischmann, <a href="mailto:leitung@ps-elsau.ch">leitung@ps-elsau.ch</a><br>Telefon 052 368 70 70  |
| Schulverwaltung | Silvia Waibel, <a href="mailto:schulverwaltung@ps-elsau.ch">schulverwaltung@ps-elsau.ch</a><br>Sabine Keller, <a href="mailto:sabine.keller@ps-elsau.ch">sabine.keller@ps-elsau.ch</a><br>Telefon 052 368 70 70<br>Mo bis Fr: 8–12 Uhr, Mo, Di, Do 13.30 bis 16 Uhr |
| Lehrerzimmer    | Telefon 052 368 70 72, Fax 052 368 70 71  |
| Internet        | <a href="http://www.ps-elsau.ch">www.ps-elsau.ch</a>  |
| Kinderclub Jojo | Evelyn Gloor, <a href="mailto:kinderclub.jojo@ps-elsau.ch">kinderclub.jojo@ps-elsau.ch</a><br>Telefon 052 363 18 71   |

#### Oberstufenschule Elsau-Schlatt

|                  |   |
|------------------|---|
| Schulleitung:    | Doris Frei, <a href="mailto:schulleitung@oberstufe.ch">schulleitung@oberstufe.ch</a><br>Telefon 052 368 71 72, Fax 052 368 71 74<br>Dienstag 14 bis 17 Uhr und Freitag 9 bis 12 Uhr         |
| Schulverwaltung: | Erika Raimann, <a href="mailto:verwaltung@oberstufe.ch">verwaltung@oberstufe.ch</a><br>Telefon 052 368 71 73, Fax 052 368 71 74<br>Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 7 bis 11.30 Uhr |
| Lehrerzimmer     | Telefon 052 368 71 71, Fax 052 368 71 79  |



## Willkommen

... sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

**elsener**

Die Fachgarage in  
Ihrer Nachbarschaft

Garage Elsener  
St.Gallerstrasse 33  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 11 83



# Angebote der evang.-reformierten Kirchgemeinde

**Pfarramt**  
Pfr. Andreas Gygli  
Evang.-ref. Pfarramt Elsau  
Wiesendangerstr 7, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 11 71  
Fax: 052 363 29 71  
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch, www.kircheelsau.ch

**Amtswochen (Freisonntage)**

- 15. bis 20. Juli**  
Pfrn. Silke von Grüningen,  
Hintergasse 42, 8353 Elgg,  
052 366 18 90
- 21. Juli**  
Gottesdienst Pfr. Markus Schär,  
Sunnehof 1, 8474 Dinhard,  
Tel.: 052 336 11 85
- 22. bis 27. Juli**  
Pfr. Martin Wild, Oberdorfstr. 21,  
8853 Lachen SZ, 055 442 01 69
- 28. Juli bis 4. August**  
Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerberg-  
strasse 76, 8404 Winterthur,  
Tel. 052 232 95 15
- 12. bis 16. August**  
Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerberg-  
strasse 76, 8404 Winterthur,  
Tel. 052 232 95 15

**Sekretariat**  
Françoise Schöni  
Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau  
Tel.: 052 363 12 16 MO / DI / DO  
oder Anrufbeantworter,  
Fax 052 363 13 18,  
E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch  
Öffnungszeiten: Dienstag, 08-12 Uhr

**Sigristen**  
Beat und Sonja Knufer  
Kirchgasse 2, 8352 Elsau  
Tel.: 052 363 14 93, Fax: 052 534 71 46,  
E-Mail: sigristen.elsau@zh.ref.ch  
Vertretung 27.7. bis 18.8. und 20.8. bis  
22.8.: Dania Leuenberger, Am Bach 17,  
8352 Elsau, Tel. 052 363 23 80, E-Mail:  
dania.leuenberger@bluewin.ch

**Gottesdienste**  
Sonntag, 14. Juli, 09.30 Uhr  
Pfr. Andreas Gygli  
Annemarie Spühler, Orgel  
Sonntag, 21. Juli, 09.30 Uhr,  
Pfr. Markus Schär  
Zrinka Durut, Orgel

- Sonntag, 28. Juli, 09.30 Uhr  
Pfrn. Heidi Profos  
Zrinka Durut, Orgel
- Sonntag, 4. August, 09.30 Uhr  
Pfrn. Heidi Profos  
Zrinka Durut, Orgel
- Sonntag, 11. August, 09.30 Uhr  
Pfr. Andreas Gygli  
Zrinka Durut, Orgel
- Sonntag, 18. August, 09.30 Uhr  
Pfr. Andreas Gygli  
Zrinka Durut, Orgel  
Chile-Kafi im Anschluss
- Sonntag, 25. August, 19.00 Uhr  
musikalischer Abendgottesdienst  
Mundartlieder und Chansons von  
Paul Zimmerli, Pfarrer und  
Liedermacher aus Rüti  
Pfr. Andreas Gygli
- Sonntag, 1. September, 09.30 Uhr  
Pfr. Andreas Gygli  
Zrinka Durut, Orgel
- Sonntag, 8. September, 09.30 Uhr  
ökumenischer Erntedankgottesdienst  
auf dem Gelände des 7ner-Fäsches  
Pfr. Andreas Gygli und GDL Dieter  
Müller, Musikverein Wiesendangen
- Sonntag, 15. September, 09.30 Uhr  
Abendmahlgottesdienst  
zum eidg. Dank-, Buss- und Betttag  
Pfr. Andreas Gygli  
Männerchor Rätterschen
- Sonntag, 22. September, 09.30 Uhr  
Pfr. Andreas Gygli  
Zrinka Durut, Orgel
- Sonntag, 29. September, 19.00 Uhr  
Taizé-Gottesdienst  
Pfr. Andreas Gygli  
Zrinka Durut, Piano  
Tomo Rozman, Cello  
Der Jugendgottesdienst ist integriert

**Taufsonntage**  
28. Juli, 22. September, 10. November,  
8. Dezember  
Anmeldungen der Taufen bei:  
Pfr. Andreas Gygli, Evang.-ref. Pfarramt  
Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau  
Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,  
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

**Angebote für Kinder und Jugendliche**

**Fiire mit de Chliine**  
Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern  
und/oder Grosseltern, jeweils Donner-  
stag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächst-  
mals am 5. September, anschliessend  
Beisammensein mit Znüni im Kirchge-  
meindehaus.  
Leitung: Barbla Peer Frei (evang.),  
Berghaldenstr. 6a, 8352 Elsau/  
Schottikon, Tel. 052 363 16 53  
Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22,  
8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80  
Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr.  
12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04  
Annemarie Spühler, Orgel

**Kolibri-Treff**  
für Kinder von der Grundstufe bis zur  
2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)  
Ab 20. September wieder jeweils  
freitags von 15.45 bis 17.00 Uhr  
(ausgenommen Schulferien) im Kirch-  
gemeindehaus (Kursraum)  
Leitung: Sonja Knufer, Kirchgasse 2,  
8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93

**Minichile**  
Für die Kinder der 2. Primarklasse  
ab 22 August immer donnerstags,  
ausgenommen Schulferien, jeweils  
14.15-15.55 Uhr, Kirchgemeindehaus  
(Kursraum).  
Leitung: Esther Morf, Dorfstrasse 62,  
8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

**3. Klass-Unterricht**  
Für die Kinder in der 3. Primarklasse,  
jeweils 15.45 bis 16.45 Uhr, Kirch-  
gemeindehaus (Kursraum),  
ausgenommen Schulferien.  
Montag, 19./26. August,  
2./9.9/16./23./30. September  
Leitung: Katharina Peter-Schoen,  
Unterherten 45, 8479 Altikon,  
Tel. 052 336 24 49

**Club 4**  
für Kinder in der 4. Primarklasse  
Block 1: 23. August, 17.00-20.00 Uhr  
und 24. August, 9.00-12.00 Uhr  
Block2: 27. September, 17.00-20.00 Uhr  
und 28. September, 9.00-12.00 Uhr  
Ansprechpersonen: Katharina Peter-  
Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon,  
Tel. 052 336 24 49 und  
Monika Nägeli, Dorfstr. 3, 8468 Gun-  
talingen, Tel. 052 745 23 93

**JuKi**  
Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr  
JuKi 7: 6. Sept., 17.00-20.00 Uhr und  
7. Sept., 10.00-17.00 Uhr (Ausflug)  
Ansprechpersonen: Katharina Peter-  
Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon,  
Tel. 052 336 24 49  
Monika Nägeli, Dorfstr. 3,  
8468 Guntalingen, Tel. 052 745 23 93

**Jugendgottesdienste**  
für Jugendliche vom 6. bis 8. Schuljahr  
Nächste: 29. September, 19.00-20.00  
Uhr, Kirche  
Leitung: Pfr. Andreas Gygli

**Konfirmandenunterricht**  
für Jugendliche im letzten (9.) Schul-  
jahr, jeweils dienstags oder donners-  
tags, 18.00-19.00 Uhr, Kirchgemeinde-  
haus (Kursraum)  
Start ab Ende August, Information  
folgt an die Konfirmanden.  
Leitung: Pfr. Andreas Gygli

**Vermischtes**  
**Chile-Kafi**  
Einmal wieder Pause einlegen –  
andere Menschen treffen – gemütlich  
«käftele» – besuchen Sie doch unser  
Chile-Kafi!  
Sonntag, 18. August, 10.30 Uhr,  
Kirchgemeindehaus (Kursraum)

**Ökumenisches Bibel-Café**  
Jeweils Dienstag, 16.00 bis ca. 17.30 Uhr,  
Kirchgemeindehaus (Wehrlinzimmer)  
10. September, 22. Oktober,  
19. November, 10. Dezember 2013  
14. Januar, 11. Februar, 11. März,  
8. April, 13. Mai, 17. Juni, 8. Juli 2014  
Das aktuelle Thema handelt vom  
Buch Ruf.  
Es freuen sich auf Ihren Besuch:  
Leitung GDL Dieter Müller und  
Pfr. Andreas Gygli

**Strickgruppe**  
Wer Freude und Lust hat am Stricken,  
Häkeln und Basteln, ist in der Strick-  
gruppe herzlich willkommen.  
11. September, 08.30-11.00 Uhr Kirch-  
gemeindehaus (Wehrlinzimmer)  
Auskünfte und Leitung:  
Anni Baumann, Alfred Huggenberger-  
Str. 1, 8352 Elsau, Tel. 052 363 18 90

**Spiele-Treff**  
Für Kinder, Jugendliche und  
Erwachsene jeden Alters, die Freude  
an Gesellschaftsspielen haben.  
Nächstmals Sonntag 17. November, ab  
15.00 Uhr, Kirchgemeindehaus (Saal)  
Leitung und Auskünfte: R. Schwu-  
chow, Mobile: 052 363 11 04

**Seniorenprogramm**  
**Internationale Tänze**  
16. Juli, 20./27. August, 3./10./17./24.  
September  
jeweils von 14.00 bis 15.30 Uhr im  
Kirchgemeindehaus (Saal)  
Leitung: Christine Stingelin,  
Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon,  
Tel. 044 833 48 92

**Seniorenmittagstisch**  
Mittwoch, 11. September, 11.45 Uhr,  
Kirchgemeindehaus (Kursraum)  
Anmeldung bitte bis Montag vor dem  
Mittagstisch zwischen 17.00 und  
19.00 Uhr an:  
Sonja Knufer, Kirchgasse 2, 8352  
Elsau, Tel. 052 363 14 93  
Bei Verhinderung bitten wir um  
Abmeldung!

**Seniorenspielnachmittag**  
Montag, 15. Juli, 19. August,  
16. September, 14.15 bis 16.30 Uhr,  
Kirchgemeindehaus ( Saal)  
Leitung und Auskunft:  
Susi Gachnang, Haldenstr. 15,  
8352 Elsau, Tel. 052 363 16 64.  
Brigitte Sigg, Haldenstr. 16,  
8352 Elsau, Tel. 052 363 213 70 60.

**Seniorenachmittag**  
Mittwoch, 25. September, 14.30 bis  
16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus ( Saal)  
**Humor aus dem Appenzellerland**  
Sich wieder einmal gemütlich zurück-  
lehnen und die Kraft bodennaher  
Dialekt-Geschichten erleben. Erzähler  
und Humorist Peter Eggenberger aus  
dem Appenzellerland verwöhnt Sie mit  
Geschichten rund um originelle und  
teils landesweit bekannte Leute, über  
verblüffende Zwischenfälle und erstaun-  
liche Begebenheiten, die bis heute unver-  
gessen sind. Geniessen Sie Humor und  
Lachen als älteste und billigste Medizin  
ohne jegliche Nebenwirkungen.  
Leitung und Auskunft:  
Caroline Gygli, Tel. 052 363 11 71

**Fahrdienst**  
Möchten Sie zum Gottesdienst oder an  
eine Seniorenveranstaltung im Kirch-  
gemeindehaus gefahren werden? Dann  
melden Sie sich bitte bis spätestens  
einen Tag vor der Veranstaltung bei  
Dora Schlumpf an, Telefon 052 363 20  
56 (Anrufbeantworter bei Abwesenheit).  
Sie koordiniert den Fahrdienst.



**Verkauf**  
**Service**  
**Zubehör**



**Ernst Schoch**  
Motorgeräte  
Tollhausen  
8352 Rätterschen  
**052 363 30 00**



**Herbert Wiget**  
8353 Elgg Natel 079 409 57 50



**Umbauten & Beläge**  
Kundenarbeiten Treppenüberzüge Steinteppiche  
Steinholz Bio Böden Fliessmörtel

**Vielseitig & zuverlässig**

**Rückblick Seniorenreise nach St. Urban/LU am 29. Mai**

Am Mittwoch, 29. Mai, führte uns die traditionelle Seniorenreise ins ländliche Grenzgebiet der Kantone Aargau/Luzern/Bern. Unser Ziel war das luzernische Dorf St. Urban mit seiner imposanten ehemaligen Klosteranlage der Zisterziensermönche. Die Anlage wurde 1987 - 1993 restauriert, in den Kloster-räumlichkeiten befindet sich heute der Hauptsitz der Luzernischen Psychiatrie. Für alle Neugierigen sind weitere Informationen auf der Homepage zu finden: [www.st-urban.ch](http://www.st-urban.ch)

Gleich nach dem Mittagessen wurde uns 34 Seniorinnen und Senioren auf der kunsthistorischen Führung durch Klosterkirche, Bibliothek und Sakristei die Geschichte des Klosters nähergebracht. Dieses wurde im Jahre 1098 gegründet und entwickelte sich im Laufe einer bewegenden Zeit zum religiösen, herrschaftlichen und wirtschaftlichen Zentrum in diesem Grenzgebiet. Nebst der wechselvollen Geschichte der Anlage beeindruckte vor allem auch die imposante, hellräumige Klosterkirche mit ihren einzigartigen Stuckaturen, Kanzel, Altar, Chorgitter, Chorgestühl und Orgel mit ebenso wechselvoller Geschichte.

Ein weiterer Höhepunkt und ganz besonderes Erlebnis war das anschliessende Orgelkonzert. Wiederum erfuhren wir viel Interessantes über die Geschichte und die ganz besonderen Eigenschaften und Möglichkeiten der Orgel. Sie gehört zu den grössten noch weitgehend erhal-



Oben: Klosteranlage

Rechts: Hochaltar, Klosterorgel und Chorgestühl

tenen Barockorgeln Europas und wurde 1993 restauriert.

Die drei Manuale, 40 Register, über 2500 Pfeifen – die kleinste 3 cm, die höchste 6 Meter, alle aus Zinn, verleihen der Orgel einen weichen Klang, welche die Organistin für uns in ein wunderschönes Klangerlebnis umsetzte. Beeindruckt von Geschichte, Bildern und Orgelklängen beendeten wir mit einem Zvieri und einer zügigen Carfahrt ohne Stau unsere Reise an diesen ganz besonderen Ort mit seiner historischen, architektonischen und landschaftlichen Vielfalt.

Hanna Zaugg, Organisatorin  
Rita Hobi, Begleitung Pflegefachfrau



Mittagessen im Restaurant Löwen



**Ferien auf Kuba – oder wo ich wirklich zur Ruhe komme**

*Neulich an einer Veranstaltung im Dorf treffe ich auf eine Bekannte. Sie erzählt mir von ihren Ferienplänen: Ein Sommer auf Kuba. Ich stutze. Staune. Schwanke innerlich zwischen Unglaube und Bewunderung gegenüber den Plänen meiner Bekannten. Immerhin ist sie schon Grossmama.*

Die Plauderei geht belanglos weiter. Doch mich irritiert der Schalk in den Augen meines Gegenübers. Ich kann es nicht einordnen, irgend etwas stimmt hier nicht. Die Bekannte spürt meine Verunsicherung und klärt mich lachend auf: Kuba. Küche und Balkon. Die neuste Bezeichnung für Ferien zu Hause. Die Zeit vergeht, doch Kuba bleibt. Immer wieder holt es mich ein und

von Zuhause sein. Ausdruck von Friede. Friede mit mir selber. Mit Gott. Mit meinen Mitmenschen. Und das ganz unabhängig vom Ort. Kuba. Und da ist einer, der um dieses Bedürfnis nach innerem und äusserem Friede weiss. In der Bibel lesen wir, wie Jesus die Menschen einlädt: «Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich werde euch Ruhe geben.»



animiert mich zu so manchem Gedankengang. Das Ganze geht gar so weit, dass meine Schwägerin zum Geburtstag einen herrlichen Blumentopf zur Verschönerung ihres Balkons kriegt. Natürlich beschriftet mit «create your own Cuba». Im Kern wirft Kuba in mir die Frage nach dem wahren Sinn der bevorstehenden Ferienzeit auf: Geht es darum, in den Ferien möglichst viel von der Welt zu sehen? Geht es darum, dass die Postkarte für Zuhausegebliebene von möglichst weit her kommt? Geht es darum, von einer Sehenswürdigkeit zur anderen zu hetzen, alles schön mit der Kamera fest haltend für das Fotoalbum, das dann doch nie entsteht? Nein, ich habe nichts gegen Souvenirs, Postkarten, Fotoalben und Sehenswürdigkeiten. Auch nichts gegen Reisen. Wir dürfen uns freuen und staunen über all das Schöne und Erstaunliche, das Gottgeschaffene hüben und drüben auf dieser Welt. Aber Kuba. Ferienzeit ist viel mehr als Reisen. Ferienzeit ist Ankommen. Zur Ruhe kommen. Innehalten. Entspannen von allem, was den Alltag hektisch macht. Ferienzeit ist Durchatmen. Auftanken. Kuba. Ferienzeit ist Zeit zum Sein. Kuba Ausdruck

**cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)**

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr  
Sonntagschule, Kinderclub jeden Sonntag 10 Uhr (ausser in den Schulferien)

Weitere Auskünfte: [www.cgwo.ch](http://www.cgwo.ch)  
oder Tel. 052 363 17 85

Diese Einladung gilt bis heute in unsere bewegte und geschäftige Zeit. Gilt uns. Die Frage ist nur: Was machen wir damit? Wo immer auch Sie und ich den Sommer verbringen werden: Ich wünsche, dass es eine Zeit vom Ankommen, Ausspannen und Ruhe finden an Leib, Seele und Geist sein darf. Kuba.

Sabine Herter



nachhaltig

**Bestehendes erhalten. Zukunft ermöglichen.**

Mit doppelt so vielen Eigenmitteln wie vorgeschrieben ist unsere Eigenkapitalbasis solide. Gleichzeitig setzen wir auf eine vorsichtige Kredit- und Anlagepolitik. Bauen Sie auf uns – gestern, heute und in Zukunft.

**Zürcher Landbank AG**  
Elgg | Elsau | Rickenbach | Neftenbach  
Tel. 052 368 58 58  
[info@zuercherlandbank.ch](mailto:info@zuercherlandbank.ch)  
[www.zuercherlandbank.ch](http://www.zuercherlandbank.ch)



**Zürcher Landbank**  
persönlich flexibel nachhaltig



# Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

## Katholische Gottesdienste

Gottesdienst  
Sonntags, 11.15 Uhr

Sonntag, 21. Juli bis Sonntag, 18. August  
kein Gottesdienst in der ref. Kirche  
Elsau, Fahrdienst

Sonntag, 25. August  
Seelsorgeraum-Veranstaltung in der  
MZH, Elsau (10.30 Uhr)

Sonntag, 1. September  
Gottesdienst in der ref. Kirche

Sonntag, 8. September  
ökum. Gottesdienst/Erntedankfest/  
Dorffest, Rümikon (9.30 Uhr)

Sonntag, 15. September  
Gottesdienst zum Bettag in der  
ref. Kirche Elsau (11.15 Uhr)

Sonntag, 22. und 29. September  
kein Gottesdienst in der ref. Kirche  
Elsau, Fahrdienst

## Fahrdienst

Wenn kein Gottesdienst in Elsau stattfindet, holen wir Sie zu Hause zum Gottesdienst in Wiesendangen ab (während der Schulsommerferien vom 21. Juli bis 18. August um 10.25 Uhr für den Gottesdienst von 10.45 Uhr, sonst um 9.40 Uhr für den Gottesdienst von 10.00 Uhr). Der Fahrdienst nach Wiesendangen und wieder zurück ist gratis. Bitte melden Sie sich unter Tel. 052 363 24 44

## Besonderes

Mittwoch, 21. August, 19.30 Uhr  
Startabend Firmkurs 2013/14 im  
Pfarreizentrum Wiesendangen

Sonntag, 25. August, 10.30 Uhr  
Gottesdienst mit dem Musikverein  
Rickenbach-Wiesendangen und anschliessendes Fest zur  
Errichtung des Seelsorgeraums Elgg-  
Seuzach-Wiesendangen in der  
Mehrzweckhalle Elsau

Freitag, 30. August, 19.15 Uhr  
Freitagsskino im ref. Kirchgemeindehaus

Montag, 2. September, 19.30 Uhr  
Meditativer Abendspaziergang  
(Details folgen im forum und auf  
der Homepage)

Donnerstag, 5. September, 09.15 Uhr  
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche

Sonntag, 8. September, 09.30 Uhr  
ökum. Gottesdienst zum Erntedankfest  
am Sibnerfäscht, mit dem Musik-

verein Rickenbach-Wiesendangen,  
anschliessend Grillzmittag  
Dienstag, 10. September, 16.00 Uhr  
Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus

Freitag, 20. September, 19.15 Uhr  
Freitagsskino im Kirchgemeindehaus

## Diverse Veranstaltungen für Senioren

Montag, 15. Juli, 19. August und  
16. September, 14.15 Uhr  
Spielnachmittag

Mittwoch, 25. September  
Senioren-Nachmittag im  
ref. Kirchgemeindehaus, Elsau

## Internationale Tänze

(jeweils dienstags um 14 Uhr  
im ref. Kirchgemeindehaus)  
Nächste Daten: 20. / 27. August,  
03. / 10. / 17. und 24. September

## Senioren-Mittagstisch:

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch  
im Monat. Tel. Anmeldung bei  
S. Knupfer, Tel. 052 363 14 93, Abhol-  
dienst unter Tel. 052 363 22 03  
Nächste Daten: 11. September

## Strickgruppe

(jeweils mittwochs um 8.30 Uhr  
im Kirchgemeindehaus), nächstes Datum:  
11. September, Kontaktperson: Anni  
Baumann, Tel. 052 363 18 90

Bruno Weiss, Vereinigung Elsauer Katholiken



**Landi**  
EULACHTAL  
Genossenschaft

**LANDI in Wiesendangen**  
AGROLA Tankstelle  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 052 337 11 24

**Volg Wiesendangen**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 052 337 11 30

**LANDI in Rätterschen**  
AGROLA Tankstelle  
St. Gallerstrasse 64  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 10 22

**LANDI in Hagenbuch**  
AGROLA Tankstelle  
Dorfstrasse 18  
8523 Hagenbuch  
Telefon 052 364 33 11

**Ettenhausen**  
Agrola Tankstelle  
Elggerstrasse 5  
8356 Ettenhausen TG

**Volg Hagenbuch**  
Dorfstrasse 9  
8523 Hagenbuch  
Telefon 052 364 21 79

**www.landieulachthal.ch**

**Ihr Partner für alle Fälle!**

- Lebensmittel
- Getränke- und Weinmarkt
- Pflanzensortiment
- Hobby und Handwerk
- AGROLA Tankstellen
- Heiz- und Dieselöl

Vielseitig und kompetent  
**Ihre LANDI und Volg ganz in der Nähe!**

# Gemeindeübergreifende Seelsorgeräume geschaffen

An der von 78 Mitgliedern besuchten Versammlung in Seuzach hat die röm.-kath. Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach der Errichtung eines Seelsorgeraums (abgekürzt SSR) mit der kath. Kirchgemeinde Elgg zugestimmt, indem sie die «Übereinkunft zwischen den Kirchgemeinden Rickenbach-Seuzach und Elgg-Hagenbuch-Hofstetten bezüglich der Zusammenarbeit im gemeinsamen Seelsorgeraum» hat. Die gleiche Übereinkunft wurde inzwischen, d.h. an der Versammlung vom 16. Juni, auch von den Elgger Katholiken genehmigt. Damit ist der Weg frei für den neuen **Seelsorgeraum Elgg-Seuzach-Wiesendangen**.

Der gewählte Name ist rein formal und bezieht sich auf die drei grössten der angeschlossenen Gemeinden. Rickenbach-Seuzach umfasst das Gebiet der politischen Gemeinden Altikon, Bertschikon, Dägerlen, Dinhard, Ellikon a.d. Thur, Elsau, Hettlingen, Rickenbach, Seuzach, Thalheim a.d. Thur und Wiesendangen. Zur Kirchgemeinde Elgg gehören neben Elgg Hagenbuch und Hofstetten. Der neue Seelsorgeraum umfasst somit das Gebiet von 15 politischen Gemeinden (nach Fusion Wiesendangen und Bertschikon noch 14). Unter Traktandum 6 wurde dann der seit 1.8.2012 für Rickenbach-Seuzach tätige Beat Auer zur Wahl als Pfarrer vorgeschlagen. Aus formal-rechtlichen

Gründen musste die Wahl geheim und zweimal durchgeführt werden, nämlich je einmal für Seuzach und für Wiesendangen. Dazu verteilten die Stimmzähler Wahlzettel mit zwei entsprechenden Fragen. Zum Auszählen wurden die Zettel dann getrennt.

## Beat Auer gewählt

Mit 74 zu 1 Stimme wurde Beat Auer zum Pfarrer der Pfarrei St. Martin Seuzach und mit 73 zu 1 Stimme zum Pfarrer der Pfarrei St. Stefan Wiesendangen gewählt. Seine Wahl für St. Stefan Wiesendangen setzte allerdings voraus, dass die Kirchgemeindeversammlung Elgg der Errichtung des Seelsorgeraumes Elgg-Seuzach-Wiesendangen zustimmt, was inzwischen auch geschehen ist. Wäre der SSR in Elgg abgelehnt worden, wäre Beat Auer «nur» Pfarrer von Seuzach geworden, allerdings im Auftrag des Generalvikars von Zürich mit erweiterter Funktion als Pfarreibeauftragter für Wiesendangen und Elgg (wie das schon bei seinem Vorgänger Felix Reutemann der Fall war). Die Übereinkunft mit Elgg regelt übrigens vor allem die Kostenverteilung und Zusammenarbeit im neuen SSR. Die Seelsorger ihrerseits regeln die Verteilung ihrer Arbeit unter sich, wobei zum vorneherein klar ist, dass Beat Auer als SSR-Pfarrer überall, wo Gottesdienste angeboten werden (Elgg, Seuzach, Wiesendangen, Sulz, Elsau) abwechselungsweise persönlich anwesend ist. Er gehört also nicht mehr ausschliesslich den Seuzachern.

## Grund für Seelsorgeräume

Zur Bildung von Seelsorgeräumen führt je länger je mehr der akute Priestermangel in der Schweiz bzw. besonders bei uns im Kanton Zürich. Weil nicht mehr jede Kirchgemeinde einen Priester findet, muss ein Priester für mehrere Gemeinden gleichzeitig tätig sein. Vor Ort bleiben die bisherigen Pfarreileiter, d.h. Dieter Müller in Wiesendangen und Sulz, Martin Pedrazzoli in Elgg. Dass uns der Generalvikar von Zürich Beat Auer als neuen Pfarrer vorgeschlagen hat, war mit der Bedingung verknüpft, dass die Kirchenpflege grundsätzlich die Errichtung eines SSR prüft und plant.

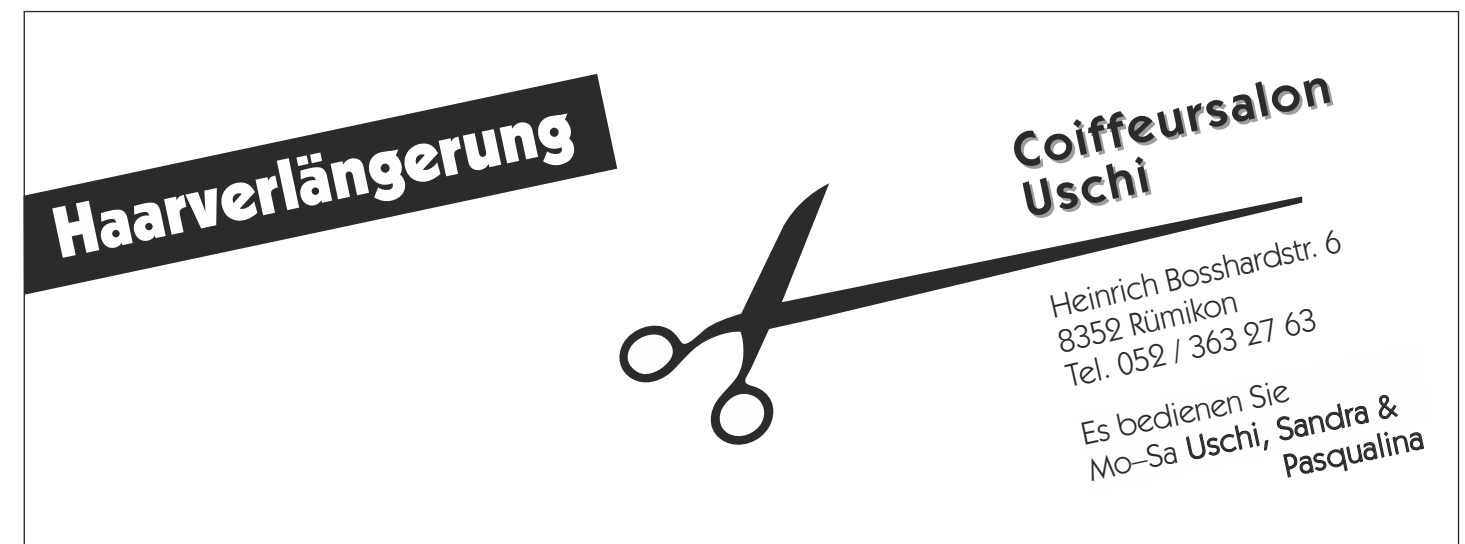
Gertrud Reinhard, Mitglied der Kirchenpflege

## Errichtungsfest mit Festgottesdienst

Sonntag, 25. August, 10.30 Uhr Gottesdienstbeginn in der Mehrzweckhalle Elsau

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Am Sonntag, dem 25. August, werden die Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach und die Pfarrei Elgg in der Mehrzweckhalle in Elsau den Errichtungsfestgottesdienst mit dem Generalvikar Josef Annen feiern. Mit diesem Gottesdienst wird der Seelsorgeraum Elgg-Seuzach-Wiesendangen errichtet und Beat Auer als Seelsorgeraumpfarrer eingesetzt. Dieses Ereignis wollen wir natürlich gemeinsam feiern. So erwartet Sie nach dem Gottesdienst ein Apéro und ein gemeinsames Mittagessen. Die Kinder können sich mit dem Spielbus und dem Gumpischloss vergnügen. Bei Kaffee und Kuchen lassen wir diesen wichtigen Tag gemütlich ausklingen.

Für das OK: Michael Kolditz, Jugendseelsorger



**Haarverlängerung**

**Coiffeursalon Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie  
Mo-Sa **Uschi, Sandra & Pasqualina**

**Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot:**

Vakant. Leitung ad interim: Pro Senectute Kanton Zürich, DC Winterthur, Herr Jürg Niklaus, Tel. 058 451 54 00,  
Mail: juerg.niklaus@zh.pro-senectute.ch

**Angebote unter Pro Senectute Kanton Zürich: Bewegung + Sport****Senioren-sport für Bewegung und Begegnung****Fitness & Bewegung I**

am Donnerstag von 9 bis 10 Uhr in der Turnhalle Ebnet.  
Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

**Fitness & Bewegung II**

am Dienstag von 8 bis 9 Uhr in der Turnhalle Ebnet.  
Auskunft: Marie-Therese Kälin, Tel. 052 363 25 00  
und Irene Rickenbach, Tel. 052 363 25 11

**Weitere Angebote in der Gemeinde Elsau****Seniorenwanderungen und 55+plus**

Auskunft: Rosmarie und Peter Rutishauser,  
Tel. 052 363 10 91. Daten und detaillierte Angaben  
finden Sie in jeder Elsauser Zytig und unter  
www.agenda-elsau.ch

**Seniorenwalking**

am Montag um 8 Uhr.  
Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.  
Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

**Wichtig für unser gesamtes Angebot: Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.****SRK-Fahrdienst**

Einsatzleitung: Esther Baumgartner, Tel. 079 817 08 54

**Wander- und Velotouren-Ausschreibungen****Bergwanderung 55+plus «Speer»****Mittwoch, 17. Juli**

Abfahrt > 6.55 Uhr mit Zug ab Rätterschen  
Rückkehr > 19.03 Uhr mit Zug in Rätterschen  
Route > Amden - Bergbahn Mattstock - Oberkäsern - Speer  
- Amden  
Strecke > Bergwanderung mit ca. 660 m Auf- und Abstieg  
Wanderzeit > ca. 4 Std.  
Verpflegung > Verpflegung aus dem Rucksack (Oberkäsern,  
Bergrestaurant)  
Kosten >  
Billett SBB und Bergbahn ca. Fr. 30.- (Halb-  
taxabo), Unkostenbeitrag Fr. 8.-  
Billette werden von der Wanderleitung besorgt.  
Anmeldung > bis Montag, 15. Juli an P.+G.Gassner  
Tel.: 052 363 14 79,  
E-mail: gassner-schmid@bluewin.ch

**Halbtageswanderung «Kyburg»****Mittwoch, 24. Juli**

Abfahrt > 12.33 Uhr mit Zug ab Rätterschen  
Rückkehr > 17.54 Uhr mit Zug in Rätterschen  
Route > Kyburg - First - Agasul - Illnau  
Strecke > 8.3 km, 130 m Aufstieg, 230 m Abstieg  
Wanderzeit > ca. 2¼ Std.  
Kosten > Billett ca. Fr. 6.- (Gruppenbillett, Halbtaxabo),  
Unkostenbeitrag Fr. 6.-  
Billette werden von der Wanderleitung besorgt.  
Anmeldung > bis Dienstag, 23. Juli, 12 Uhr an  
R. + P. Rutishauser  
Tel.: 052 363 10 91, Mobile: 079 774 09 16  
E-mail: pr.rutishauser@nextit.ch

**Ab sofort:  
Bio-Produkte  
im Dorfladen!**

Wir führen ab sofort ein breites Sortiment an  
Gemüsen und anderen Produkten in Bio-Qualität.  
Besuchen Sie uns oder unseren Blumenladen an der  
St. Gallerstrasse gegenüber vom Bahnhof Rätterschen.

**DORFLADEN**

St. Gallerstrasse, Mo bis Fr 8 - 18.30, Sa 8 - 16.30 Uhr

**Wander OL «Ramistel» – für ALLE****(55+plus/Tageswanderung/  
Halbtageswanderung) Mittwoch, 7. August**

Plausch-OL in kleinen Gruppen – alle kommen ans Ziel!  
Mached mit – und lönd Öieri OL-Erinnerige us dä Schulztyt  
wieder ufläbe.

Treffpunkt > 13.00 Uhr, Parkplatz Kirche Elsau, kurze  
Fahrt mit PW zum Start. Überzählige Autos  
bleiben in Elsau.

Rückkehr > ca. 17.00 Uhr

Strecke > ca. 6,5 km mit spielerischen je ca. 180m auf  
und ab. Abkürzungen sind möglich.

Lauf-Karten werden vom Leiter besorgt.

Wanderzeit > ca. 2 bis 2½ Std.

Verpflegung > Verpflegung aus dem Rucksack (Oberkäsern,  
Bergrestaurant)

Kosten > Fr. 5.-; Getränke rechnen wir am Schluss ab.

Anschliessend gemütlicher Ausklang an Feuerstelle (mit  
Sitzgelegenheit). Brot und etwas zum Brätle selber mitneh-  
men. Getränke sind organisiert. Ausrüstung: Wanderschuhe  
oder Laufschuhe, langbeinige und langärmelige Kleidung  
(Zecken). Der Wander-OL findet bei jedem Wetter statt.  
(ausser bei Sturm oder Dauerregen).

Anmeldung > bis spätestens Dienstag, 6. August, 18 Uhr,  
an V.+ H. Erzinger, Tel. 052 363 19 61,  
Mail: vh.erzinger@bluewin.ch

**55+plus Velo-Tagestour****«Vom Tösstal ins Hinterthurgau»****Donnerstag, 5. September**

Abfahrt > 09.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis

Rückkehr > ca. 16.00 Uhr in Elsau

Route > Elsau - Oberseen - Kollbrunn - Rikon - Turbenthal  
- Bichelsee - Dussnang - Oberwangen - Vogelsang -  
Hurnen - Balterswil - Ettenhausen - Elgg - Elsau

Strecke > Länge ca. 53 km, Höhenmeter ca. 308 m; alles auf  
gut befahrbaren Haupt-, Neben- und Velostrassen

Kosten > Kaffeehalt in Turbenthal, Mittagessen (Spaghetti)  
in Dussnang; Unkostenbeitrag Fr. 8.-

Besonderes > Auf unseren Touren ist der Velohelm obliga-  
torisch. Getränke für unterwegs mitnehmen.  
Ausrüstung und Versicherung sind Sache  
der Teilnehmenden. Bei schlechter Witterung  
findet die Velotour nicht statt.

Anmeldung > bis Mittwoch, 4. September, 12 Uhr an  
Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail:  
august.huber@bluewin.ch

**Bitte beachten Sie die Ausschreibungen in  
der Agenda!**

**Halbtageswanderung «Wehntal»****Mittwoch, 4. September**

Abfahrt > 12.33 Uhr mit Zug ab Rätterschen

Rückkehr > 18.54 Uhr mit Zug in Rätterschen

Route > Niederhasli - Nieder-Steinmaur - Schöfflisdorf  
Strecke > 8 km, wenige Meter Anstieg

Wanderzeit > 2 Std.

Kosten > Billett ca. Fr. 12.- (Halbtaxabo),

Unkostenbeitrag Fr. 6.-

Billette werden von der Wanderleitung besorgt.

Anmeldung > bis Dienstag 3. September, 12 Uhr, an

Silvia Schmid, Tel.: 052 363 12 62 oder

Lisbeth Stofer, Tel. 052 363 16 52

E-mail: e.stofer@bluewin.ch

**Tageswanderung «M» in****die Thurauen Mittwoch, 18. September**

Abfahrt > 08.03 Uhr ab Rätterschen

Rückkehr > 17.55 Uhr in Rätterschen

Route > Marthalen, Dorf - Lindenhof - Lauberenwald  
- Fosenackerwald - Ellikon a. R. (Mittagessen) -  
Rheinau

Strecke > 13 km, 164 m Aufstieg, 185 m Abstieg

Wanderzeit > ca. 3 Std.

Kosten > Billett ca. Fr. 10.- (Gruppenbillett, Halbtaxabo),

Unkostenbeitrag Fr. 8.-

Billette werden von der Wanderleitung besorgt.

Anmeldung > bis Montag, 16. September an Vreni u.

Willi Schuppisser, Tel.: 052 363 19 12,

Mobile: 079 218 32 67

E-mail: vrwisch@bluewin.ch



VEREINWALDHÜTTE ELSAU

**Runder  
Geburtstag?**

Warum feiern Sie Ihren Jubeltag  
nicht in der Waldhütte Elsau?

Mehr Informationen erhalten Sie unter  
www.waldhuetten-elsau.ch oder direkt  
bei der Hüttenwartin, Tel. 052 363 10 72.

## Aktuelles aus dem Forst

Ein Nussbaum für jede Zürcher Gemeinde – das soll im Jubiläumsjahr des Zürcher Forstpersonalverbandes ein bleibendes Zeichen sein.

Nicht nur Elsau feiert, auch der Zürcher Forstpersonalverband: Vor 100 Jahren wurde er als Verband Zürcher Förster gegründet. Mit der grossen Ausstellung vom 13. bis 15. September in der Bahnhofshalle Zürich wird der Wald einmal mehr zu der Bevölkerung gebracht ([www.wald-bewegt.ch](http://www.wald-bewegt.ch), Eintritt frei).

### Der Verband Zürcher Forstpersonal

Im Jahr 1899 fanden sich in Zürich 80 Unterförster aus 7 Deutschschweizer Kantonen zusammen, um sich in einem Verband zu organisieren. Hauptgrund war die Diskriminierung auf Bundesebene, wo die Unterförster und Bannwarte als «Forsthilfspersonal» wenig Beachtung fanden. Der Nationalrat lehnte nämlich 1899 mit 52 zu 45 Stimmen einen Kommissionsantrag ab, der nebst einer Bundessubvention an die Besoldung der Oberförster auch einen Beitrag an das «Forsthilfspersonal» vorsah. In der Folge wurden verschiedene Kantonalverbände gegründet, im Jahr

Ausstellung im HB Zürich

1913 der des Kantons Zürich. Waren zu Beginn vor allem gewerkschaftliche Gründe ausschlaggebend, rückten immer mehr der Erfahrungsaustausch, sowie die Aus- und Weiterbildung ins Zentrum der Aktivitäten. Ganze acht Wochen Försterkurs genügten damals, um Privatwaldförster zu werden. Für jede andere Försterstelle waren 13 Wochen Kurs notwendig. Die Anforderungen an Beruf und Forstrevier stiegen und wandelten sich.

Anfangs der dreissiger Jahre verursachte der visionäre Antrag auf Gründung einer verbandseigenen Pensionskasse grosse Diskussionen und Spannungen. Die Idee war aber der Zeit voraus und scheiterte an der Vielfältigkeit der damaligen Anstellungsverhältnisse. Die von 1939 bis 1945 kriegswirtschaftlich angeordneten Mehrnutzungen verlangten einen sehr grossen Einsatz der Förster und Waldarbeiter. Doch gerade dadurch erlangten die Förster bei Bevölkerung und Behörden Anerkennung. 1953 wurde der «Unterförster» durch die Berufsbezeichnung «Förster» ersetzt. Der Forstwartberuf kam 1962 hinzu. Damit verfügte nun der Förster auch über gelernte Mitarbeiter. Die Mechanisierung der letzten 30 Jahre veränderte die Arbeitsverfahren völlig. Die Revierfläche und die damit verbundenen Aufgaben nahmen zu, der Maschinenpark wurde modernisiert.

Laufend wurde die Ausbildung den fachlichen Bedürfnissen angepasst. Mittlerweile ist aus der Försterschule (1969) eine Höhere Forstliche Fachschule (1995) mit einer Dauer von knapp zwei Jahren geworden.

Im Laufe der Jahrzehnte wandelten sich die Aufgaben des Revierförsters zum Forstbetriebsleiter. Mit den neu geschaffenen Berufen des Forstwartvorarbeiters, des Forstmaschinenführers und des Seilkraneinsatzleiters ist die fachliche Unterstützung des Betriebsleiters sichergestellt.

Geliebt ist der Werdegang, über die Meisterlehre zum Forstwart und über diverse Fachmodule an die Aufnahmeprüfung der Försterschule. So wird nachhaltig sichergestellt, dass die forstliche Basis auf jeder Stufe über die not-

wendige praktische Erfahrung verfügt. Seit 2002 können alle, die eine forstliche Ausbildung abgeschlossen haben oder praktisch im Wald tätig sind, Mitglied des VZF werden. Seither heisst der VZF «Verband Zürcher Forstpersonal». Der VZF vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Amtsstellen, Behörden, Arbeitgebern und Öffentlichkeit. Der Verband fördert die praxisnahe Aus- und Weiterbildung und informiert seine Mitglieder über berufliche Angelegenheiten in der Verbandszeitschrift «Zürcher Wald» und über die Website «[www.zueriwald.ch](http://www.zueriwald.ch)».

### Der Nussbaum (*Juglans regia*)

Der Nussbaum hat in der Schweiz eine grosse Geschichte. Früher stand auf jedem Bauernhof ein Nussbaum. Seine Nüsse waren lange Zeit wichtiger Bestandteil der Ernährung in Winterzeiten. Sein Holz ist heute noch das Begehrteste und somit auch das Teuerste der einheimischen Bäume. Extrem kalte Winter haben der aus mediterranen Gebieten stammenden Pflanze immer wieder zugesetzt. Frostrisse haben den Stamm radial eingerissen, die daraus entstandene Fäule diesen in der Folge entwertet. Viele dieser Bäume wurden instabil und als drohende Gefahr entfernt. Leider ist kaum ein Ersatz gepflanzt worden.

Krähen werfen erbeutete Nüsse über harten Plätzen ab, in der Hoffnung, dass sie aufplatzen. Oftmals verlieren sie so eine Nuss im Jungwald, die dann keimt und wächst. Über diese Vogelsaat sind junge Nussbäume im Wald nicht mehr selten. Allerdings benötigen sie mehr Licht und Wärme als alle anderen Baumarten und sind daher auf intensive Pflege angewiesen.

Alle Walnusskerne beinhalten 60 bis 70% Ölanteil, Fette also, die aber nicht dick machen. Sie enthalten hohe Anteile ungesättigter Fettsäuren in guter Zusammensetzung, sowie die Vitamine A, B1, B2, B3 und die Mineralien Zink, Kalium, Magnesium, Phosphor, Schwefel, Eisen und Calcium. Ein paar Nüsse pro Tag sind ein Gesundbrunnen in der menschlichen Ernährung. Sie helfen, das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu senken. Da ein Nusskern der Form des menschlichen Hirns ähnelt, wurde der Verzehr von Nüssen immer wieder mit besonderer Hirnnahrung in Verbindung gebracht. Eine bessere Konzentrationsfähigkeit wird dem Konsum von Nüssen nachgesagt.



Nussbaum Chräenbüel gepflanzt

Die Inhaltsstoffe der Walnuss bewirken bei einigen Leuten allergische Reaktionen. Es gibt jedoch Sorten die aufgrund ihrer geschmacklichen Milde und somit anderer Zusammensetzung der Inhaltsstoffe keine Allergie bewirkt. Darunter fallen neben andern auch Rotkernige. Es ist davon auszugehen, dass die Nussallergie ein individuelles Problem darstellt und nicht alle Betroffenen gleich reagieren.

Heinrich Gubler, Hörhausen ([www.nussbaeume.ch](http://www.nussbaeume.ch)) hat als langjähriges Mitglied von Fructus 2009 eine Nussbaumschule gegründet, um die veredelten Jungbäume zu verschulen. Gleichzeitig begann er mit dem Sammeln internationaler Sorten. Aktuell stehen 300 Sorten von *Juglans regia* und weiteren *Juglandaceen* in seiner Baumschule. Von jeder Sorte steht in der Primärsammlung in Hörhausen ein Reiserbaum zur Produktion von Vermehrungsmaterial und zur Beobachtung der Sorteneigenschaften. Im Rahmen dieser Tätigkeiten ist auch

eine Eigenzüchtung, die rote Gublernuss entstanden, welche Fructus zur Obstsorte des Jahres 2012 gekürt und damit eine besondere Rarität ins Rampenlicht gehoben hat. Rote Nüsse zeichnen sich durch milden Geschmack und Bekömmlichkeit aus. Der Ursprung der roten Nuss scheint im Donautal, im Grossraum Österreich/Tschechien zu liegen. Die rote Donaunuss als Muttersorte vieler Varietäten weltweit aus Ybbs an der Donau und wurde 1933 ins deutsche Nussinventar aufgenommen. Eine solche rote Gublernuss steht seit einigen Wochen in Elsau, genauer gesagt beim Chräenbüel oberhalb Unterschottikon. Da es noch einige Nussbäume in der Umgebung hat, wird sie sich in etwa 20 Jahren vielleicht sogar natürlich weiter verbreiten. Rechtzeitig auf das Gemeindefest wird noch eine Sitzbank neben dem Nussbaum platziert, so dass sich die wunderschöne Aussicht auf das Eulachtal geniessen lässt.

### Auf Entdeckungstour im Zürcher Wald

Seit Mitte Juni wird unter [http://www.zh.ch/internet/de/aktuell/news/medienmitteilungen/2013/129\\_wald\\_app.html](http://www.zh.ch/internet/de/aktuell/news/medienmitteilungen/2013/129_wald_app.html) der Download einer Applikation mit 18 spannenden Exkursionen angeboten. Die neue, kostenlose Smartphone-Applikation «Zürwald» der Baudirektion (Abteilung Wald) stellt 18 abwechslungsreiche Exkursionen vor und enthält viel Wissenswertes rund um den Wald im Kanton Zürich. Mittelalterliche Burgruinen, geheimnisvolle Wasserfälle, Findlinge aus der Eiszeit und sogar



Lageplan des Nussbaums

einen Elefanten im Bach: Die Wälder im Kanton Zürich halten neben einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt auch Überraschendes bereit. Mit der neuen Smartphone-Applikation «Zürwald» lassen sich grosse und kleine Sehenswürdigkeiten im Zürcher Wald nun auf abwechslungsreichen Wanderungen entdecken.

### Spielerische Aktivitäten, vielfältige Informationen, einfache Orientierung

Die kostenlose App steht unter (<http://www.zueriwald.ch/wald-fuer-alle/exkursionen/app-iphone-android>) zum Download bereit. Der Reiseleiter und Buchautor Remo Kundert hat die Exkursionen mit vielen Aktivitäten für jüngere und ältere Waldbesucher angereichert. Die App eignet sich deshalb auch ausgezeichnet für Familien und Schulklassen, um den Lebensraum Wald und seine Eigenheiten spielerisch zu erkunden. Die Exkursionsbeschreibung mit detaillierten Karten kann vorgängig heruntergeladen werden. So fällt die Orientierung dank GPS auch dann leicht, wenn mitten im Wald keine Internet-Verbindung vorhanden ist. Die Wanderungen dauern zwischen eineinhalb und sieben Stunden. Alle Ausflugsorte sind mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar. Die «Zürwald»-App ist mit finanzieller Unterstützung des Lotteriefonds entstanden. Es basiert auf dem Wanderführer «zürwald – einfach erlabe» der Abteilung Wald im Amt für Landschaft und Natur.

Ihr Förster Ruedi Weilenmann



AUSSTELLUNG  
IM ZÜRICH HB  
13. - 15.9.2013

Eine Veranstaltung für die Bevölkerung aus Anlass des hundertjährigen Bestehens des Verbandes Zürcher Forstpersonal.

## Neues von der Bibliothek

### Öffnungszeiten

|          |                   |
|----------|-------------------|
| Dienstag | 16.30 – 18.30 Uhr |
| Mittwoch | 14.00 – 15.30 Uhr |
| Freitag  | 16.30 – 18.30 Uhr |
| Samstag  | 10.00 – 11.30 Uhr |

Am Samstag vor den Schulferien ist die Bibliothek immer von 10 bis 11.30 Uhr geöffnet. Während den Schulferien ist die Bibliothek jeweils am Dienstag von 16.30 bis 18 Uhr geöffnet. Bitte beachten Sie auch unsere Seite auf der Homepage der Gemeinde mit dem Zugang zu unserem Onlinekatalog: [Elsau Online > Kultur/Freizeit > Bibliothek](#).

### Öffnungszeiten während den Sommerferien

In den Sommerferien ist die Bibliothek jeden Dienstag von 16:30 bis 18:00 Uhr geöffnet (16. / 23. / 30. Juli und 6. / 13. August). Am letzten Samstag in den Sommerferien (17. August), sind wir von 10:00 bis 11:30 Uhr für Sie da. Ab Dienstag, 20. August, gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

### Büchervorstellung mit Daniela Binder

Am vergangenen 6. Juni war Daniela Binder, Buchhändlerin aus der Buchhandlung Obergass, bei uns zu Gast und stellte dem interessierten Publikum diverse Sommer-Neuheiten vor. Sie stellte über 20 Bücher aus verschiedenen Themengebieten wie zum Beispiel Familiengeschichten, Unterhaltung, fremde Kulturen, Beziehungsgeschichten und Krimis vor. Beim anschliessenden Apéro fand der Abend einen schönen und gemütlichen Ausklang. Die Liste mit den von Frau Binder vorgestellten und empfohlenen Büchern liegt in der Bibliothek auf. Neben unserem

Angebot der gängigen Bestseller oder persönlichen Vorlieben ist bestimmt auch eine Neuentdeckung für Sie dabei.

### eBook-Reader

Im Handel wächst das Angebot sowohl bei den eBooks als auch bei den Lesegeräten stetig. Immer mehr digitale Bücher können künftig auf eReadern oder auch Tablet-Computern gelesen werden. Bereits schliessen sich grössere Bibliotheken zu Verbänden zusammen und ermöglichen ihren Benutzern die Onleihe von digitalen Medien. Mit Interesse verfolgen wir die Weiterentwicklungen auf diesem Gebiet.

Seit Januar können Sie in unserer Bibliothek eReader-Geräte, bestückt mit einer Auswahl an deutsch- und englischsprachiger Lektüre, ausleihen. Damit haben Sie die Möglichkeit, ein solches Gerät unverbindlich einmal auszuprobieren und sich das neue Medium eBook zu erschliessen. Ein elektronisches Buch kann zwar das sinnliche Erlebnis, ein reales Buch in den Händen zu halten, nicht ersetzen. Doch kann es sich auf jeden Fall lohnen, sich einmal mit den technischen Möglichkeiten auseinanderzusetzen.

Das Lesen auf den eReadern ist sehr angenehm und ermüdet die Augen nicht, besonders auch im Freien und bei Sonnenlicht. Schriftart und Schriftgrösse des Textes lässt sich auf die individuellen Bedürfnisse anpassen und erhöht damit zusätzlich den Lesekomfort. Bei englischsprachiger Lektüre bieten die Geräte den Vorteil, dass ein Wörterbuch integriert ist. Im Zug zur Arbeit, auf längeren Fahrten oder in den Ferien hat man genügend Lesestoff jederzeit zur Hand und kann trotzdem mit leichtem Gepäck reisen.

Neu sind folgende Titel als eBook auf unseren eReadern ausleihbar:

- Susanna Tamaro: Mein Herz ruft deinen Namen
- Sebastian Fitzek: Der Nachtwandler
- Dora Heldt: Herzlichen Glückwunsch, Sie haben gewonnen!
- Cheryl Strayed: Der grosse Trip
- Michael Moritz: Zürcher Verschwörung
- Mo Yan: Frösche
- Corina Bomann: Der Mondschein-garten



### Tiptoi

Ebenfalls seit Januar sind Bücher aus der Reihe «Tiptoi macht Wissen lebendig – das audiodigitale Lernsystem» und zwei Tiptoi-Stifte ausleihbar. Diese Medien sind sehr beliebt und das Angebot an Büchern soll nach Möglichkeit erweitert werden.

Folgende zwei Titel sind neu hinzugekommen:

- Mein grosser Weltatlas (Sachbuch)
- Im Garten der Feen (erstes Lesealter)

### Müslibibliothek

Am Samstag, 31. August, laden wir wieder die Jüngsten in die Müslibibliothek ein. Kleinkinder im Alter von 2-4 Jahren dürfen um 9 Uhr morgens in Begleitung eines Erwachsenen die Bibliothek besuchen und während einer halben Stunde einer Geschichte zuhören.

Kinder, die das erste Mal dabei sind, erhalten ein Buchstartpaket.

### Bilderbuchkino

Anlässlich unseres Gemeindefestes zeigen wir am Mittwoch, 4. September, von 16 bis ca. 16:30 Uhr zum ersten Mal in der Bibliothek ein Bilderbuchkino. Eingeladen sind Kinder aus Elsau im Alter von 4 bis 7 Jahren.

Die Illustrationen aus einem Bilderbuch werden an die Wand projiziert und dazu wird die Geschichte erzählt. Anders als bei einer normalen Erzählstunde schaffen die grossen Lichtbilder im abgedunkelten Raum eine besondere Atmosphäre und ein besonderes Erlebnis für die Kinder.

Wir wünschen Ihnen schöne Sommerferien, gute Erholung und natürlich anregende und spannende Lektüre!

Für das Bibliotheksteam: Helen Bailer

## Pauken, Trommeln und Theater – Qplus

Die Trommelshow Querschleger tritt am Freitag, 23. August, gemeinsam mit der Impro-Theatergruppe anundpfirsich in der Mehrzweckhalle Elsau auf. Die mitreissenden Klänge kombiniert mit dem Witz und Enthusiasmus vom Improtheater wird das Publikum garantiert anstecken.

Nach dem erfolgreichen Jubiläumsprogramm «QlockS» im Gaswerk Winterthur, treten die Querschleger nach knapp drei Jahren wieder in der Region Winterthur auf. Die verrückteste Trommelshow der Schweiz tritt dieses Mal, wie der Name «Qplus» bereits verrät, aber nicht alleine vor das Publikum. Gemeinsam mit der Improvisationsgruppe «anundpfirsich» aus Zürich zeigen sie eine spannende Show und kombinieren ihre Rhythmen und Klänge mit Theater.

Einen grossen Trommelwirbel für den Kulturverein Elsau (Wüst-Kulturfonds, <http://www.elsau.ch/de/kultur-freizeit/jrwuestfonds>), welcher den Anlass organisiert und es allen Besucherinnen und Besucher ermöglicht, kostenlos einen unvergesslichen Abend zu erleben. Vor dem Konzert und in der Pause werden von Oberstufenschülern kleine Snacks und Getränke angeboten.

Marlies Castelberg

### Trommelshow und Improtheater

am 23. August  
in der Mehrzweckhalle Elsau  
Türöffnung um 19 Uhr  
Show um 20 Uhr  
Snackbar durch die Oberstufe Elsau



**Greutmann**

Steinbildhauerei  
Grabmale  
Holzkreuze

Werkstatt:  
Hegifeldstr. 1a  
8404 Winterthur  
Tel. & Fax 052 242 41 20

052-366 00 00  
**thommy's  
pneu'shop**  
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66  
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

**Schreinerei Romer GmbH**

Wir verwirklichen Ihren Wohntraum!

**Ihre Schreinerei in Elsau für Möbel, Küchen, Schränke,  
Bodenbeläge, Umbauarbeiten und Reparaturen.**

St. Gallerstrasse 20  
8352 Elsau-Rätterschen  
052 363 11 60

**www.schreinereiromer.ch**

## Schlatter Künstler im Weiertal

(ws) Grosses Medienecho erhält im Moment die Biennale Skulpturen Symposium, welche in der Kulturort Weiertal an der Rumstalstrasse 55 in Wülflingen stattfindet. 26 nationale und internationale Kunstschaffende (z.B. HR Giger, Basil Luginbühl) zeigen Skulpturen, Objekte und Installationen inmitten der Natur mit Weihern und Bachläufen. Vergangene Biennalen haben in den drei Monaten bis zu 10'000 Besucher angezogen.

Etwas abseits des medialen Interesses findet gleichzeitig in der angeschlossenen Galerie Weiertal die Jahresausstellung mit dem Titel VER-BINDUNGEN statt. Für die diesjährige Ausstellung hat Maja von Meiss vier Künstler aus der Region ausgewählt, welche Bilder und

Bronzeplastiken zeigen. Petra Sulzer von der Assen zeigt schöne, feingliedrige Plastiken, Ulla Rohr begeistert mit farbenfrohen, an Comics erinnernde Bilder. Kathrin Severin zeichnet vor allem alte, knorrige Bäume welche Sie mit Bleistift und Graphitpulver festhält.



Hansjörg Flückiger, seit bald 40 Jahren in Schlatt wohnhaft, stellt im Weiertal rund 25 seiner Bilder aus, welche immer wieder überraschende Motive aus der Über- und Unterwasserwelt darstellen. Der EZ erzählte Hansjörg Flückiger über sein Leben, seine Arbeitstechnik sowie seinen Antrieb zum Malen.

Nach dem Schulabschluss und einer handwerklichen Ausbildung beschäftigte sich Hansjörg Flückiger in der Freizeit mit Malen, bis die Malerei schliesslich zu seinem Beruf – und seiner Berufung wurde. Er war lange als Zeichenlehrer an der Kantonsschule Winterthur beschäftigt. Die Malerei – und alles was mit der Bildenden Kunst zusammenhängt – füllt ihn nun auch im fortgeschrittenen Alter aus. Er reist für längere Malaufenthalte in Länder



**P&P**  
**Peluso & Prinzing GmbH**

Sanitäre Anlagen  
 Wasseraufbereitung  
 Wärmetechnik  
 Solaranlagen

Bahnhofstrasse 31  
 8353 Elgg  
 Tel. 052 366 12 88  
 www.peluso-prinzing.ch



wie Spanien, Ex-Jugoslawien, Italien, Ungarn oder die Dominikanische Republik. Hierbei sucht er zwar Inspiration in der Landschaft, dem Licht oder einer bestimmten Stimmung, aber immer begleiten ihn Requisiten wie Schmetterlinge, Muscheln, Federn etc. auf seine Reisen.

So «mischt» er die Landschaften und Objekte seines Reiseziels mit diesen Requisiten. Der Künstler sagt hierzu: «Über all die Jahrzehnte blieben die von mir dargestellten Objekte in der Malerei, Lithografie und Radierung gegenständlich. Mit dem Gegenstand will ich eine spezifische Wirkung erzielen. Er dient mir oft zur Suggestion. Mischt er sich unter andere Gegenstände oder verbindet er sich mit ihnen, ist er plötzlich skurril, humorvoll oder surreal. Landet nicht ein Mensch, sondern ein Kalb auf dem Mond, wird es zum Mondkalb.»

Solche Assoziationen sind in vielen Bildern von Hansjörg enthalten. Er liebt es, sein Gegenüber in den Dialog einzubeziehen. Ob er nun eine Geschichte aus seinem Leben erzählt oder ein Bild malt: oft ist der Zuhörer oder Betrachter gefordert: er soll selbst herausfinden, was an der Geschichte / dem Bild wahr ist und was frei erfunden hinzugefügt wurde. Vieles, was der Mensch zu Gesicht bekommt, sieht ähnlich aus, sei es auf dem Erdboden, in der Luft, über Wasser, unter Wasser oder gar ausserirdisch. So spielt Hansjörg beispielsweise mit Schmetterlingsflügeln: kombiniert er zwei Flügel, beide um 180° gedreht, ergibt sich daraus eine Muschel, die –

wenn der Künstler wollte – auch fliegen könnte. Nun liegt sie aber zum Beispiel auf einem Untergrund, der einem Meeresboden gleicht.

Neben diesen verfremdenden Elementen benutzt Hansjörg in seinen Bildern oft auch Gegenstände mit einer tieferen Symbolik: der Schmetterling etwa ist Sinnbild für die Seele, der häufig anzutreffende Kürbis symbolisiert das schnelle Wachstum, aber auch den schnellen Tod.

Hansjörg glaubt, dass ein Bild auch die Seelenstruktur des Malers oder der Malerin reflektiert. Inneres und Äusseres müssen sich zu einer Einheit verbinden. Er legt daher auch viel Wert auf die verwendeten Materialien. Vieles stellt er selber her, da dies seiner speziellen Technik entgegen kommt. So verwendet er nicht einfach fertige Leinwand, sondern wäscht, glättet und grundiert die Leinwand, bevor er sie auf einen Pavatex-Grund aufzieht. Pro Bild verwendet Hansjörg höchstens drei bis vier Farben, sowie Mischungen von diesen. Hierbei

orientiert er sich nicht an der Natur, sondern an der Wirkung, die er mit dem Bild erzielen möchte. Hansjörg malt an einem Bild, bis er im Einklang damit ist. Hierbei trägt er Schicht um Schicht auf, bis sich dadurch die gewünschte Farbe ergibt. Dies ist oft ein längerer Prozess. Wie mit seinen Geschichten möchte Hansjörg mit seinen Bildern etwas Freude und Licht in den Alltag bringen. Er möchte damit eine Brücke und eine Verbindung zu dem Betrachter schlagen.

Die EZ dankt Hansjörg Flückiger für diesen aufschlussreichen Einblick in sein Schaffen. Die Ausstellung «Ver-bindungen» ist noch bis 14. September jeweils von Mi-Sa, 14 bis 18 Uhr und So 11 bis 16 Uhr geöffnet. Hansjörg Flückiger wird an folgenden Sonntagen anwesend sein: 23. Juni, 25. August, 8. September. Weitere Informationen: Kulturort Galerie Weiertal, Maja von Meiss, Rumstalstr. 55, 8408 Winterthur, 052 / 222 70 32 oder unter [www.galerieweiertal.ch](http://www.galerieweiertal.ch)

**Welpenspielstunden \* Kind und Hund  
 Erziehungskurse \* Problemhunde \* Privatstunden**



**Mit meinen Angeboten möchte ich alle Hundebesitzer ansprechen, die ihren Hund mit Einfühlungsvermögen und nicht mit Machtausüben erziehen wollen!**

**Am Montag, Mittwoch und Samstag von 9.00 – 10.00 Uhr  
 Hunde-Spiel-Treff, Informationen und  
 Anmeldungen für alle weiteren Aktivitäten.**

**Eintritt jederzeit möglich!**

**Kosten: Spiel-Treff Fr. 6.- Welpenstunde Fr. 10.-  
 Erziehungskurse Std. Fr. 15.- Privatstunden ab Fr. 45.-**

**Neugierig ? Dann besuchen Sie uns doch auf der grossen  
 eingezäunten Wiese,  
 Richtung Fulau/Zünikon, nach dem Wald rechts.**

**Telefon 079 236 16 49**

**[www.sautis-hundeschule.ch](http://www.sautis-hundeschule.ch)**

# Freizeit-Kursprogramm, September 2013

## Bewegung, Gesundheit, Schönheit

### 8. Autogenes Training

Entspannen, Loslassen und zur Ruhe kommen. Lösen und Abbauen von Ängsten, Unruhe, Nervosität, Verkrampfungen und inneren Verspannungen.



**Kursdaten** > Dienstag, 17./24. September, 1./22./29. Oktober, 5./12./19. November  
**Kurszeit** > 20.15 – 21.45 Uhr  
**Kosten** > Fr 144.– plus ca. 10.– pro Person  
**Leitung** > Hanne Zaugg, Fachfrau med. Entspannungsverfahren, Elsau  
**Kursort** > Oberstufenschule Ebnet, Elsau  
**Anmeldung** > 27. August

Das Kursprogramm kann auch unter: [www.oberstufe.ch](http://www.oberstufe.ch) eingesehen werden. Die Fortbildungsschule Elsau-Schlatt arbeitet mit Elgg zusammen. Diese Kursausschreibungen entnehmen Sie bitte der EZ oder Sie informieren sich direkt unter: [www.sek-elgg.ch](http://www.sek-elgg.ch). Die Anmeldung ist verbind-

## Vorschau

- 1. Kinderkochkurs: Geschenke aus der Küche**, Mittwoch, 20./27. November 2013
- 2. Männerkochkurs / Seniorenkochkurs**, Mittwoch, 27. November 2013, 15. Januar, 12. Februar, 5. März 2014
- 9. Qi Gong Workshop**, Mittwoch, 23./30. Oktober, 6./13./20. November 2013
- 10. Line Dance**, Mittwoch, 23./30. Oktober, 6./13./20. November 2013
- 16. Adventskranz mit Trockenmaterialien**, Mittwoch, 23. Oktober 2013

# ANMELDUNG

Ich melde mich für folgende Kurse an:

8. Autogenes Training

15. Silberschmuck aus Art Clay Silver

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Wohnort

Telefon

E-mail

Datum/Unterschrift

Bitte senden Sie diese Anmeldung an: Fortbildungsschule Elsau-Schlatt, Monika Schäfer-Gsell, Schmiedgasse 15, 8418 Schlatt

## Kreatives

### 15. Silberschmuck aus Art Clay Silver

Art Clay Silber ist ein Material in Tonform. Diesen «Ton» (Clay) verarbeiten wir zu persönlichen Schmuckstücken, wie Ringe, Anhänger und Ohrhänger. Anschliessend wird der Schmuck im Ofen gebrannt. Nach dem Brennen bleibt 99.9% reines Feinsilber zurück.



**Kursdatum** > Montag, 30. September, 21./28. Oktober  
**Kurszeit** > 19.00 – 21.30 Uhr  
**Kosten** > Fr. 90.– plus ca.150.– für das Material  
**Leitung** > Gabriela Thomann, Handarbeitslehrerin, Elgg  
**Kursort** > Oberstufenschule Ritschberg, Elgg  
**Anmeldung** > bis 9. September

lich und wird ca. 1 Woche vor Kursbeginn bestätigt. Bei Verhinderung sind die Teilnehmer/-innen selber um Ersatz besorgt. Anmeldung an: Monika Schäfer-Gsell, Schmiedgasse 15, 8418 Schlatt oder per Mail an: [monika.schaefer@oberstufe.ch](mailto:monika.schaefer@oberstufe.ch)

# Erfolgreiche Dirigentensuche

Nachdem unsere Dirigentin Christine Krähemann nach fünfjähriger Tätigkeit bei uns bereits im Winter ankündigte, den Verein aus familiären Gründen spätestens bis zu den Sommerferien zu verlassen, begann die Suche nach einer geeigneten Nachfolge.

Wir wussten, dass es Dirigenten für Akkordeon-Orchester nicht wie Sand am Meer gibt, und dazu wollten wir den Donnerstagabend als Probeabend nicht preisgeben. Bald kam die Idee, eine «alte Bekannte» des Vereins zu kontaktieren. Helen Bösch-Hofmann wuchs in Zünikon auf und besuchte bei unserer damaligen Dirigentin, Elisabeth Widmer, den Akkordeon-Unterricht. Im Juniorenalter spielte sie sogar aktiv im Juniorenorchester des HCE mit. Nach der Trennung von Elisabeth Widmer folgte ihr Helen nach Elgg und absolvierte bei ihr die Lehre als Musiklehrerin. Allmählich verlor man sich aus den Augen, und abgesehen von kurzen Wiedersehen an Eidgenössischen Wettspielen erlosch der Kontakt vollends. Mittlerweile wohnt Helen in Jonschwil/SG, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Der Musik ist aber auch sie all die Jahre über treu geblieben. Sie unterrichtet Akkordeon-Schüler, unter anderem in Hagenbuch, und gibt Kindersingen. Erste Erfahrungen als Dirigentin hat sie bei den Akkordeon-Juniorenorchestern in Elgg, Bischofszell und Wollerau gesammelt, und seit einigen Jahren leitet sie erfolgreich den Musiktreff Bischofszell. Als aktive Spielerin ist sie noch beim Akkordeon-Orchester Aadorf-Elgg dabei. Auf unsere Anfrage spürten wir ihr Interesse an unserem Verein und nach einem erfolgreichen Probeabend wurde sie einstimmig per 1. Juli zu unserer neuen musikalischen Leiterin gewählt. Zur Unterstützung bei der Auswahl der Noten wurde auf Helens Wunsch gleichzeitig eine Musikkommission eingesetzt, welche ihr beratend zur Seite steht. Nun freuen wir uns, mit Helen nach den Sommerferien ein abwechslungsreiches Musikprogramm für unsere Unterhaltungen im November einstudieren zu dürfen und sind gespannt auf unseren ersten gemeinsamen Auftritt. Wir wünschen Helen Bösch einen guten Start in unserem Kreis und viel Freude mit uns!

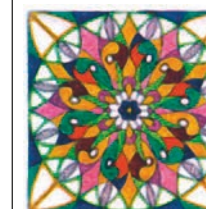
**Harmonika-Club am 7ner-Fäscht**  
 Wer den HCE schon vorher erleben möchte, hat am 7. September gleich zwei

Gelegenheiten. Anlässlich der Zugtaufe werden wir um die Mittagszeit beim Bahnhof zum Apero aufspielen. Und beim Unterhaltungsabend im Festzelt – mal ohne Instrumente – wird fast der ganze Verein am Buffet und im Service für Ihr leibliches Wohl sorgen. Der Harmonika-Club freut sich auf Ihren Besuch!

Edy Hofmann



## Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Riedstrasse 39, 8352 Elsau, 052 363 2002  
 dipl. Krankenschwester, dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN  
 (von Krankenkassen anerkannt)

Massagen, Bowtech, Schröpfen

### Dank Reflexologie geht's Dir gut wie noch nie

Diese Therapie aktiviert Dein Immunsystem auf natürliche Weise. Verleiht Deiner Gesundheit neuen Schwung und belebt das organische Netzwerk. Sie verbessert Deine Stimmung!



Sichern sie sich eine der letzten 3 Wohnungen in Ossingen... mehr unter [www.ismont.ch](http://www.ismont.ch)

- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge



Hauptstr. 6 / Waltalingen  
 Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur  
[www.ismont.ch](http://www.ismont.ch)

Ph: 052 740 24 22  
 Ph: 052 366 02 45

## Kantonaler Jugendsporttag in Winterthur, mit grossartigen Jugikids vom TVR.

Alle Jahre wieder fand auch in diesem Jahr der schon traditionelle Kantonale Jugendsporttag verteilt im Kanton Zürich statt.

Neben Hittnau, Gossau, Adliswil und Altikon organisierte der TV Oberwinterthur einen Teil dieses Grossanlasses, an welchem im ganzen Kanton ca. 7000 Jungturner teilnahmen. Wir waren mit knapp 50 neu eingekleideten, motivierten und gut gelaunten Jugikids vom TVR auf der Sportanlage Rennweg in Winterthur vertreten und haben uns mit etwa 1400 anderen Jungturnern in verschiedenen Sportarten erfolgreich gemessen.

Am für die Kids obligatorischen und sehr beliebten Jugitag, konnten sich die Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren in einem polysportiven Vierkampf in den Sparten Geräteturnen, Leichtathletik, Nationalturnen und Gymnastik vergleichen. Am Morgen haben unsere Jungturner trotz der kühlen und teils regnerischen Witterung ihre Leistungen unter den wirklich erschwerten Bedingungen optimal abgerufen. Am Nachmittag standen dann vor allem Jägerball, Linienball



und am Ende der beliebte Stafettenlauf im Vordergrund. Der jetzt intensiver einsetzende Regen konnte unsere Kids kaum beeindrucken und so spielten alle zusammen in ihrer Kategorie die Gruppenspiele gegen teilweise übermächtige Gegner mit viel Spass und tollem Teamgeist durch. Diese Freude und eben dieser Zusammenhalt spiegeln sich am Ende am Stafettenlauf wieder, bei dem sich die Kids am Rande gemeinsam versammelten und lautstark jeweils ihre im Einsatz stehenden Gspändli anfeuert. Langsam neigte sich dann der doch strenge Tag dem Ende zu und wir gingen nach der Rangverkündigung, so wie wir gekommen waren, wieder gemeinsam als grosse Familie zurück an den Hauptbahnhof und nahmen den Zug in Richtung Rätterschen.

Am darauf folgenden Montagabend haben dann alle Kinder, die am Jugitag teilnahmen, noch das begehrte Turnerkreuz vom Jugitag 2013 bekommen. Jedes von ihnen hat sein Bestes gegeben und entsprechend können wir alle Stolz auf diese Kinder sein. Besonders zu erwähnen sind die folgenden Kinder, welche sogar eine Auszeichnung erzielten: Gratulation an Nicolas Piccolo, Patrik Allensbach bei den Jungs sowie Gorgia Cecco, Sammyjoe Kälin, Zoe Uysal, Celine Schoch, Alisha Sommer und Eléa Erzinger. Ein spezielles Top-Resultat konnte unsere Celine erzie-



len – sie ist auf den hervorragenden 4. Platz von 88 Mädchen gelandet – super, Celine!

Auch in diesem Jahr konnten wir einen grossen mitgereisten Fanclub aus Eltern und Freunden begrüßen, welcher unsere Jugikids zu sportlichen Höchstleistungen beflügelte. Euch allen möchten wir einen herzlichen Dank aussprechen – weil wir überzeugt sind, dass wir den Kids sehr viel geben können, aber ein stolzer Vater oder jubelnde Mutter an der Seite immer noch mehr aus den

Kinder holen kann, als wir mit Training und wertvollen Tipps. Ein weiterer grosser Dank gebührt natürlich auch allen Helferinnen, Helfern, Wertungs- und Schiedsrichtern, ohne die ein solcher Anlass nicht durchführbar ist. Übrigens – auf unserer neu aufbereiteten Homepage <http://www.tvraeterschen.ch> findet Ihr viele interessante Informationen und immer die neusten Bilder der letzten Anlässe. Wir würden uns auf einem Besuch freuen.

Eure Jugileiter vom TVR

Mit 20 ist eine Lebensversicherung noch kein Thema. Mit 65 ist sie kein Thema mehr.

Irgendwann dazwischen sollten wir uns unterhalten.

**Die Vorsorge-Lösungen der AXA Winterthur.**  
Sie lieben es. Wir versichern es.

AXA Winterthur, Hauptagentur Elsau-Elgg  
Daniel Dürr, Im Halbiacker 7, 8352 Elsau-Elgg  
Telefon 052 368 71 81, Fax 052 368 71 85  
daniel.duerr@axa-winterthur.ch  
www.elsau.winteam.ch



**Carrosserie  
Autospritzwerk  
R. Meyer**

8404 Winterthur  
Tel. 052 233 38 28

**Wir lackieren alles!**

Was ist  
**DigiPaint**

schauen Sie unter  
[www.digipaint-meyer.ch](http://www.digipaint-meyer.ch)

**HAG  
HOFMANN**  
Haustechnik

Eidg. dipl.  
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1  
8352 Elsau  
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 363 21 21

[info@hofmann-haustechnik.ch](mailto:info@hofmann-haustechnik.ch)

### Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

# Munotcup vom 25. Juni

Ursprünglich war eigentlich geplant, dass wir uns um 10 Uhr treffen. Leider ist kurzfristig eine Turnerin ausgefallen, somit mussten wir mit 17 Turner/innen planen. Wir trafen uns also um 09:30 Uhr und machten den Durchgang noch trocken Schritt für Schritt durch, um die Änderungen zu klären. Als dann um 10 Uhr die Leute von der Aktivriege eintrafen, fuhren wir alle gemeinsam nach Schaffhausen zum Munot. Da wir die erste Gruppe waren, welche auf unserem Platz startete, hatten wir genügend Zeit, um den Airtrack aufzublasen und alles aufzustellen. Um 12 Uhr 05 ging es los mit dem ersten Durchgang. Wir erreichten mit unserer Darbietung eine Note von 8.58. Dies war eine zufriedenstellende Ausgangslage. Trotzdem wollten wir uns verbessern und die Leiterinnen Stephanie Humbel und Jenny Waech nutzen die Pause um nochmals alles zu erwähnen, was wichtig ist und auf was wir noch mehr achten sollen. So starte-

ten wir also um 13:15 Uhr in den zweiten Durchgang, das Publikum hat für gute Stimmung in der Halle gesorgt, was unsere Nervosität ein wenig dämpfte. Mit der zweiten Vorführung haben wir eine Note von 8.65 erreicht. Lange Zeit waren wir mit diesen beiden Noten auf Rang eins. Dem DTV Beggingen und der TV Beggingen gelang es, sich noch vor uns zu platzieren. Wir durften uns also über den Podestplatz freuen. Nachdem das Essen verspiesen war, ging es gleich weiter mit der Gymnastik, für die einen Turner/innen bereits der dritte Einsatz an diesem Nachmittag. Pünktlich um 14:30 Uhr startete die Musik für die Gymnastikvorführung. Die 16 Turner/innen mussten bei sehr kalten Temperaturen ihr Können beweisen. Die Kälte liess sie allerdings nicht davon abhalten, einen tollen Durchgang zu zeigen – sie erreichten sie die Note 8.46 Eine gefühlte Stunde hatte das Leitersteam der Gymnastik Zeit, um diverse

Kleinigkeiten zu besprechen und sich auf den nächsten Einsatz vorzubereiten. Das Wetter war leider nicht besser geworden, sondern nur noch schlechter bzw. windiger und kälter. Im zweiten Durchgang erhielten sie eine Note von 8.39. Wir verbrachten den Rest des Nachmittags im Festzelt und warteten auf die Rangverkündigung. Eine kleine Delegation von uns musste am späteren Nachmittag nach Hegi zur Fahnenübergabe. Alle andern blieben, bis die Rangverkündigung fertig war. Eine Grosse Gruppe von uns wollte den Abend im Restaurant Barrone in Seuzach ausklingen lassen. Da wir noch ein wenig zu früh vor Ort waren, mussten wir noch warten. Die Wartezeit war allerdings sehr kurz, denn es fand eine Zumba Show statt, bei der wir uns spontan entschieden mitzumachen. Nach diesem tollen Tag mit vielen lustigen Erlebnissen haben wir uns das Nachtessen verdient.

Anja Wagner, Sabrina Jakob



# RMS 2013 in Marthalen

Am Samstag, 1. Juni, versammelte sich ein schwer bepackter TV-Rätterschen am Bahnhof. Trotz des schlechten Wetters waren wir motiviert und machten uns mit dem Zug auf in Richtung Marthalen. Dort angekommen, begrüßte uns ein erster Regenschauer. Nicht der letzte, wie wir später noch erfahren durften. Unseren ersten Einsatz hatten wir bei der Pendelstaffette. Wir machten schon fast Usain Bolt Konkurrenz. Kurz darauf waren wir auf dem Gymnastikfeld anzutreffen. Natürlich im Regen. Spätestens nach der ersten Rolle auf dem Boden wusste jeder von uns, der Rasen war nass. Völlig durchnässt meisterten wir unseren Auftritt mit einem grossen Lächeln im Gesicht. Mit neuer, trockener Kleidung traten wir die nächsten Disziplinen an. Kugelstossen und Weitsprung standen auf dem Plan. Und als wäre es ein Fluch gewesen, regnete es

jedes Mal in Strömen, wenn der TV Rätterschen eine Disziplin zu absolvieren hatte. Aber so souverän wie wir sind, konnte uns der Regen auch da nichts anhaben und wir brachten trotz schlechter Witterung eine gute Leistung. Nachdem wir uns alle wieder aufgewärmt und zum gefühlten hundertsten Mal unsere nassen Socken gegen trockene eingetauscht hatten, war der erste offizielle Teil des TV Rätterschen an der RMS beendet. Wir hatten einen super Abend mit einer super Stimmung. Dank Miri und ihrem Bruder hatten wir die Möglichkeit, in einem Anhänger zu schlafen, was uns ein unfreiwilliges Wasserbett in einem Zelt ersparte. Wegen dem andauernden Regen hatte sich der Zeltplatz nämlich in ein richtiges Schlammfeld verwandelt. Nach einer etwas kalten aber trockenen Nacht, fanden wir uns alle am Morgen im Festzelt wieder. Wir



konnten verschiedene Auftritte von anderen Turnvereinen anschauen und versammelten uns schliesslich wieder, um unsere Akroriege bei der Gerätekombination anzufeuern. Der Auftritt war wie gewohnt super. Mit allen zusammen genossen wir die letzten Stunden von der diesjährigen Regionalmeisterschaft. Wir erlebten sogar ein kleines Wunder, denn der Regen verzog sich und die Sonne begrüßte uns! Nach dem Fahneneinmarsch und der Rangverkündigung machten wir uns auf den Heimweg. Auch wenn wir keinen Podestplatz ergattern konnten, war es ein sehr lustiges und cooles Turnfest und wir hatten sehr viel Spass.

**Folgende Resultate erreichten wir**  
 Gymnastik Kleinfeld: 8.80; Rang 11 von 20  
 Pendelstaffette 9.08; Rang 19 von 70  
 Weitsprung: 8.33; Rang 22 von 55  
 Kugelstossen: 7.99; Rang 30 von 53  
 Gerätekombination: 8.75; Rang 6 von 24

Tamara Haase



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:  
 ■ Innenausbauten  
 ■ Einbauküchen  
 ■ Reparaturen

8352 Rätterschen  
 im Halbiacker 15  
 Fax 052 363 21 17  
 Tel. 052 363 23 36



**heinz schmid ag**

Elektro- und Telefonanlagen

Photovoltaik  
 Starkstrom  
 Satelliten-Anlagen  
 Telefon  
 EDV-Installationen  
 Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur  
 Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch



# Eidgenössisches Turnfest vom 13. bis 23. Juni

**Einzelturnen (13.06. bis 16.06.)**  
 Das eidgenössische Turnfest 2013 startete für sechs Turnerinnen mit dem Turnwettkampf bereits am Donnerstag, 13. Juni. Der Turnwettkampf beinhaltet drei Disziplinen. Eine aus der Sparte Geräteturnen, eine aus der Leichtathletik und eine Disziplin aus dem Fit und Fun. Wir konnten den Wettkampf kurz vor Beginn des ersten Sturmes beenden. Anika und Anna wurden mit einer Auszeichnung für den guten Wettkampf belohnt. Unser Zehnkämpfer startete seinen Wettkampf am Samstag bei strahlendem Sonnenschein. Die ersten fünf Disziplinen meisterte Fätze mit Bravour, auch der Stabhochsprung brachte ihn nicht aus der Ruhe. Am Sonntag stand die zweite Hälfte des Zehnkampfes an. Nach einem missglückten Start im Hürdenlauf konnte Fätze den Wettkampf auf einem guten Schlussrang beenden. Wir sind stolz auf ihn, dass er sich so gut «gmezget» hat. Ebenfalls fand am Sonntag der Sie+Er Wettkampf statt. Ein Leichtathletiksechskampf mit Beteiligung aus Rätterschen. Auch hier dürfen wir auf das

tolle Ergebnis stolz sein. Anna und Luc haben alles gegeben und einige super Resultate erzielt.

**Sektionsturnen (21.06 bis 23.06.)**  
 In aller Herrgottsfrühe versammelte sich der TV Rätterschen mit knapp 50 Personen am Freitagmorgen am Bahnhof Rätterschen. Gemeinsam mit der Akro- und der Aktivriege und einigen Fans machten wir uns auf den Weg nach Biel. Bis zu diesem Zeitpunkt wussten wir nicht, wie wir die Anlagen vor Ort antreffen würden. Der zweite Sturm am Donnerstag war angeblich um einiges heftiger als der Erste. In Biel angekommen staunten wir über die super Arbeit der Helfer. Fast alle Anlagen konnten in der Nacht wieder wettkampftauglich gemacht werden. Als erster Wettkampfteil durfte die Aktivriege die Gymnastik vorführen. Mit einer guten Note von 8.79 glückte der Start völlig. Mit dem 800m und der Pendelstafette ging der zweite Teil über die Bühne. Auch hier konnten super Resultate erzielt werden. Im 800m gab es ein 9.10 und in der Pendelstafette



(trotz Sturz) ein 8.79. Der dritte und letzte Wettkampfteil missglückte jedoch ein wenig und so gab es die Note 8.05 im Kugelstossen und im Weitsprung die 7.56. Vor allem im Weitsprung wäre einiges mehr möglich gewesen. Trotz allem sind wir mit dem Ergebnis zufrieden und freuen uns mit 25.37 Punkten über den 164. Rang von total 351 startenden Vereinen in der 4. Stärkeklasse. Am Nachmittag startete die Akroriege in der Gerätekombination. Die gelungene Vorführung wurde leider nicht belohnt.



Ein Missverständnis bei der Anmeldung sorgte für eine halbe Note Ordnungsabzug. Trotz Diskussion mit dem Wettkampfleiter konnten wir nichts herausholen und so mussten wir uns mit einer Note von 7.95 zufrieden geben. Hier zu erwähnen ist, dass die geturnte Note ein 8.45 ist. Nach der ersten Enttäuschung machten wir uns auf den Weg auf den Campingplatz, um unsere Nachtlager aufzuschlagen. Den Abend genossen wir dann alle zusammen und liessen uns von der gemütlichen Feststimmung anstecken. Nach dem kurzen Schlaf nahmen wir am Samstag am Festumzug teil. Die Stimmung war ausgelassen und der nachfolgende Flashmob unterstrich diese. Viele von uns machten sich am Samstagabend auf den Nachhauseweg. Ein kleines Grüppchen verbrachte jedoch nochmals eine Nacht am ETF. Am Sonntag traten alle die Heimreise an. Wir wurden herzlichst am Bahnhof von anderen Vereinen und Eltern empfangen. Nach einem Spaziergang durch Elsau liessen wir das Turnfest im Restaurant ausklingen. Im Namen des Turnverein Rätterschens möchte ich mich für den schönen Empfang bedanken. Wir haben uns sehr darüber gefreut.

Nadine Zbinden



**Dulce di Lecche – sündhaft gut...**

Goldmedaille Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

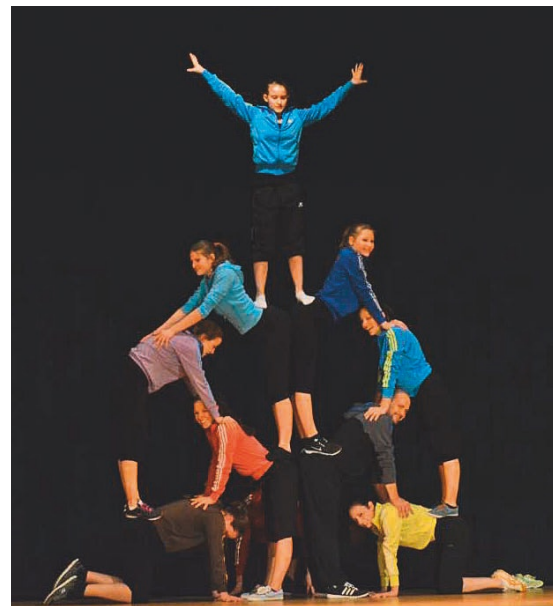
Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

## 1. Augustfeier und Akrotreffen

Der Turnverein Rätterschen organisiert mit den Mitgliedern der Aktiv- und Akroriege zusammen die 1. Augustfeier und das Akrotreffen.

Am Donnerstag, 1. August, starten wir im Laufe des Tages mit dem internationalen Akrotreffen in Elsau. Die Bundesfeier wird als Eröffnungsteil gleich mitorganisiert. Für die Besucher der Bundesfeier starten wir den Festakt mit Eröffnung der Festwirtschaft um 17:00 Uhr. Mit einem speziellen Unterhaltungsprogramm werden sie durch den Abend geführt. Mit Musik und Turnvorführungen und weiteren Attraktionen erleben sie einen kurzweiligen Abend. Traditionell startet der Fackelzug um ca. 21:45 Uhr zum Höhenfeuer. Nach dem gemeinsamen Entzünden des Höhenfeuers und Abbrennen des Feuerwerkes bekommen die Kinder zur Stärkung noch eine Wurst.

Am Freitag startet der Trainings- und Workshopbetrieb des internationalen Akrotreffen in Elsau. Aus ganz Europa werden zirka 100 Akrobatinnen und Akrobaten erwartet. Sie tauschen sich gegenseitig ihr Wissen und Können in Akrobatik, Tanz, Tumbling, Jonglieren und Artistik aus. Am Samstag, 3. August, findet die traditionelle Akrobatikshow statt. Aus dem Teilnehmerfeld werden zwischen sechs und acht Vorführungen dem einheimischen Publikum gezeigt. Die Halle wird ab 19:00 Uhr für die Zuschauer geöffnet, ab 20:00 Uhr startet die Show. Es wird kein Eintritt verlangt, am Schluss der Show stehen «Kässeli» für freiwillige Spenden bereit. Eine Festwirtschaft



sorgt für das leibliche Wohl der Gäste. Weitere Informationen erhalten sie eine Woche vor dem Anlass per Flugblatt. Auf ihren Besuch freut sich der Turnverein Rätterschen.

## Männerchorreise in den Berner- und Neuenburgerjura

Die Reiseroute war uns bekannt, viele Namen darin aber nicht. Entsprechend erwartungsvoll waren wir 15 Sänger als wir uns in Winterthur am 14. Juni besammelten und dann um 6 Uhr 55 in den Zug nach Solothurn stiegen. Dort marschierten wir zur nahe gelegenen Schifflände beim krummen Turm auf der rechten Aareseite.

Das Schiff nach Biel stand schon bereit. Wir begaben uns schnell unter Deck, denn es war recht kühl und der Magen knurrte. Ein reichhaltiges Morgenessen stand schon auf den Tischen und der Kaffee folgte bald. Es war ein Vergnügen, so gemütlich plaudernd, knapp über dem Wasser am Frühstück zu sitzen und das Aareufer in Augenhöhe an uns vorbeiziehen zu lassen. Wir passierten Altreu, wo 1948 eine Storchstation gegründet wurde, als die Weissstörche bis auf wenige Exemplare aus der Schweiz verschwanden. Die ersten 20 Störche kamen aus dem Elsass und wurden gepflegt und gefüttert um später freigelassen zu werden. Leider vermehrten sich die Störche nicht. Das Experiment wurde dann mit Störchen aus Algerien wiederholt. 1955 kamen die ersten 36, ein Geschenk des algerischen Gouverneurs. Ab 1959 kamen noch etappenweise 292 Störche dazu. Sie wurden mit Fleischabfällen und toten Labormäusen der Basler Chemie gefüttert. Von den ersten 23 Störchen, die freigelassen wurden und nach Süden zogen, kehrte nur einer im Frühling wieder zurück. Dann liess man die Vögel erst im Alter von vier Jahren frei. An Fütterung und Winter gewöhnt, blieben sie auch über Winter hier. Jetzt sind die Störche sich selbst überlassen und kommen damit gut zurecht. Sie vermehren sich und fliegen immer öfter auch nach

Süden. Dank Max Bloesch, dem Storchenvater von Altreu, der mithilfe weitere Aussenstationen für die Aufzucht der Störche aufzubauen, gibt es heute über 325 Storchpaare in der Schweiz (Angaben aus Beobachter Natur Mai/Juni 2013). Wir konnten viele Horste auf Dächern und Bäumen, besetzt mit diesen stolzen Vögeln, vom Schiff aus sehen und sie auch beim Fliegen beobachten. Als sich dann die Sonne zeigte und es merklich wärmer wurde, zog es uns auf Deck. Die Jacke aber war nötig, denn es wehte ein bissiger Wind. Interessant wurde es immer, wenn wir unter einer Brücke durch mussten. Die Kapitänskabine kann dann gesenkt werden und die Steuerung wird an einem Pult beidseits der Reling betätigt. Es ist empfehlenswert, dann auf Deck zu sitzen. Es bleibt sonst zwischen Kopf und Brücke nur wenig Spielraum. Von Biel aus fuhren wir dann nach St-Imier, wo wir am grossen Platz der Begegnung Mittagspause hielten. Vom Restaurant aus konnten wir die Standseilbahnspur sehen, auf der wir dann in sehr steiler Fahrt 356m Höhe überwinden. Dort in Mont Soleil warteten zwei Pferdewagen auf uns für die Rösslifahrt auf den Mont Crosin. Es geht zwar etwas rauf und runter auf diesem Höhenzug über dem Val St-Imier, aber die zwei Pferde pro Wagen mussten sich nicht

allzu sehr anstrengen. Am Anfang und am Ende dieser abwechslungsreichen Fahrt durch Wald und blumige Wiesen befanden wir uns auf 1180m. Das Ziel war das Juvent Windkraftwerk, die grösste Anlage dieser Art in der Schweiz mit 16 Windturbinen. Die Juvent AG produziert pro Jahr damit ca. 40 Mio. Kilowattstunden Strom, was für 13'000 Haushaltungen im Jahr reicht. Seit 1996 gibt es fünf Generationen Windturbinen. Im Informationsraum, in dem ein Modell der Gondel mit den maschinellen Einrichtungen auf einem kurzen Mast zu sehen ist, wurde uns die Problematik und die Technik dieser Windkraftwerke vermittelt. Die Windenergie produziert den günstigsten Strom von allen erneuerbaren Energien, vorausgesetzt die Bedingungen sind entsprechend und das sind sie in der Schweiz leider nicht. Mit der neuesten, fünften Generation Windturbinen, die viermal leistungsfähiger als die ersten sind, wird an diesem Standort im Jura schon viel erreicht. Es werden weiterhin wertvolle technische, wirtschaftliche und ökologische Erfahrungen gesammelt. Jede Windturbine mit ihren drei Rotorblättern ist ihr eigenes Kraftwerk. Die Maschinen in der Gondel, Generator, Getriebe, Hydraulikeinheit, Kühlung, Scheibenbremse, Drehkranz etc. müssen gewartet werden und können durch den Mast erreicht werden. Ab Windgeschwindigkeit von 4m pro Sekunde wird Strom produziert. Die maximale Leistung entsteht bei Windgeschwindigkeit von 12 bis 15m pro Sekunde und abgestellt wird bei über 25m pro Sek. oder 90 km pro Stunde. Die Rotoren drehen mit 10 bis 30 Umdrehungen pro Minute. Dies erscheint uns sehr langsam. Die Rotorspitze aber, die auf dem höchsten Punkt ab Boden in 140m Höhe ist, erreicht Geschwindigkeiten von über 200 km pro Std. Die Wind-

### Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE  
**H Hofer**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker II • CH-8352 Elsau  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
www.hofer.ch

## Freude am Sitzmöbel

Hängen Sie an einem Sitzmöbel, dessen Zustand nicht mehr befriedigend ist?

Unsere Polsterei restauriert es nach Ihren Vorstellungen, damit Sie sich Jahre an Ihrem Prachtstück freuen können.

Oder wünschen Sie sich eines? Wir haben auch unbearbeitete Sitzmöbel, die wir nach Ihrem Geschmack aufbereiten können.

**DiSaBa**  
Dichtungen – Sattlerei – Innendekoration

Disabo AG, Heinz Bertschi, im Landigebäude (1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92  
www.disabo.ch, info@disabo.ch





turbinen sind ein dänisches Produkt und die Serviceleute sind in Deutschland stationiert. Die alten Windturbinen werden verkauft und durch die neusten am gleichen Standort im August ersetzt. Das alles und viel mehr erfuhren wir im Informationszentrum, bevor wir in den Mast eines Windkraftwerks gehen durften. Wir verrenkten uns die Häuse um der Leiter entlang hinauf zur Spitze zu sehen. Auch in dieser Säule, in der wir alle Platz fanden und in der Rotorenlärm die Verständigung erschwert wurde, wurde uns nochmals viel Wissenswertes vermittelt. Draussen wo die Rotorengeräusche gar nicht so gross waren grasten friedlich die Rinder. Sie finden Gras bis an den Mast. Der Bauer verliert kaum Land und hat ein zusätzliches Einkommen. Der Schattenwurf des Mastes ist gering und derjenige der Rotoren der sich ständig bewegt stört dort oben niemanden.

Mit Ross und Wagen liessen wir uns wieder zurückkutschieren und kamen am Sonnenkraftwerk Mont-Soleil vorbei. Für eine Führung reichte die Zeit nicht. Vom Wagen aus sahen wir ein Feld in der Grösse von 3 Fussballfeldern oder 20'000 Quadratmetern, auf dem schräggestellte Siliziumsolarzellen mit einer Fläche von 4500 Quadratmetern in Reihen nahe am Boden stehen. Deren

Jahresproduktion an Strom kann 200 Haushaltungen versorgen. Den Schafen, die um diese Solarzellen herum weideten genügt dieses Gras offensichtlich. Auch dort besteht kein grosser Verlust an Nutzland. Solarzellen arbeiten im Sommer am wirkungsvollsten, Windturbinen im Winter und so ergänzen sich beide Stromerzeugungsarten bestens. Vor dem Dorf Mont Soleil verliessen wir



## Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Sali,  
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,  
Tel. 232 51 69

die Wagen und marschierten dreiviertel Stunden bis zu unserer Unterkunft, der Auberge L'Assesseur. Unser Dirigent und Leiter dieser interessanten Reise lud uns zum Apéro ein. Wir feierten mit viel Gesang im Weinkeller seinen ..ten Geburtstag und liessen auf sein Wohl die Gläser klingen. Uns durften wir beglückwünschen für diesen ersten, schönen Tag unserer Reise, der dann mit einem guten Essen in der gemütlichen Holzstube seinen Abschluss fand. Am nächsten, sonnigen Morgen, war Abmarsch um 9 Uhr. Auf der Höhe von 1200m war es sehr frisch, denn die Sonne wurde zeitweise von grossen Wolken verdeckt. Die dreiviertelstündige, leicht abfallende Wanderung zur Standseilbahn in St-Imier tat uns gut. Die steile Abfahrt hinunter mit Blick auf die Stadt war kurz, aber attraktiv. Bis zur Abfahrt nach La-Chaux-de-Fonds blieb noch Zeit, sich im Restaurant an die Sonne zu setzen.

In La Chaux-de-Fonds hatten wir nicht schnell Anschluss, so konnten wir kurz einen Blick in die Stadt werfen, bevor wir nach 12 Uhr auf die Schmalspurbahn nach Les Ponts-de-Martel umstiegen. La Chaux-de-Fonds gehört seit 2009 zum UNESCO Welterbe. Die Symbiose zwischen Uhrenindustrie, Technologie und Städtebau, Architektur wurde damit gewürdigt. Nach dem verheerenden Brand von 1794 entstand eine Reissbrettstadt. Wir marschierten durch die schnurgerade Hauptstrasse auf das 60m hohe, runde Hochhaus «Espacité» zu. Von der Dachterrasse aus hat man einen idealen Überblick auf den schachbrettartigen Grundriss dieser modernen Stadt, die das wirtschaftliche Zentrum des Kantons Neuenburg ist. Wir fanden auch noch Zeit, im Restaurant dieses Turmhauses einzukehren.

Danach fuhren wir von La Chaux-de-Fonds, das wie auch Le Locle auf einer Hochebene von meist um 1000m liegt, mit einer Schmalspurbahn auf die leicht höher gelegene Hochebene La Sagne bis Les Ponts-de-Martel. Die Bahn mit bequemem Panoramawagen überquert anfänglich die Passstrasse auf die Vue des Alpes, danach fährt sie südwestlich durch eine grüne Ebene mit beidseits Wald. Zum Probieren, sozusagen als Apéro, denn das Mittagessen wurde erst in La Presta fällig, gab es Neuenburger Saucisson im Teig mit Absinth. Es schmeckte sehr gut. Absinth die grüne Fee, das Destillat aus Wermut, Fenchel und Anis, war 95 Jahre aus fadenscheinigen Gründen verboten.

Von Les Ponts-de-Martel, der Endstation der Schmalspurbahn, mussten wir in den Bus steigen. Dann ging es abwärts ins Val de Travers in die Heimat des Absinths ins „Café des Mines“. Eine Besichtigung der Asphaltminen in La Presta stand auf dem Programm, doch zuerst hiess es zu Tisch. Auf den berühmten Schinken, im Asphalt gekocht, mussten wir noch warten. Es war Samstag und die grosse Gaststube war gerammelt voll. Ob man etwas von der ungewöhnlichen Machart dieses Schinkens geschmeckt hat, kann ich nicht beurteilen. Wegen des Essens muss man aber nicht dorthin.

Die anschliessende Besichtigung der Minen war sehr interessant. Mit Helm und einer Lampe pro vier Mann ausgerüstet, auch eine Jacke war im kalten Tunnel nötig, marschierten wir und noch weitere Besucher aufrecht und manchmal hintereinander durch diese Gänge. Es existieren rund 100 Kilometer Stollen. Nur ein Kilometer davon ist gesichert und als Bergmuseum begehbar. Unser Führer Maurizio brüstete sich, er beherrsche fünf Sprachen. Nur schade, sein Deutsch verstand man nicht. Er schwafelte so unverfroren und schnell daher, dass man es aufgab, sich den Sinn seiner Rede herauszufiltern, denn in der Zwischenzeit war er mit seinem Patchworkdeutsch schon viel weiter. So verlegte man sich aufs Schauen und da gab es Erstaunliches zu sehen. Wie da untertags unter schwierigsten Bedingungen so schwere körperliche Leistungen erbracht wurden, ist schwer vorstellbar. Auf Schwarzweiss-Bildern konnte man auch sehen, wo überall auf der Welt Asphalt aus dem Val de Travers Verwen-

dung fand. 1711 wurde das Asphaltvorkommen entdeckt und bis 1812 nur für medizinische Zwecke genutzt. Ab 1873 wurde industriell im grossen Stil abgebaut. Die Technik im Bergbau machte in dieser Zeit grosse Fortschritte wie uns dort gezeigt wird. Bis 1975 wurden Pferde zum Heraustransportieren der Asphaltbrocken eingesetzt. 1986 wurde die Mine geschlossen. Der Abbau von Naturasphalt, darin ist das Bitumen oder Erdpech genannt enthalten, war nicht mehr konkurrenzfähig. Bitumen ist das Bindemittel das zusammen mit Gesteinskörnern Asphalt ergibt. Viel preiswerter entsteht es bei der Vakuumdestillation von hochschweifligem Rohöl und findet in unterschiedlichsten Qualitäten im Hochbau zur Abdichtung Verwendung. Im Strassenbau wird nur noch Asphalt aus 5% Bitumen und 95% Gesteinskörnern verwendet. Seit 1970 wird Teer, der aus Steinkohle hergestellt wird und krebserregend ist, im Strassenbau nicht mehr verwendet, auch weil Teer wasserdurchlässig ist.

Nach dieser lehrreichen Besichtigung, von Führung kann man nicht sprechen, für das gibt es das Internet, war man froh wieder ans Tageslicht und an die wärmende Sonne zu kommen. Nach der schönen Fahrt durch das Val-de-Travers und von Neuenburg mit dem direkten Zug nach Winterthur gingen zwei schöne Tage zu Ende.

Wir sind Kurt Rüegg sehr dankbar für diese abwechslungsreiche Juratour, die er mit so viel Rücksicht auf nicht so Marschtüchtige und Vegetarier organisierte und souverän leitete.

Alexander Ritz



# Sponsorenlauf und Saisonabschlussfest

Am 15. Juni 2013 feierte der TVR Handball bei bestem Wetter das Saisonabschlussfest im Kirchgemeindehaus Elsau. Vorab fand der Sponsorenlauf statt, bei dem Geld für das jährliche Junioren-Trainingslager gesammelt wurde.

Das Programm hat schon Tradition: Ganz nach dem Motte «Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen» steht vor dem Saisonabschlussfest jeweils der Sponsorenlauf auf dem Programm. Dieses Jahr sammelten die Handballer/innen Geld für das Trainingslager, welches jährlich in Degersheim SG stattfindet.

Damit auch etwas Zeit für den Austausch und das Geniessen des schönen Wetters blieb, liefen die Teilnehmenden in Gruppen. Abwechselnd nahmen sie die 1.5 km lange Strecke in Angriff. Unterstützt wurden sie auch vom einen oder anderen Aktivspieler. Der Sponsorenlauf war ein voller Erfolg. Es konnte ein schöner Betrag erlaufen werden. Damit ist die Durchführung des Trainingslagers für die nächsten Jahre gesichert. Herzlichen Dank allen Läuferinnen und Läufern, aber natürlich auch

den Eltern und Bekannten, welche diesen Anlass erst ermöglicht haben.

## Grillfest und Handballer des Jahres

Im Anschluss an den Sponsorenlauf fand dann das Saisonabschlussfest im Kirchgemeindehaus Elsau statt. Im ersten Teil konnten sich die Handballfamilie bei bestem Wetter von den



Grillkünsten von Mike überzeugen. Das Salatbuffet (wie später auch das Dessertbuffet) wurde durch die Teilnehmenden selber bereitgestellt. Herzlichen Dank allen fleissigen Helfern! Beim offiziellen Teil wurden dann die Handballer des Jahres sowie der Funktionär des Jahres gekürt.

Dieses Jahr konnten folgende Personen die begehrte Auszeichnung entgegennehmen:

- U9: Paul Ghisletti
- U11: Dario Sommer

- U13: Sebastian Bret
- U15: Joel Bauer
- U19: Cyrill N'dri
- «2»: Lucas Zack
- «1»: Michi Gambarini
- Funktionär: Dieter Nänni

Herzliche Gratulation an alle Preisträger! Speziell geehrt wurde zudem Chrigel Siegrist, welcher den TVR Handball seit Jahren beim Sommerprogramm vertritt. Auch ihm ein herzliches Dankeschön!

Es ist jedes Jahr wieder ein spezieller Anlass. Die ganze Handballgemeinschaft kommt zusammen und verbringt gemütliche Stunden zusammen. Wir sind überzeugt, dass wir unseren Verein mit den zahlreichen Juniorinnen und Junioren in eine erfolgreiche Zukunft führen werden und freuen uns auf weitere tolle Stunden mit und für den Handball!

Für den Vorstand, Philipp Stäheli



*Kosmetikstudio Balance*  
by Silvia Steiger



Gesichtsbehandlungen  
sanfte Haarentfernung mit Zucker  
Manicure  
kosmetische Fusspflege

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Silvia Steiger | In der Säge 17 | 8418 Schlatt  
Telefon 052 363 1447 | Natel 079 430 1808



**HÜRZELER  
SCHAFROTH**  
ELEKTRO-TECHNIK

BERATUNG, PLANUNG UND  
AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER  
ELEKTROINSTALLATIONEN

**HÜRZELER & SCHAFROTH  
ELEKTRO-TECHNIK AG**  
WINTERTHUR / TEL. +41 52 242 20 71  
ZÜRICH / TEL. +41 44 272 04 92  
ELSAU / TEL. +41 52 242 20 71

[WWW.HUERZELER-SCHAFROTH.CH](http://WWW.HUERZELER-SCHAFROTH.CH)

SERVICESTELLE FÜR  
**AEG**,  **Electrolux** UND **therma** HAUSGERÄTE

## Samariterreise nach Schaffhausen

Reise nach Schaffhausen, gutes Schuhwerk und der Witterung entsprechende Kleidung sowie Rückkehr um 17.54 Uhr – mehr wussten wir nicht, als wir uns um 07.50 Uhr beim Bahnhof Rätterschen trafen. Alle waren gespannt, was dieser Tag uns bringen wird.

Alle angemeldeten 21 ReisetilnehmerInnen sind am 25. Mai trotz schlechter Wetterprognosen zur Reise angetreten. Via Winterthur fuhren wir mit der SBB nach Schaffhausen, wo wir uns mit einem Getränk und Gifeli für das Kommando stärkten. Nun stand die Besichtigung des Munots auf dem Programm. Unter kundiger Führung lernten wir einiges über den Bau der Festung, den Zerfall und die Restau-



rierung. Die Führung ermöglichte uns auch, in nicht öffentlich zugängliche Gänge und Räumlichkeiten zu gelangen, was sehr eindrücklich war. Nachdem wir noch die Aussicht auf die Stadt genossen hatten, verliessen wir den Munot zu Fuss und begaben uns hinunter in die Altstadt mit den malerischen Häusern. Schaffhausen hat eine wirklich sehenswerte Altstadt und der Spruch «Lappi tue d'Augen uf» an einem Eingangstor ist treffend, sieht man die Schönheiten der Stadt doch nur, wenn man seinen Blick herumschweifen lässt.

Nach einem feinen Mittagessen im Restaurant Adler schlenderten wir zum Bahnhof zurück und bestiegen den Bus Richtung Rheinfall. Da es diesen Frühling, den wir temperaturmässig gar nicht hatten, sehr viel regnete, floss auch eine grosse Menge Wasser den Rheinfall hinunter. Ein Teil unserer Gruppe wagte trotzdem die Fahrt zum Felsen. So mitten im Rheinfall zu stehen war ein besonderes Erlebnis. Gemeinsam stiegen wir anschliessend in ein Boot von «Schiffmändli» ein und fuhren nach der Rheinfallbecken-Rundfahrt flussabwärts bis nach Rheinau. Unterwegs, beim Kraftwerk, hiess es kurz aussteigen und ein Stück zu Fuss gehen. Nur der Bootsführer blieb im Schiff, welches die geringe Höhendifferenz aber auch auf dem Landweg überwand. Wir genossen die idyllische Rheinfahrt bei einer kleinen Zwischenverpflegung. Es war zwar etwas kühl für die Jahreszeit, doch überrascht wurden wir aufgrund der Prognosen ja nicht und konnten oder hätten



uns entsprechen anziehen können. Wie hiess es doch auf der Einladung – «der Witterung entsprechende Kleidung». In Rheinau angekommen besichtigten wenige ReisetilnehmerInnen die barocke Klosterkirche, die anderen wärmten sich im «Wirtshaus zum Buck» mit einem warmen Getränk auf.

Mich kann man mieten!

**Party-Oldtimer**  
des Feuerwehrvereins  
Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt  
Pascal Käser, Heidenbuelstr. 13  
8352 Elsau, Tel. 052 363 12 32



Mit Postauto und Bahn gelangten wir wieder ins heimische Rätterschen. Wir blicken auf eine interessante und gemütliche Reise zurück, die von Silvia Huber gut organisiert und geleitet wurde – herzlichen Dank. Glück hatten wir, dass das Wetter der Voraussage der Meteorologen nicht gehorchte. Es regnete praktisch nie, obwohl Dauerregen vorausgesagt wurde. Darum auch herzlichen Dank dem uns wohlgesinnten Petrus.

Erika Schönenberger

### Abschied

Nach der schönen Reise folgte eine traurige Nachricht. Für uns alle unerwartet hat uns unser Ehren- und langjähriges Aktivmitglied Berti Ott am 14. Juni verlassen.

Im Jahre 1939 besuchte Berti als 16-jährige den Krankenpflegekurs und ist anschliessend unserem Verein beigetreten. Bereits 1946 übernahm sie den Samariterposten in Rümikon, welchen sie während 40 Jahren betreute. In dieser langen Zeit leistete sie sehr oft Erste Hilfe. Im Jahre 1965 wurde Berti Ehrenmitglied und durfte die begehrte Henri-Dunant-Medaille entgegennehmen.

Unsere Berti war eine sehr engagierte Samariterin, die sich oft für das Postenstehen zur Verfügung stellte und auch unsere langjährige Samariterlehrerin, Silvia Sommer, tatkräftig unterstützte. Zudem trug sie mit ihrem natürlichen und humorvollen Wesen viel zu einer geselligen Atmosphäre bei. Bis zuletzt blieb sie mit dem Verein verbunden. Wir werden Berti in liebevoller Erinnerung behalten und ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Den Trauerfamilien sprechen wir auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid aus.

### Samaritersammlung

Zwischen dem 26. August und dem 7. September dürfen die Samaritervereine die jährliche, gesamtschweizerische Sammlung durchführen. Unsere Vereinsmitglieder werden in dieser Zeit wieder unterwegs sein und Sie, liebe Leserinnen und Leser, um einen Beitrag bitten.

Der Schweizerische Samariterbund und somit die vielen Samaritervereine bilden in jedem Jahr viele Nothelferinnen und Nothelfer aus. Zudem werden regelmässig BLS/AED Grund- und Aufschulungskurse (CPR-Grund- und

Repetitionskurse mit Anwendung des Defibrillators), Samariterkurse und Kurse «Notfälle bei Kleinkindern» usw. angeboten. Auch bei sportlichen und kulturellen Anlässen übernehmen die Samaritervereine den Sanitätsdienst. Die Organisation und die Mithilfe bei Blutspendeaktionen sowie die Unterstützung des zivilen Gesundheitswesens bei Grossunfällen gehören ebenfalls zum Aufgabenkreis der Samariter.

Um all diese Aufgaben erfüllen zu können, bilden sich die Samariterlehrerinnen und Samariterlehrer (heute nennen sie sich Kurs- und Technische Leiter und Leiterinnen) stetig weiter und geben ihr Wissen an den Kursen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie an den monatlichen Übungen den Samariterinnen und Samaritern weiter. Mit Ihrer finanziellen Unterstützung helfen Sie mit, dass wir diese Aufgaben bewältigen können. Für uns gilt weiterhin das Motto «Retten – Helfen – Betreuen – Lehren». Wir danken Ihnen im Voraus herzlich für den freundlichen Empfang unserer Mitglieder.

### Voranzeige Blutspenden

Am Montag, 23. September, kann zwischen 17.00 und 19.30 Uhr im Kirchengemeindehaus Elsau Blut gespendet werden. Blut spenden können gesunde Personen ab dem 18. Altersjahr und einem Körpergewicht von mindestens 50 Kilogramm.

Wir organisieren dieses Blutspenden wie immer mit Blutspende Zürich. Unsere Spitäler sind weiterhin darauf angewiesen, genügend Blutreserven zu haben, damit sie bei Bedarf Kranken und Verunfallten helfen können. Wir danken allen im Voraus für das gespendete Blut.

**pr-*creativ***  
Beschriftungs-Center Grüze

**Wir beschriften alles!** [www.pr-kreativ.ch](http://www.pr-kreativ.ch)

Dagi & Páde Rutschmann und das PR-Kreativ Team beraten Sie gerne persönlich und unverbindlich...  
Besuchen Sie uns an der Seenerstr. 143, Industrie Hölderli in 8405 Winterthur-Grüze, Tel. 052 233 03 43

werbetechnik | reklamen | beschriftungen | grossformatdruck

052 233 15 25

**AWD GARAGE**  
8405 Winterthur-Seen

[awd-garage.ch](http://awd-garage.ch)

Ihr freier  
Subaru Spezialist

## Pfaditag 2013

Pirat Säbelzahn lud alle interessierten Kinder zwischen 5 und 15 Jahren zu einer spannenden Schatzsuche ein.

Am Samstag war es dann soweit, der Pirat begrüßte die 60 Kinder im Hegipark. Er erzählt uns, dass er und seine Crew vor Jahren, als der ganze Park noch ein Meer war, auf der Suche nach einem Schatz waren. Aber als sie ihn nicht fanden, gaben sie auf und teilten die Karte auf alle sieben Piraten auf. Man benötigt um den Schatz zu bergen nebst der Schatzkarte auch einen Spruch um den Fluch zu brechen und einen Schlüssel um die Truhe zu öffnen. Um alle benötigten Utensilien zu bekommen, teilen wir uns in drei Gruppen auf. Die Kleinsten, die Fünkli (5 bis 7 Jahre) machten sich daran, den Schlüssel aufzufinden.

Die Bindli und Wölfl (7 bis 11 Jahre) suchten nach dem Anti-Fluchspruch und die grössten, die Pfader (11 bis 15 Jahre), suchten die Crew auf, um alle Teile der Schatzkarte aufzutreiben. Nachdem die Fünkli erfolgreich einen

bunten Schlüssel zusammengeklebt hatten und die Bindli zusammen mit den Wölfen den Spruch entziffert hatten, kamen sie mit den Pfadern wieder zusammen und klebten die gefundenen Kartenteile zusammen.

Nun folgten alle den Pfadis mit der Karte quer durch den Eulachpark bis zu einem dunklen Tunnel, aus der die Eulach fliesst.

Gemeinsam lehrten die Bindli und Wölfe allen anderen den Spruch, mit dem wir den Fluch brechen konnten. Lautstark schreien alle gemeinsam «Säbelzahn, mir wend dini Chiste ha» in das Tunnel, und plötzlich kam eine Schatzkiste hervor.

Die Fünkli öffneten die Kiste mit ihrem Schlüssel und alle erhielten einen Erinnerungsbutton und Süßigkeiten. Nach dem erfolgreichen Samstag gingen alle zufrieden nach Hause.

Für das Leiterteam Rahel Capaul v/o Foletta



Pirat Säbelzahn



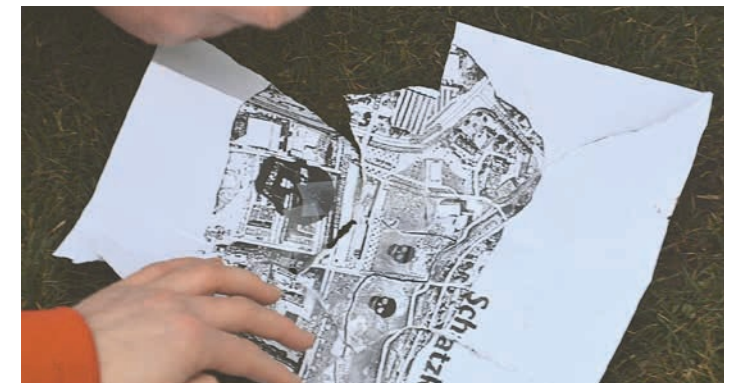
Fünkli beim Schlüssel basteln



Mit einem Piratenhut und den Kartenteilen kehren die Pfader zurück



Flaschenpost war gestern: die Bindli und Wölfe verschicken Bötlipost



Gemeinsam wird die Schatzkarte zusammen geklebt



Und los geht's... alle der Karte nach



Wow, wir haben es geschafft, der Schatz ist geborgen und wird aufgeteilt

## Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel  
und Postautobetrieb  
8418 Schlatt, 052 363 14 48  
www.steigergetraenke.ch

**steiger** 50  
Getränke-Service

**GMÜNDER  
+ PARTNER**

Alte St. Gallerstr. 43 Ausstellung:  
8352 Elsau Pfaffenwiesenstr. 57  
Tel. 052 366 66 88 8404 Oberwinterthur  
Fax 052 366 66 87 Termin nach Absprache  
www.gssw.ch  
info@gssw.ch

## Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen  
Faltwände & Schieber  
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren  
Aluminium- & Holzläden  
Pergolamarkisen

## Spengler-Arbeiten sind unsere Spezialität

Die Spenglerei Lyner führt für Sie Neu- und Umbauten in höchster Qualität aus. Die Fachleute der Spenglerei Lyner unterstützen sie auch gerne bei der Planung ihres Bauvorhabens.

Bauen Sie nicht ohne unsere Offerte!

**W. LYNER SPENGLEREI**  
Wülflingen / Rätterschen  
Telefon 052 222 14 05  
www.lyner-spenglerei.ch

### Infos

Wer gerne mal bei uns vorbei kommen möchte, ist immer herzlich willkommen. Wir treffen uns regelmässig mit Gleichaltrigen zu gemeinsamen Erlebnissen. Einen grossen Teil der Zeit verbringen wir in der Natur, wo alle praktisches Wissen für das Leben im Freien erlernen. Spiel, Spass und Abenteuer stehen bei allen Aktivitäten im Vordergrund. Gegenseitiger Respekt und Toleranz führen oft zu innigen Freundschaften. Gleichzeitig möchten wir, dass die Kinder und Jugendlichen Schritt für Schritt Verantwortung übernehmen können. Sie bestimmen das Geschehen in ihrer Gruppe mit und engagieren sich für ihre Mitmenschen. Höhepunkte des Pfadiprogramms sind mit Sicherheit die jährlichen Lager zur Ferienzeit. Alle Infos sowie den Anschlag finden sie unter [www.pfadieschenberg.ch](http://www.pfadieschenberg.ch) oder [www.pfadibubenberg.ch](http://www.pfadibubenberg.ch)

### Fünkli Hotzeplotz

5-7 Jährige, die Gruppe ist gemischt und trifft sich alle 14 Tage zu einer fantasievollen Aktivität. Kontakt: Jonas Keller v/o Yoyo Handy: 079 612 07 13 Email [yoyo@pfadibubenberg.ch](mailto:yoyo@pfadibubenberg.ch)

### Volk Akelei

7-11 jährige Mädchen treffen sich jeden Samstag um einen lässigen Nachmittag zu verbringen und gehen über Pfingsten, im Sommer oder Herbst ins Lager. Kontakt: Miriam Hobi v/o Happy Handy: 076 481 82 61 Email [happy@pfadieschenberg.ch](mailto:happy@pfadieschenberg.ch)

### Meute Winkelried

7- 11 jährige Jungs erleben jeden Samstag eine spannende Aktivität und gehen an Pfingsten und im Sommer oder Herbst ins Lager. Kontakt: Thomas Rupper v/o Chäfer

Handy: 079 85 23 28 Email [chafer@pfadibubenberg.ch](mailto:chafer@pfadibubenberg.ch)

### Trupp Habsburg

11-15 jährige Mädchen des Trupps treffen sich jeden Samstag und verbringen spannende und fantasievolle Aktivitäten zusammen, auch gehen sie an Pfingsten sowie im Sommer oder Herbst ins Lager und nehmen an regionalen Anlässen teil. Kontakt: Rahel Capaul v/o Foletta Handy: 078 781 99 25 Email [foletta@pfadieschenberg.ch](mailto:foletta@pfadieschenberg.ch)

### Trupp Klingsor

11-15 jährige Jungs des Trupps verbringen jeden Samstag zusammen eine spannende Aktivität und gehen über Pfingsten und im Sommer oder Herbst ins Lager, zudem nehmen sie an regionalen Anlässen teil. Kontakt: Nicolai Spicher v/o Snoopy Handy: 079 175 06 12 Email [snoopy@pfadibubenberg.ch](mailto:snoopy@pfadibubenberg.ch)

## Reise ins Honigland – Pfingstlager des Volk Akelei 2013



Das Spielfest beginnt...



...es wird gesprungen...



...und gejagt!



Am Sonntag werden dann Blumentöpfe gebastelt und schön verziert...

Das Thema des diesjährigen Pfingstlagers vom Volk Akelei war «Honigland». Die Bienen luden uns zu sich nach Hause ein, um am grossen Spielfest teilzunehmen und mit ihnen einige schöne Tage zu verbringen.

Dies liessen wir uns natürlich nicht nehmen und so besammelten sich die Mädchen des Volk Akelei am Pfingstamstag für die Reise ins Honigland. Dort angekommen, hiess es zuerst einmal einpuffen. Wobei «Puff» das richtige Wort ist, bereits nach wenigen Stunden sah es im Schlag der Kinder aus wie nach einem Bombeneinschlag, es war daher kein Wunder, dass während dem ganzen Lager mindestens ein Mädchen auf der Suche nach ihrem Pulli, ihrem T-Shirt, Taschenlampe oder sonst was war.

Nach dem grossen Spielfest, bei dem die verschiedenen koordinativen Fähigkeiten der Kinder getestet wurden, lehrte uns der Imker alles Wissenswerte über Seile, Blachen und Krokis. Den Tag liessen wir mit Spielen und feinem Essen ausklingen.

Doch wer nun an eine ruhige Nacht gedacht hatte, täuschte sich! Zwei

Kinder wurden entführt, die wir mit viel Mut zurückeroberten. Da die Beiden so tapfer waren, wurden sie auf den Namen Baila und Lieta getauft.

Der nächste Tag begann leider wieder mit einer schlechten Nachricht. Die Sonne weigerte sich für uns zu scheinen und wollte fortgehen. Aber ohne Sonne keine Blumen und ohne Blumen keine Bienen! Eine Lösung musste her! So erkaufen sich die Kinder bei einem Geländespiel Blumentöpfe und diverses Dekorationsmaterial, mit dem sie die Töpfe dekorieren konnten. Zum Schluss wurden darin Sonnenblumen gepflanzt und auch die Sonne tauchte angesichts dieser schönen Töpfe wieder auf.

Am nächsten Tag ging unser Ausflug ins Honigland leider schon wieder zu Ende. Das Pfadiheim musste geputzt und die Rucksäcke gepackt werden. Danach hiess es Abschiednehmen von den Bienen und den Rückweg antreten.

Es waren drei wundervolle, lustige, abenteuerreiche, spannende, amüsante und unvergessliche Tage! Vielen Dank an alle Teilnehmerinnen und die Mitlei-



...und zwischendurch ein wenig auf den Leitern rumgeturnt.

terinnen, die die Durchführung ermöglichten!

Für das Leiterteam: Miriam Hobi v/o Happy

## Logbucheintrag des Volk Akelei vom 5. Dezember 1981

Die Pfadi wurde vor über hundert Jahren von Lord Baden Powell gegründet. Auch in Elsau ist die Pfadi seit einigen Jahren vertreten. Doch was machten die Bienen damals? In unserem Bienenraum befindet sich ein altes Logbuch in dem wir folgenden Eintrag fanden:

### Volksübung

Nach dem Anreten um 16.30 Uhr bei der Tabakscheune mussten zwei Gruppen gebildet werden. Denise ging mit ihrer Gruppe voraus. Ich wartete auf ein Bienli. In meiner Gruppe waren noch Kathrin Bantle, Nicole Kappeler und Callissa Strahm. Um 16.55 Uhr zogen auch wir los. Wir erzählten uns Witze auf dem Weg und kamen bald zum Wald. Plötzlich bemerkte ich, dass ich die Schlüssel verloren haben muss. Wir suchten eine Weile lang und gingen dann weiter. Plötzlich hörten wir ein Klingeln. Aus dem Holz kam ein Samichlaus und ein Schmutzli. Der Samichlaus wollte genau wissen, was wir um diese Zeit noch im Wald zu suchen hätten. Der Samichlaus nahm uns zu seinem Leiterwagen und verband uns die Augen. Die Hütte vom Samichlaus dürfe niemand finden. Ich musste Kathrin führen, denn Calissa und Nicole sassen im Leiterwagen. Der Schmutzli fragte, ob es noch mehr Bienli hätte, ich bejahte und erklärte ihm, wo sie sein sollten. Einmal hielten wir kurz. Wir hörten viele Stimmen. Nachher ging es noch ein rechtes Stück weiter. Plötzlich hörten wir bekannte Stimmen. Wir hofften fest, dass Denise und die restlichen Bienli uns sehen.

Sie erlösten uns von unseren Augenbinden. Der Samichlaus begann nun die lange Sündenliste vorzulesen. Ich glaube, wir haben uns alles sehr zu Herzen genommen.

Am Schluss verteilte der Schmutzli noch seine kleinen Säcklein mit vielen Nüssli, Guetzli und Schöggeli drin. Am Ende der Taufe von Calissa, Kathrin und Nicole warfen wir die drei noch in die Luft und riefen laut ihren Namen.

Der Heimweg war gar nicht lange, bis alle zuhause waren und sich aufwärmen konnten.

Beira



Die Biendli des Volk Akelei heute

Metzgerei  
**Steiner**  
Mehr als Fleisch.

**Nähe bedeutet Frische!**  
Deshalb schmecken unsere Früchte auch so gut.

[www.metzg-steiner.ch](http://www.metzg-steiner.ch)

Café mit alkoholischen Getränken  
Bier im Offenausschank  
Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross  
Heinrich-Bossard Strasse 6  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch – bis bald!

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr  
Do: 8 bis 23 Uhr  
Sa: 8 bis 18 Uhr  
So: 10 bis 18 Uhr  
Dienstag Ruhetag

café  
eulach

## Betreten auf eigene Gefahr – Pfungstlager des Trupp Habsburg

Eine Einladung für eine Kaffeefahrt über Pfingsten flatterte den Pfaderinnen des Trupp Habsburg ins Haus. So etwas lassen sie sich natürlich nicht entgehen und besammelten sich am Pfingstsamstag am Bahnhof Rätterschen.

Da leider der Car der Firma Winter defekt war, reisten wir mit dem Zug nach Frauenfeld, wo wir auf die Pfadi Orion trafen, die sich auch auf einer Kaffeefahrt befanden. Gemeinsam nahmen wir an einer Stadtführung teil und reisten danach weiter nach Pfyn, TG.

Dort angekommen erwartete uns aber kein Luxushotel sondern ein Zeltplatz und eine böse Überraschung. Denn die Kaffeefahrt war nur Tarnung, um uns in die Irrenanstalt Pfyn zu locken. Die Psychologen versuchten uns allerlei Krankheiten anzudrehen. Da wir vorerst nicht flüchten konnten, fügten wir uns und machten bei allerlei Gruppentherapien mit.

Am Sonntagmorgen machten wir uns auf die Suche nach Fluchtwegen und fanden dabei Hinweise, dass der Klinikdirektor korrupt sei. Natürlich liessen wir uns nichts anmerken und suchten zwischen den Gruppentherapiestunden nach weiteren Hinweisen und Beweisen. Schon bald fanden wir heraus, dass ein böser Millionär uns Wegsperrern wollte, da er in Elsau und Rickenbach kriminelle Geschäfte abwickeln wollte, denen wir nicht in die Quere kommen sollten. Plötzlich meldete sich ein Verbündeter, der uns in der Nacht zu fliehen helfen wollte. Vorerst mussten wir uns aber bei einem Geländespiel Nahrungsmittel für

unser Abendessen erkämpfen. Leider hatte ein Mitinsasse die Küche zerstört. Nach einer spannenden Kochkonkurrenz ging es bald ins Bett.

Kurz nach Mitternacht trafen wir uns dann mit unserem Verbündeten und teilten uns auf. Plötzlich kamen der Klinikdirektor und die Psychologen, die uns wieder einsperrten. Marika wehrte sich tapfer und wurde deshalb auf den Namen Kajlua getauft.

Am Montagmorgen entschieden wir uns mit den gesammelten Beweisen an die Öffentlichkeit zu gehen. Zusammen mit den Reportern der NeuenPfynerZeitung überführten wir den Klinikdirektor und den Millionär. Beide wurden bei der Polizei abgeliefert und wir zerstörten die Irrenanstalt Pfyn. Glücklicherweise machten wir uns auf den Heimweg.



Zeltplatz mit Küche, Leiter- und Materialzelt

## Trupp Habsburg wird Bunt



Duende und Sara am Relaxen



Lagerdruck Pfi-la 2013

In diesem Sinne heisst es für die Zukunft «Irrenanstalt, Betreten auf eigenen Gefahr».

Vielen Dank für die tolle Unterstützung, die ein so tolles Lager ermöglichte.

Für das Leiterteam: Rahel Capaul v/o Foletta

## Auf zu den Sternen! – Pfungstlager der Meute Winkelried

Am Samstagmorgen geht es gleich richtig los für die Wölfe von Elsau. Zusammen mit der Meute Rudenz-Sioni aus Winterthur und der Wolfsstufe der Abteilung Orion wird nach kurzen letzten Vorbereitungen die Rakete gestartet und auf gehts auf den Planeten Askilla in Hemberg SG.

Angeführt von Marvin und dessen Forschungsteam, das aus einem Historiker, Geologen und Chemiker besteht, wird nun dieser Planet erkundet, auf dem sich allerlei seltsame Spuren und Hinweise befinden. Um diese zu beobachten und überwachen zu können, stellen wir sie in den Aufenthaltsraum, wo sie jeder sehen kann. Nun, da wir uns etwas auskannten und die Forscher einige Spuren zu analysieren hatten, legen wir uns schlafen.

Am nächsten Morgen werden wir vom Küchenteam mit einem herrlichen Brunch verwöhnt. Offenbar um den darauffolgenden Herausforderungen auch standhalten zu können. Denn Marvin und sein Forschungsteam haben beschlossen, dass wir uns spezialisie-

ren müssen, um in dieser Welt überleben zu können. Wir bilden uns also weiter. Einige zu Samaritern, um den Mitwölfen im Ernstfall helfen zu können. Einige zu Feuerchefs, um in kalten Nächten eine wärmende Lichtquelle zu haben. Einige zu Köchen, um die Verpflegung sicherzustellen. Einige zu Umweltspezialisten, um diese Welt besser zu verstehen. Und so wurden wir zu einem Team, das für viele Probleme jemanden hat, der diese meistern kann.

Beim Mittagessen überraschten uns Ausserirdische, die wie aus dem Nichts vor unserem Heim standen und an die Fenster klopfen. Sie sehen nicht böswillig aus, obwohl ihr Körper völlig grün und das Gesicht ganz bleich war, also lassen wir sie herein, um mit ihnen reden zu können. Doch offenbar sprechen sie eine andere Sprache, ihr Summen und Murren war für uns auf jeden Fall nicht verständlich. Mit Körpersprache und dank den Sprachkenntnissen des Historikers finden wir dann doch noch heraus, dass sie uns an ihr alljährliches Sportturnier einladen wollen, auf

den höchsten Berg des Planeten. Nach einem halbstündigen Aufstieg kommen wir beim Turnier an, das wir mit Bravour absolvieren und die Aliens weit hinter uns lassen. Offenbar gefällt das ihnen nicht, dass sie so locker geschlagen wurden, und urplötzlich verschwinden sie. In der Nacht geht ein Alarm los und die Forscher wecken uns alle, denn die Spuren reagieren und spielen verrückt. Die Ausserirdischen teilen uns in einem Brief mit, dass auf diesem Planeten noch eine andere Rasse lebt und wir uns unbedingt treffen sollten. Auf dem Weg zu den Ausserirdischen werden einige von unseren Wölfen entführt von dieser anderen böswilligen Rasse. Nach einer legendären Rettungsaktion, nämlich indem wir das Nest der bösen Aliens ausrauben und gegen unsere Wölfe tauschen, verpassen wir den Helden mit einer Taufe einen Pfadinamen.

Am Pfingstmontag wird dann noch der Sieg über die böswillige Rasse gefeiert und die Rakete repariert, um schlussendlich müde, aber glücklich nach Hause zu reisen.

Für das Leiterteam  
Thomas Rupper v/o Chäler



Aussicht auf den Planeten Askilla

Damen- und Herrensalon  
*Coiffure Käthy*

Unterschlatt · 8418 Schlatt  
Telefon 052 363 14 72

**Spichers Hypnose**

**Brauchen Sie Hilfe? Wollen Sie sich besser kennen lernen?**

Bestimmt sind Sie bei mir richtig!

Diplomierte Hypnosetherapeutin,  
Reinkarnationstherapeutin  
Master (mit Traumaarbeit)  
und autogenes Training Oberstufe.

Romy Spicher  
spichershypnose@gmail.com  
052 363 29 18  
Auf Facebook



## Veränderungen in der Spielgruppe

Im Spielgruppen-Verein Elsau-Räterschen gibt es auf den Schul-anfang 2013/2014 einige Veränderungen.

Unsere langjährige Präsidentin Gerda Baumgartner verlässt uns leider. 23 Jahre war Sie für die Spielgruppe tätig. Gerda war ein Gründungsmitglied des Vereins und engagierte sich mit viel Liebe und Ausdauer.

Ebenfalls tritt unsere Buchhalterin Olivia Oberhänsli auf Ende Schuljahr zurück. Auch sie hat sich viele Jahre für den Verein eingesetzt und sich mit viel Ausdauer um das gesamte Finanzwesen gekümmert.

Wir wünschen euch alles Gute für die Zukunft und bedanken uns von Herzen für eure Tätigkeit.

Es freut mich, dass der Verein eine kompetente Nachfolgerin für das Präsidium gefunden hat. Sie heisst Dagmar Rutschmann und ist Mutter von 3 Kindern. 2 davon haben auch schon die

Spielgruppe besucht. Herzlich willkommen und auf eine gute Zusammenarbeit. Leider ist das Amt der Buchhalterin noch vakant. Vorübergehend wird sich Dagmar nebst dem Präsidium um das Finanzielle kümmern. Falls jemand Interesse hat, dieses Amt zu übernehmen, darf er/sie sich gerne bei Dagmar Rutschmann melden.

Ab sofort nehme ich Anmeldungen für den August 2013 entgegen. Es sind in der Diensttags- sowie in der Donnerstags-Gruppe noch Plätze frei.

Wenn Ihr Kind 3 Jahre alt ist, oder es bis Ende August wird, können Sie Ihre Tochter, Ihren Sohn bei mir anmelden. Bitte kontaktieren Sie mich unverbindlich.

Im kleinkindergerechten eingerichteten Raum spielen, basteln, singen, entde-



cken, experimentieren wir zusammen, hören Geschichten, lachen und toben auch mal rum. Bei gutem Wetter spielen wir draussen auf dem grossen Spielplatz. Ich freue mich, wenn auch Ihr Kind dazu gehört und ich es bei mir willkommen heissen darf.

Dagmar Rutschmann (Vereinspräsidentin): Tel. 052 366 04 67  
Mail: drutschmann@pr-kreativ.ch  
Nicole Milojkovic (Spielgruppenleiterin/Anmeldungen): Tel. 052 212 05 37  
Mail: nilan@bluewin.ch



## Ludothek

### Wir ziehen um!

Aufgrund des steigenden Platzbedarfs beim Kinderhort wird der Raum der Ludothek im 2. Stock des Gebäudes an der Elsauerstrasse 1 vorübergehend für die Betreuung gebraucht. Die Primarschule Elsau als Eigentümerin der Liegenschaft hat uns als Ersatzraum die ehemalige Schulküche im Untergeschoss des alten Traktes des Primarschulhauses zur Verfügung gestellt. Der

Raum bietet viel Platz und Licht und ist gut zu erreichen.

Wegen der baulichen Massnahmen war die Ludothek am 1. Juli das letzte Mal am alten Ort geöffnet und bleibt bis zum Ende der Sommerferien geschlossen. Nach der Sommerpause eröffnen wir am Dienstag, 20. August, von 15.30 bis 17.30 Uhr. So wird ein Besuch in der Ludothek und in der Bibliothek am

gleichen Nachmittag möglich. Sie finden uns ganz einfach, wenn sie beim oberen Pausenplatz den rechten Eingang bei den Veloständern nehmen und dem Gang nach hinten bis zur Treppe auf der linken Seite folgen. Die Treppe gehen sie hinunter, die Ludothek befindet sich gleich links. Dort erwarten wir sie jeweils am Dienstag- und Donnerstagnachmittag zu den gewohnten Öffnungszeiten, bis wir hoffentlich in einem Jahr wieder zurückkehren können.

Ariane Baumgartner

## Ein noch breiteres Angebot von Bio-Fleisch

(tl) Lokale Produkte zu verkaufen ist für Michi Steiner eine Verpflichtung. Dass das Kalbfleisch vom Froberg und das Rindfleisch vom Pestalozzihof Bio-zertifiziert sind, ist ein zusätzlicher Pluspunkt. Die Metzgerei Steiner geht nun einen Schritt weiter und nimmt weitere Bio-Produkte ins Sortiment auf.

So ist vor allem geplant, Poulet und Schweinefleisch mit dem Bio-Label fidelio ins Angebot aufzunehmen. «Zum jetzigen Zeitpunkt kann ich diese Produkte leider noch nicht im Offenverkauf anbieten, da ich grössere Aufwände wie separate Waagen etc. auf mich nehmen müsste» erklärt Michi Steiner. Dieser Mehraufwand und vor allem auch die Kosten für eine Mitgliedschaft als Bio-Metzgerei wären gemäss seiner Einschätzung beim heutigen Umsatz nur schwierig zu tragen. Trotzdem liebäugelt er schon lange mit diesem Schritt. «Es ist mir bewusst, dass einige meiner Kunden speziell wegen den lokalen Angeboten und der Bioqualität des Rind- und Kalbfleischs bei mir einkaufen» gibt er zu, «da liegt es natürlich nah, diesen treuen Kunden ein umfassenderes Sortiment anzubieten».

### Mitsprache erwünscht

Offen bleibt die Frage, was für Produkte bisherige oder künftige Kunden gerne im Angebot sehen würden. Ist vor allem Charcuterie erwünscht – vom Schinken über Würste bis zum Rippli – oder soll es Frischfleisch sein? Diese Fragen bewegen Michi Steiner sogar dazu, einige Kunden telefonisch zu kontaktieren.

Wenn Sie sich als Kunde für bestimmte Produkte interessieren, würde er sich sehr freuen, darauf aufmerksam gemacht zu werden. «Je nach Nachfrage könnte ich das Angebot in die gewünschte Richtung entwickeln» gibt er zu bedenken, «wichtig ist mir vor allem, Produkte zu führen, die meine Kunden einkaufen möchten.»

### Sortiment bereits auf möglichst faire Tierhaltung ausgerichtet

Es ist nicht so, dass das bisherige Sortiment nicht auf Qualität und akzeptable Tierhaltung ausgerichtet war. «Unser Straussenfleisch stammt beispielsweise aus Frauenfeld, wo die Tiere Auslauf und gute Haltungsbedingungen haben» erzählt Michi Steiner «und beim Pou-

letfleisch führen wir ausschliesslich Produkte aus Schweizer Betrieben. Aus dem Thurgau stammt unser Trutenfleisch, wo die Tiere in Stallhaltung mit viel Auslauf aufgezogen werden. Auch das Schweinefleisch stammt aus der Schweiz, es ist aber leider fast unmöglich, dieses aus Freilandhaltung zu beziehen, da es von den Grossverteilern aufgekauft wird.» Dies ist mithin ein Grund, weshalb Michi Steiner auf das Angebot von «fidelio» zurückgreift.



So leben glückliche Tiere: oben der Froberg, unten der Pestalozzihof in Räterschen



### Lokal vor Bio

Am wichtigsten ist ihm aber, dass möglichst viele Produkte aus unserer unmittelbaren Umgebung stammen und aufwändige Transporte vermieden werden. Diese Haltung ist nicht nur bei Fleischprodukten zu sehen. Die Metzgerei führt auch zahlreiche andere lokale Lebensmittel, z.B. Erdbeeren aus Ricketwil und Wiesendangen, Most, Äpfel und Wein vom Schnasberg sowie ein grosses Sortiment an Käse und Milchprodukte von «natürli».

«Wenn die Qualität stimmt, sind solche Produkte geschmacklich unschlagbar – wie aktuell z.B. die Erdbeeren. Am frühen Morgen reif gepflückt, werden sie uns sogleich in den Laden geliefert. Dank der optimalen Reife ist nicht nur der Geschmack perfekt, sondern auch die Frische und Haltbarkeit optimal. Ein Nebeneffekt ist, dass unsere Kunden vermittelt bekommen, welche Produkte Saison haben» erzählt er.

# Gutschein

für ein Mittagessen  
im Restaurant Sonne  
für nur Fr. 10.–

(statt Fr. 17.–), inkl. Suppe,  
Salat- und Mittagsbuffet

Ausschneiden und einlösen  
bis zum 31. August 2013.

Restaurant  
Sonne  
Steiner



Ein Blick in die Gaststube des Restaurants Sonne. Auf der Website [www.sonne-elsau.ch](http://www.sonne-elsau.ch) erfahren Sie bereits eine Woche im voraus, welche Tagesmenüs angeboten werden.

## Restaurant Sonne braucht mehr Gäste

Auf die Frage, wie Michi Steiner mit der Entwicklung des im vergangenen Jahr übernommenen Restaurant Sonne ist, erhält die EZ eine eher zurückhaltende Antwort. «Hier brauchen wir künftig sicher mehr Gäste» erklärt er, «es macht zwar Spass, ein solches Lokal zu führen, schlussendlich muss es sich aber finanziell selbst tragen.» Am Angebot dürfte der fehlende Zulauf eigentlich nicht liegen. «Wir bieten jeden Tag ein Buffet mit Salaten, eine Suppe und zwei Menüs mit Fleisch und Gemüse an» erklärt er, «dies zum Preis von Fr. 17.–, dazu sind die Getränke sehr günstig kalkuliert». Da das Essen in Buffetform präsentiert wird, kann sich der Kunde sofort verpflegen und muss nicht warten.

«Eigentlich wäre es schade, das Lokal wieder aufzugeben, da wir es für unsere sonstigen Anlässe sehr gut nutzen können» gibt Michi Steiner zu bedenken. «auch für den Dorfteil finde ich es von Vorteil, wenn es lebendiger zu und her geht. Mindestens die Lohn-, Materialkosten und die Miete muss aber erwirtschaftet werden, denn ein Quersubventionieren liegt finanziell leider nicht drin.»

Genutzt werden kann das Lokal auch am Abend, beispielsweise für einen privaten Anlass, eine Generalversammlung oder ein sonstiges Ereignis.

Bisher durchgeführte Anlässe, wie die Grillkurse, der Spargelmärt oder das Pizza-Buffet fanden guten Anklang. Entsprechend sind weitere Anlässe geplant.

## Kennenlern-Aktion

Haben Sie noch nie im neu lancierten Restaurant Sonne gegessen? Dann pro-

fitieren Sie vom Spezialangebot dieser EZ-Ausgabe! Schneiden Sie den obestehenden Gutschein aus und geniessen Sie ein Menü für Fr. 10.– statt Fr. 17.–. Selbstverständlich darf der Gutschein auch von der bestehenden Kundschaft als kleines Dankeschön genutzt werden.

Die EZ wünscht «En Guete!

Metzgerei  
Steiner

Mehr als Fleisch.



## Naturnah statt Massenhaltung!

Deshalb überzeugen unsere Angebote auch kritische Konsumenten.

[www.metzg-steiner.ch](http://www.metzg-steiner.ch)

## Schulgemeinde Eulachtal out

Die Bildung einer Schulgemeinde Eulachtal ist gescheitert. Eine Mehrheit der Stimmberechtigten von Elgg hat das Projekt abgelehnt. Die Gemeinden Hagenbuch und Hofstetten haben dagegen zugestimmt. Sie sind grundsätzlich für einen Zusammenschluss, würden – so hört man aus Insiderkreisen – einer Einheitsgemeinde Hagenbuch-Elgg-Hofstetten den Vorzug geben. Das Abstimmungsresultat kommt nicht überraschend. In diversen Leserbriefen in der Elgger Zeitung haben sich verschiedene Elgger sehr kritisch zum Projekt geäußert.

In Elgg scheint es einen Plan B zu geben. Das Projekt Einheitsgemeinde Hagenbuch-Elgg-Hofstetten wird nun vorangetrieben. Es hat grosse Chancen, von den Stimmbürgern der drei Gemeinden akzeptiert zu werden.

In Elsau dagegen hat man wenig von einem Plan B gehört. In der neu konzipierten Einheitsgemeinde Wiesendangen-Bertschikon sind die Schülerzahlen im Bereich der Oberstufe ebenfalls nicht optimal. Möglicherweise könnte hier eine Lösung gefunden werden. Auch mit der Stadt Winterthur (Stichwort Hegi) sollte vielleicht das Gespräch gesucht werden. Es gilt das Sprichwort «Wer sucht, der findet». Lösungen gibt es fast immer.

## Lex USA gescheitert

In seltener Einmütigkeit haben SP, FDP und SVP die LEX USA versenkt. Die von den USA lancierte Erpressung ist im Moment missglückt. Es war für viele Parlamentarier eine Zumutung, einem Gesetz zuzustimmen, von dem nicht einmal alle Details bekannt sind. Kein Verständnis hatte man auch für die Tatsache, dass einige Banken nach 2011

(Fall UBS) bereit waren, amerikanische Kunden zu übernehmen, die unversteuerte Gelder einbringen wollten. Wie blöd muss eigentlich ein Banker sein, der die offensichtliche Gefahr für solche Aktionen einfach ignoriert. Jetzt soll der Steuerzahler die Suppe auslöffeln. Ob mit einem Abschluss der Lex USA alle Forderungen aus Amerika per Saldo aller Ansprüche erledigt würden, ist zu bezweifeln. Die Amerikaner brauchen dringend Geld und das holt man sich am besten dort, wo es noch Geld hat, also in der Schweiz.

## Zum Schluss noch dies

Eine Frau steht mit ihrem Auto vor der roten Verkehrsampel. Sie versucht verzweifelt, den Motor wieder in Gang zu bringen. Dies gelingt auch bei Grün nicht. Hinter ihr drückt ein Sportwagenlenker ununterbrochen auf die Hupe. Sie steigt aus, geht zum Sportwagenfahrer und sagt folgendes: «Wir Frauen verstehen bekanntlich nicht so viel von Motoren. Wären Sie vielleicht so freundlich und würden Sie versuchen, meinen Motor wieder in Gang zu bringen. Ich würde dann für Sie solange hupen!»

Urs Gross, SVP Elsau

## Marktplatz

## Gesucht

zu mieten oder evtl. zu kaufen  
**Gewerberaum, Werkstatt im EG**  
ca. 100 bis 250m<sup>2</sup>  
Gebiet Winterthur Hegi bis Elgg  
Bitte alles anbieten.  
Tel. 052 363 17 63

## Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

**MITMIETER/IN für Atelieranteil (ca. 32 m<sup>2</sup>)**  
in Textilwerkstatt (Elsauerstrasse, 37, Elsau-Räterschen)

Fr. 255.00 mtl. / NK Fr. 55.00 (Strom/Heizung)

Arbeitsraum für textiles Werken, ohne Geruchs- und Schmutzmissionen

E-mail: [ccabarrubia@hotmail.com](mailto:ccabarrubia@hotmail.com)

KIKO Betriebs AG, Elsauerstrasse 39, 8352 Elsau-Räterschen

Telefon 052 363 17 53

## Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich  
Auflage 2100 Ex.  
gedruckt auf Color Print FSC 90gm<sup>2</sup>  
Verteilung durch die Post Elsau

## Herausgeber

Vereinskommission Elsau

## Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:  
Thomas Lüthi (tl)

## Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz),  
Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner  
Schmid (ws), Sina Schuppisser (sic),  
Daniela Naef (dn), Stefan Erzinger (se),  
Freischaffend: Ruedi Weilenmann (rw)

## Beiträge an die Redaktion

**Inserate und Abonnemente**  
Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 27 41, [redaktion@elsauer-zytig.ch](mailto:redaktion@elsauer-zytig.ch), [www.elsauer-zytig.ch](http://www.elsauer-zytig.ch)

## Buchhaltung

Andrea Gantenbein, Chännerwisstr. 7,  
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 02  
[buchhaltung@elsauer-zytig.ch](mailto:buchhaltung@elsauer-zytig.ch)  
Postkonto 84-3464-8

## Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

## Insertionspreise

1/12 S. Fr. 65.– 1/3 Seite Fr. 200.–  
1/6 S. Fr. 110.– 1/2 Seite Fr. 300.–  
1/4 S. Fr. 150.– 1/1 Seite Fr. 580.–  
Farbiges Ins. 1/3 S. Umschlag: Fr. 450.–  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–  
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %  
Zuschlag 4-farbig: Fr. 250.–  
Diese Preise gelten bei der Anlieferung  
druckfertiger Daten.

## Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.  
Die Beiträge widerspiegeln die  
Meinung der jeweiligen Verfasser. Das  
Redaktionsteam übernimmt keine  
Verantwortung für inhaltliche Fehler.

## Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

## Nächste Ausgaben

**Nr. Redaktionsschluss** **Verteilung**  
**194** 08. September 27. September  
**195** 03. November 22. November

## Wie gut kennen Sie Elsau?



Das Wettbewerbsbild der EZ 192 zeigte das Dach der Kläranlage in Rümikon. Gewinner eines Gutscheins von Physiopoint war **Balz Hess aus Rümikon**.



### Schreiben Sie uns ...

...wenn Sie wissen, wo dieses Foto aufgenommen wurde. Senden Sie uns die Lösung per Mail an [redaktion@elsauerzytig.ch](mailto:redaktion@elsauerzytig.ch) und gewinnen Sie den untenstehenden Preis. Der Gewinner wird von uns benachrichtigt.

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 31. Juli 2013. Das Redaktionsteam wünscht viel Glück! Es wird keine Korrespondenz über den Wettbewerb geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Gewinnen Sie mit etwas Glück einen Gutschein über CHF 100.– vom Mastai Abholmarkt in Hegi.**



### MASTAI AbholMARKT

Entdecken Sie das breite Angebot an Seafood – z.B. Riesencrevetten oder Lachsspezialitäten – zu unschlagbaren Preisen im Fabrikladen in Winterthur-Hegi. Lassen Sie sich von Produkten in Topqualität überzeugen.

Neben Fisch und Seafood können Sie auch einen passenden Wein erstehen oder am Samstag frisches hausgemachtes Bauernbrot von einem benachbarten Hof kaufen.

Der Laden ist am Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr, am Freitag von 8 bis 12 bzw. 14 bis 18 Uhr und am Samstag von 8 bis 14 Uhr geöffnet. In dringenden Fällen können Sie sich am Montag und Dienstag zu den Büroöffnungszeiten an die Mitarbeiter im Büro wenden.

Mastai Abholmarkt, Sandgrubenstr. 3, 8409 Winterthur, [www.mastai.ch](http://www.mastai.ch)

# Briegel Maler

Neu heissen wir  
Briegel Maler GmbH –  
an unseren Dienstleistungen ändert  
sich aber nichts. Überzeugen Sie sich selbst;  
wir freuen uns auf eine bunte Zusammenarbeit!

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau  
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27, [info@briegel-maler.ch](mailto:info@briegel-maler.ch), [www.briegel-maler.ch](http://www.briegel-maler.ch)